Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 26. Januar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 22.

Ruhigere Tonart.

Die Besprechung der Reden des Kanzlers und Grafen Czernin in feindlicher Presse.

Reichstagsführer stimmen bei.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 26. Januar. Nach der Rede des Reichskanzlers Grafen v. Hertling erklärten sich, laut Nachrichten aus Berlin über Amsterdam, der Zentrumsführer Trimborn, der Fortschrittler Fischbeck und der Nationalliberale Dr. Stresemann im Allgemeinen mit den Ausführungen des Kanzlers einverstanden; doch bestand Dr. Stresemann darauf, daß die Unabhängigkeit von Flandern eine Notwendigkeit sei. Philipp Scheidemann, der Führer der sozialdemokratischen Partei, pflichtete den Ansichten der Regierung bei, beklagte es aber, daß der Tauchbootkrieg ein Mißerfolg sei und die Ver. Staaten in den Krieg hineingezogen habe. Er bedauerte es, daß der Kanzler nicht Präsident Wilsons Botschaft als eine ehrliche, zum Frieden neigende Erklärung ansehe und so bestimmt erklärt habe, Elsaß-Lothringen müsse deutsch bleiben. Herr Scheidemann dachte, daß nach Erledigung der belgischen Frage das elsaß-lothringische Problem gelöst werden würde.

Der Sozialistenführer Scheidemann warnte in seiner Antwort auf die Rede des Kanzlers die Heerführer, daß sie abgesetzt werden würden, wenn sie keinen Frieden zwischen Deutschland und Rußland zu Stande brächten.

Laut Bericht des Berliner „Vorwärts" sagte Scheidemann, daß die Tauchboote zwar England ungeheuren Schaden zugefügt, aber nicht binnen sechs Monaten, wie 1916 verkündet worden sei, den Frieden gebracht hätten. Wären die Ver. Staaten nicht in den Krieg eingetreten, so hätte die russische Revolution schon vor langer Zeit zum allgemeinen Frieden geführt. Selbst wenn die deutschen Heere Paris und Calais eroberten, würde das noch nicht den Frieden bringen. Selbst nach der Eroberung Frankreichs und Englands müßten die Ver. Staaten noch erobert werden. Das Verhalten der Heerführer gegenüber Oesterreich-Ungarn mochte Deutschland seinen letzten Freund kosten. Wenn die Führer der Regierung uns nicht von diesen Führern befreien können, treten sie besser ab. Ich warne sie, daß, wenn sie uns nicht den Frieden mit Rußland bringen, gestürzt werden werden. Auf elf Punkte von Präsident Wilsons Programm hin sei ein Friede möglich, aber es müsse Herrn Wilson klar und deutlich erklärt werden, daß Elsaß deutsch ist und deutsch bleiben wird. Wenn hinsichtlich Belgiens ein klares Wort gesprochen wird, so wird Englands Kriegsgebrüll aufhören. Eine ehrenhafte und vollständige Wiederherstellung Belgiens ist unsere Pflicht.

London, 26. Januar. Die Ansichten der meisten Londoner Morgenblätter über die Reden des Kanzlers von Hertling und des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Czernin, gehen dahin, daß Deutschland sich als den Sieger betrachtet, daß es zu Angliederungen entschlossen und nicht bereit ist, Friedensbedingungen zu lauschen, außer seinen eigenen, daß daher der Krieg fortgesetzt werden muß. Es wird zugestanden, daß der Ton des österreich-ungarischen Ministers des Auswärtigen versöhnlicher ist, als der des deutschen Reichskanzlers, das wird großenteils aber auf den Druck der inneren Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn zurückgeführt. Graf Czernins achtungsvoller Hinweis auf Präsident Wilsons Rede wird hier kühl aufgenommen, zumeist wegen seiner erklärten Anhänglichkeit an das Bündniß mit Deutschland. Die „Times" glaubt, daß die Reden vorher gemeinsam besprochen wurden und einen gemeinsamen diplomatischen Angriff auf die Ententemächte bilden. „Der Angriff bezwecke augenscheinlich, die Solidarität unserer Verteidigung an mehreren Punkten zu erschüttern, aber Präsident Wilson war offenbar das Hauptziel der gemeinsamen Kräfte. Weder die eine noch die andere Rede enthüllt die geringste Bereitwilligkeit, irgendwelche Zugeständnisse zu machen, welche die Alliirten für unerläßlich halten. Die „Daily News" hingegen vertritt eine ganz andere Ansicht und empfiehlt, die Aeußerungen des Reichskanzlers möglichst günstig auszulegen. „Obwohl eine oberflächliche Prüfung der Rede nicht den Gedanken auf einen Wechsel im Ton aufkommen läßt," sagt das Blatt, „gibt eine genauere Prüfung berechtigten Anlaß zu jener Idee. Die Rede als Ganzes bietet keine Grundlage zum Frieden, verschließt aber in keiner Weise diesem die Tür. Wäre es Deutschlands letztes Wort, so wäre der Horizont dunkel; aber das letzte Wort wird ein Deutschland sprechen, das sich seines eigenen Volkstums bewußt ist." Der Kanzler habe zur Fortsetzung der Reden aufgefordert, welche Lloyd George und Präsident Wilson begonnen haben und im Einzelnen auf die Vorschläge des Präsidenten geantwortet. Graf Czernins Rede enthalte Beweise, die man unter den Umständen als ehrlichen Wunsch nach Frieden ansprechen könne und sei als der hoffnungsvollste praktische Schritt im Kriege aufzufassen, da die Rede bestimmte Verhandlungen mit Amerika vorschlage.

Die „Morning Post" bezeichnet Kanzler von Hertlings augenscheinliches Bemühen, Amerika zu versöhnen, als sehr auffallend, doch könne es mit seiner vorgeblichen Uebereinstimmung mit Präsident Wilsons allgemeinen Grundsätzen nicht versöhnen, während es in Einzelheiten abweiche. Die Rede sei nach der Ansicht vieler Personen aufgebaut worden mit gleichmäßigen Gründen, die sich an widerstrebende Sinne wendeten. Entrüstet wendet sich das Blatt gegen den Vorschlag, Großbritannien solle Gibraltar und anderen Befestigungswerke aufgeben, und erklärt deshalb „daß wir somit jetzt einen weiteren Beweis von Deutschlands unauslöschlichem Haß gegen England erhalten haben und daher den Krieg fortsetzen müssen."

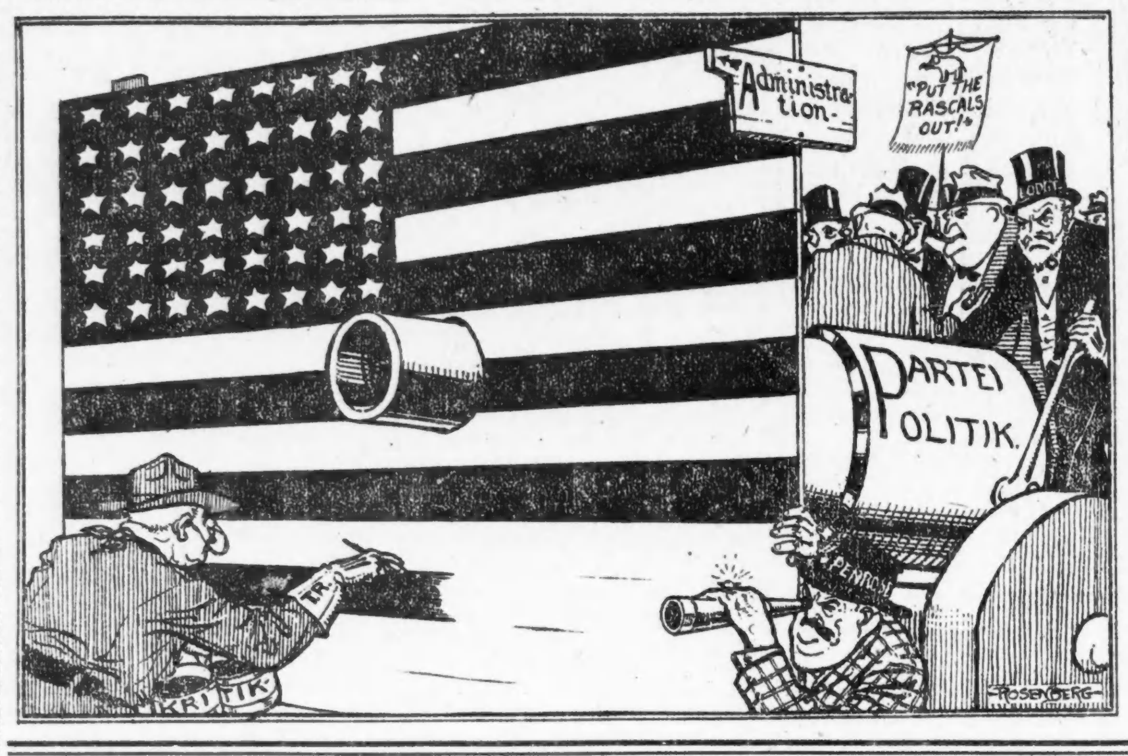
Der „Telegraph" befürchtet, daß die Reden nicht zur Förderung des Friedens beitragen, denn sie deuteten auf keine radikale Sinnesänderung in Oesterreich-Ungarn und Deutschland hin. Des Kanzlers Ansichten seien namentlich deshalb wichtig, weil sie unwiderstößlich die Tatsache bloßstellten, daß die Militärpartei in Deutschland beträchtlich vorgeschritten sei; es sei nutzlos, vom Frieden zu reden. Das „Chronicle" sagt, der Kanzler habe einigen von Präsident Wilsons abstrakten Grundsätzen behutsame und praktisch wertlose Zustimmung gegeben, aber jede konkrete Gebietsforderung abgelehnt. Graf Czernin habe auch nichts zugestanden; nur Deutschlands Niederlage möchte eine Sinnesänderung herbeiführen. Die „Mail" sagt: „Ist unter uns noch Einer, der an Frieden durch Unterhandlung glaubt, so wird er nach dem Lesen der Kanzlerrede verschwinden. Es ist klar, daß Deutschland ohne Reue, nicht geschlagen und vom Sieg zur Eroberung betört ist.

Lord Curzon, Mitglied des Kriegsrats und Führer der Regierung im Oberhause, erklärte in einer Rede, daß die Ziele der britischen Arbeiterpartei mit denen Präsident Wilsons und Premier Lloyd Georges übereinstimmten. Die britischen Truppen an der Westfront bereiteten sich auf die größte Offensive vor, die Deutschland noch unternommen habe. Die britischen Streitkräfte würden dem größten Druck ausgesetzt sein. Ein mit der Ehre und Sicherheit Englands vereinbarer Friede sei in diesem Augenblick nicht vom Feinde zu erlangen.

Laut einer Exchange Telegraph-Meldung aus Petersburg soll Oesterreich-Ungarn sich bereit erklärt haben, einen Sonderfrieden auf Grund des russischen demokratischen Programms, aber ohne das Recht der Selbstbestimmung der Völker, abzuschließen. (?)

Paris, 26. Januar. „Nie war die elsaß-lothringische Frage weiter davon entfernt, das einzige Hinderniß des Friedens zu sein," sagt der „Temps" bezüglich der beiden Reden. „Das ist nur das sichtbare Symbol des deutschen Imperialismus. Der deutsche Kanzler ist nicht den Ausführungen seines Mitarbeiters, Dr. von Kühlmann, gefolgt, sonst wäre er genötigt gewesen, Deutschlands Bereitwilligkeit der Wiederherstellung Belgiens ohne Einschränkung und den Polen, Littauern und Letten Freiheit in der Bestimmung ihrer politischen Zukunft zu versprechen. Statt dessen hat er das sorgfältig vermieden und über Belgien drohende Zweifel bestehen lassen, und den Alliirten alle Auskunft über die östliche Front verweigert, nicht einmal die bedingungslose Räumung Frankreichs versprochen. Im amerikanischen Programm hat der Kanzler nur die Punkte angenommen, welche er zu Deutschlands Vorteil auslegen kann, die anderen hat er verworfen."

„Camouflage."



Das „Journal des Debats" erklärt, daß beide Redner ihren früheren Standpunkt aufrecht erhalten, jedoch Provozirungen und Genauigkeiten vermieden haben. Oesterreich habe sich zu Verhandlungen mit den Ver. Staaten bereit erklärt, der deutsche Kanzler in Gebietsfragen aber nicht einen Zoll nachgegeben. Er machte Umwege, um den Eindruck zu erwecken, daß Deutschland und seine drei Verbündeten eine glänzend vereinte diplomatische Front bilden. Des Kanzlers Hauptprogramm sei, aus Wilsons Programm die elsaß-lothringische Frage auszuscheiden.

In Regierungskreisen erblickt man in des Kanzlers Rede den Beweis für die Mutmaßung, daß die Politik der deutschen Regierung von General von Ludendorff, Feldmarschallvon Hindenburg und den Alldeutschen diktirt werde. Die Absicht der Deutschen sei klar, sie wollten mit jedem Gegner einzeln verhandeln, das gehe aus des Kanzlers Hinweis auf Frankreich und die etwanigen Besprechungen mit Frankreich über die Räumung der besetzten Gebiete hervor, auch hinsichtlich der Zukunft Polens, worüber nur die Mittelmächte zu verhandeln hätten. Graf Czernins Rede sei auf der gleichen Grundlage aufgebaut, nur sei die Ausdrucksweise verschieden.

Washington, 26. Jan. Die Ver. Staaten und ihre Alliirten müssen Graf Hertling mit Bajonett und Bombe antworten, ist die Ansicht der meisten hiesigen Diplomaten und Offiziere des Heeres; wenn man auch den versöhnlicheren Geist der Reden anerkennt, so schaut unter Hertlings Maske doch die militärische Ansicht Deutschlands hervor. Eine Verstärkung der Westfront würde den deutschen Ton noch versöhnlicher stimmen.

Mannheim angegriffen!

Berlin, 26. Januar. „Zwischen Poelcapelle und dem Lys, bei Lens und an beiden Ufern der Scarpe, lebte am Nachmittag die Kampftätigkeit wieder auf, auch fanden an verschiedenen Stellen Aufklärungsunternehmen statt. Sonst ist nichts vorgefallen", meldete gestern die deutsche Heeresleitung.

Paris, 26. Jan. Westlich von St. Gobam, zwischen den Flüssen Oise und Ailette, machten die Deutschen in den verflossenen Nacht einen Ueberfall; er schlug fehl. So meldet heute die französische Heeresleitung.

London, 26. Januar. Seeflugzeuge bombardirten am Freitag mit Erfolg eine deutsche Flugzeughalle in Varssenaere und kehrten wohlbehalten zurück. Am Mittwoch wurden in Kämpfen zwischen Patrouillen zwei feindliche Flugzeuge vernichtet und zwei beschädigt zum Landen gezwungen, ein britisches Flugzeug wurde vermißt, meldet heute die Admiralität.

„Ueber 300 Bomben wurden Donnerstag auf die Bahnhöfe von Courtrai, Ledeghem und Douai, den Flugzeugschuppen bei Courtrai und deutsche Stellungen westlich von Cambrai abgeworfen, sieben feindliche Flugzeuge im Kampf vernichtet und fünf andere beschädigt zum Landen gezwungen. Zwei britische Flugzeuge werden vermißt. Nach Eintritt der Dunkelheit warfen britische Flieger Bomben auf einen deutschen Flugzeugschuppen nordöstlich von Ghent und andere bei Courtrai; alle Flugzeuge kehrten unversehrt zurück. Gleichzeitig warfen andere Flugzeuge mit Erfolg Bomben auf **Fabriken und Landungsplätze in Mannheim, die Kaserne und den Bahnhof in Trier, die Stahlhütte in Thionville und die Bahnhöfe in Saarbrücken und Oberbillig,** mit ausgezeichnetem Erfolg. Die Flugzeugführer berichten große Explosionen in allen angegriffenen Anlagen, und ein großes Feuer in Trier. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt", meldet heute die britische Heeresleitung.

„Wir machten südwestlich von Cambrai in der verflossenen Nacht in Vorpostenkämpfen einige Gefangene. Die feindliche Artillerie war am Abend gegen unsere Stellung im Scarpetal tätig."

Noch gnädig abgelaufen.

Vorortzug und Güterzug der Illinois Zentralbahn rennen zusammen.

Ein schwerer Eisenbahnunfall, der jedoch glücklicher Weise noch verhältnißmäßig gnädig ablief, ereignete sich heute kurz vor Mittag an der 71. Str. und Yates Ave., gerade vor dem Gebäude des South Shore Country Club, wo ein Güterzug der Illinois Zentralbahn in einen ebenfalls in südlicher Richtung fahrenden Vorortzug der gleichen Linie fuhr. Obwohl der letzte Wagen des Personenzuges, der gut besetzt war, durch die Wucht des Zusammenpralles fast bis zur Hälfte in den vorletzten Wagen hineingetrieben wurde, wurde niemand getötet und nur eine Person ernstlich verletzt, eine ganze Reihe von Fahrgästen trug allerdings leichtere Verletzungen davon. Die Namen der Verletzten, die sich in ärztliche Behandlung begeben mußten, sind:

Frank W. Springer, Nr. 319 Dempster Str., Evanston; innerlich verletzt.

Frau A. B. Pingley, Nr. 8222 Muskegon Ave.; schwere Abschürfungen und Schnittwunden.

Frau H. O. Berg, Nr. 2871 Ost 79. Str.; Bruch des linken Schulterblattes, Abschürfungen und Schnittwunden.

Hilda Pingley, ihre sechsjährige Tochter, Abschürfungen und Schnittwunden.

Albert J. Olson, Nr. 1145 O. 55. Str.; schwere Schnittwunden, Quetschungen und Abschürfungen.

Thomas J. Keefe, Nr. 1145 Ost 55. Str.; Bruch des rechten Beins und Abschürfungen.

Sie wurden nach dem Hospital der Illinois Zentralbahn und später nach ihren Wohnungen gebracht. Ungefähr ein Dutzend Personen, die leichte Verletzungen erlitten hatten, wies ärztlichen Beistand ab.

Der Unfall ist auf das starke Schneetreiben zurückzuführen. Der Güterzug, der dem Vorortzug in kurzer Entfernung folgte, behielt seine gewöhnliche Schnelligkeit bei, sein Führer bemerkte aber nicht, daß der Vorortzug des Schneesturmes wegen, der den Lokomotivführer am freien Ausblick auf die Strecke verhinderte, seine Schnelligkeit vermindert hatte. Gerade als der Zug in die South Shore-Haltestelle einfahren wollte, ereignete sich der Zusammenstoß. Mehrere Insassen des letzten Wagens des Personenzuges gelang es noch, rechtzeitig abzuspringen, da sie von ihren Sitzen nahe dem hinteren Ausgangs das kommende Unheil bemerkt hatten. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost"

Chicago und Umgegend: Schneefall, wahrscheinlich schwerer, heute Nachmittag und Abend. Heute Abend kalte Welle, Mindestluftwärme morgen früh etwa 0 Grad; später wahrscheinlich Schnee, dann kälter und aufklärend. Starker Nordost- und Nordwestwind.

Illinois: Schneefall heute Nachmittag und Abend, im nördlichen Teil wahrscheinlich schwerer; heute Abend kalte Welle. Morgen im Allgemeinen klar und kälter. Frischer bis starker Nord- und Nordwestwind.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend, im östlichen Teil Schneefall; im südlichen Teil kälter, im äußersten südöstlichen kalte Welle. Morgen im Allgemeinen klar und im südöstlichen Teil kälter. Frischer bis starker Nordost- und Nordwestwind.

Indiana: Schneefall und kälter heute Abend und morgen. Kalte Welle, begleitet von starkem Nordwind.

Sonnenuntergang, heute: 4:57.
Sonnenaufgang, morgen: 7:08.
Mondaufgang: 4:50 heute Abend.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	27	3 Uhr Morgens	21
4 Uhr Nachm.	25	4 Uhr Morgens	21
5 Uhr Nachm.	24	5 Uhr Morgens	22
6 Uhr Abends	24	6 Uhr Morgens	20
7 Uhr Abends	23	7 Uhr Morgens	19
8 Uhr Abends	22	8 Uhr Morgens	19
9 Uhr Abends	22	9 Uhr Morgens	19
10 Uhr Abends	23	10 Uhr Vorm.	17
11 Uhr Abends	23	11 Uhr Vorm.	16
12 Uhr Mitternacht	23	12 Uhr Mittags	15
1 Uhr Morgens	22	1 Uhr Nachm.	16
2 Uhr Morgens	22	2 Uhr Nachm.	15

Friedensverhandlungen werden fortgesetzt.

Kopenhagen, 26. Januar. Der russische Nationalkongreß der Soldaten und Bauern hat die Bolschewikiregierung heute zur Fortsetzung der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk ermächtigt. Trotzky wird dorthin Anfangs nächster Woche zurückkehren.

St. Petersburg, 26. Jan. Leon Trotzky erklärte in einer Ansprache, der Standpunkt Oesterreich-Ungarns sei klar er sichtlich.

„Deutschland und Oesterreich-Ungarn suchen 150,000 Quadrat-Werst von dem früheren Polenreich Lithauen abzuschneiden, ebenfalls das von den Ukrainen und Weißrussen bevölkerte Gebiet," sagte er. „Ferner wollen sie in das Gebiet der Letten eindringen und die von Esthländern bewohnten Inseln vom Mutterlande trennen. Innerhalb dieser Gebiete bestehen die Verbündeten auf ihrem Recht der militärischen Besetzung, nicht nur nach Friedensschmuß mit Rußland, sondern nach allgemeinem Friedensschluß. Die Verbündeten weigern sich nicht allein, die Bedingungen zu nennen unter denen sie die besetzten Gebiete räumen wollen, sie wollen sich auch hinsichtlich der Räumung keine Verpflichtungen auferlegen. Das innere Leben in diesen Provinzen liegt somit in den Händen der Verbündeten. Unter solchen Umständen sind unbestimmte Garantien, die den Polen, Letten und Lithauern geboten wurden, nur illusorischer Art. In Wirklichkeit bedeutet dieses, daß die Regierungen Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns die Oberkontrolle behalten wollen."

Der Kongreß der Vertreter der russischen Arbeiter und Soldaten hat an die Völker Europas und Amerikas folgenden Gruß gesandt: Der Kongreß der Vertreter aller russischen Arbeiter und Soldaten begrüßt die Proletarierverbände Großbritanniens, Amerikas, Schwedens, Norwegens, Frankreichs, der Schweiz, Deutschlands, Oesterreichs und Italiens, welche stets den Proletarierklassen Rußlands in deren Kampf um Sozialismus ihre Hilfe und Unterstützung gewährt haben, und ersucht sie um freundliche Beihilfe und Unterstützung der russischen soizalistischen Revolution." Der Kongreß hat Lenine, Trotzky und Marie Spiridonovo zu Ehrenpräsidenten erkoren. Lenine schilderte in einer Rede die Arbeit der Bolschewiki, welche das alte System beseitigt hatten und es durch Proletarierverbände und ein großes Heer roter Sozialisten unter Befehl ihrer eigenen Parteigenossen bilden würden zum Schutz gegen Unterdrückung durch die bürgerlichen Klassen. Heute wird der Kongreß Berichte über die Friedensverhandlungen und die Lebensmittelfrage erhalten.

Maim Gorky, der berühmte Schriftsteller, wurde heute durch eine Streifkugel leicht verwundet.

Fähnrich Krylenko hat vor den Garden von Keksholm erklärt, daß während des Kampfes mit den bürgerlichen Klassen alle Freiheiten aufhören müßten. „Wir halten die Macht der Vertreter der Arbeiter und Soldaten aufrecht und werden vor nichts zurückschrecken, selbst nicht vor Verbreitung allgemeinen Schreckens und Wehegeschreies unter Allen, welche versuchen, unseren Pfad zu kreuzen. Wir dürfen in unserer Schreckensherrschaft nicht einhalten, bis wir alle unsere Feinde vollständig ausgetilgt haben. Rache ihnen bis zum Ende ohne Erbarmen."

Ueber hundert Typhuskranke sind im hiesigen Isolirhospital, zumeist infolge mangelhafter Ernährung, auch viele am Hungertyphus Erkrankte. Die Leute sind zumeist Fabrikarbeiter.

Die Flotte wird, laut Verfügung des Soldaten- und Arbeiterrats, ihre Offizier künftig erwählen.

Der Kosakenkongreß hat General Kaladines den Krieg erklärt und sich alle Macht hinsichtlich der Kosaken angemaßt.

Helsingfors, 26. Jan. Der finnische Senat hat der russischen Regierung heute ein Ultimatum gesandt und gefordert, daß diese die Waffensendungen an finnische Aufrührer einstelle; letztere und russische Soldaten begehen täglich Ausschreitungen. Die russische Regierung hat sofort nachgegeben.

London, 26. Januar. Zwischen den Bolschewiki und den rumänischen Truppen sind schwere Kämpfe im Gange, und die Verbindung zwischen St. Petersburg und der rumänischen Hauptstadt ist unterbrochen. Das Kosakenkommando hat General Alexieff ermächtigt, ein Freiwilligenheer zum Schutz der verfassungsmäßigen Regierung zu bilden, wird aus St. Petersburg gemeldet, auch ein Bericht des Generalmajors Bouch-Bruritch, Chefs des Generalstabes an der russischen Front, an Fähnrich Krylenko, den Oberbefehlshaber. Danach sind die Heeresverbände vollständig demoralisirt, den Offizieren fehlt jede Erfahrung und die Aufrechterhaltung der Mannszucht ist unmöglich. Nur durch den Rückzug der verschiedenen Heere auf ihre natürlichen Verteidigungsstellen und eine dort vorzunehmende gründliche Neuorganisirung unter erprobten Führern läßt sich ein wirksames Bollwerk gegen den Feind schaffen. Viele Teile der westlichen Front sind ganz offen, an zahlreichen Stellen kommen nur 24 Infanteristen auf die Meile. Die Reservißen weigern sich, die Leute in den Gräben abzulösen, und die Soldaten desertiren in Massen. Die Verbindung ist vielfach unterbrochen, und es fehlt an Pferden. Die Drahthindernisse sind zur Erleichterung der Fraternisirung und des Austausches von Bedarfsartikeln mit den deutschen Truppen niedergerissen worden, wie auch Verteidigungswerke, so daß selbst guten Truppen ein Widerstand unmöglich wird. Verschiedene Teile des Stabes mußten in folge der Verwirrung bald die Arbeit einstellen, und so wird das wirtschaftliche Leben des Heeres ruinirt.

Kishinew ist von rumänischen Truppen umzingelt.

Die verhafteten sozialrevolutionären Mitglieder des russischen Verfassungskörpers sind freigelassen und der Bauernkongreß, welcher jene Körperschaft unterstützte, ist aufgelöst, seine Vorstandsmitglieder sind verhaftet worden.

Der deutsche Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, Dr. von Kühlmann, entgegnete Trotzky, daß General Hoffmanns Friedensbedingungen im Grundsatz dieselben sind wie die am Weihnachtstage gestellten. Durchweg hätten die Mittelmächte in den Verhandlungen die ethnologischen Grenzen und auch die tatsächlichen Grenzen des alten russischen Reiches im Auge behalten. Die Mittelmächte beabsichtigten, den Völkern die Selbstbestimmung ihrer Zukunft zu überlassen, die Anwesenheit von Truppen werde das nicht verhindern. Die Räumung der besetzten Gebiete würde mit den neugeborenen Staatenwesen geregelt werden.

Ein neuer Notschrei

England stellt Amerika vor schicksalsschwere Frage.

Die Macht der Großfleischer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 26. Jan. Nur dreißig vom Hundert des Volkes hat der Aufforderung der Bundesregierung, sich einzuschränken und Lebensmittel zu sparen, Folge geleistet. Daher hat die Regierung sich zu Zwangsmaßnahmen entschlossen, Einführung des Kartensystems, sollte einem heute vom Präsidenten erlassenen Aufruf der freiwilligen Einschränkung keine Folge geleistet werden, denn die Verbündeten haben dringend um sofortige Absendung von Lebensmitteln ersucht, **soll ein Zusammenbruch verhindert werden.** Außer Belgien sind in den Ländern der Alliirten 75 Millionen Bushels Weizen erforderlich, in Belgien weitere fünfzehn Millionen, ferner so große Mengen Schweine- und Rindfleisch, daß der heimische Verbrauch um ein Viertel, bezw. ein Zehntel vermindert werden muß, der Verbrauch von Weizenmehl um drei Zehntel und der von Zucker um ein Zehntel. Lord Rhondda, der britische Lebensmitteldirektor, kabelte an Herrn Hoover gestern Abend, wie folgt: „Falls Sie den Alliirten nicht mindestens 75,000,000 Bushels Weizen über die bis zum 1. Januar abgesandte Menge und außer dem Ueberschuß aus Kanada senden können, kann ich nicht die Verantwortung übernehmen, unserem Volk die Versicherung zu geben, daß genug Lebensmittel vorhanden sein werden um den Krieg zu gewinnen." Herr Hoover erklärt, daß er nur ersparte Lebensmittel nach Europa senden werde; unter keinen Umständen würde der Bedarf der eigenen Bevölkerung gefährdet werden. „Zwingende Notwendigkeit zwingt mich," heißt es in Lord Rhonddas Depesche weiter, „Ihnen in dieser kernigen Weise zu kabeln. Die Entscheidung liegt in Amerikas Händen, ob die Alliirten in Europa genug Brot haben sollen, um auszuhalten, bis die Ver. Staaten im Stande sind, ihre Macht ins Feld zu stellen. Ich bin überzeugt, daß das amerikanische Volk, wenn es die Wahrheit weiß, nicht zögern wird, diesem Notstand abzuhelfen." Herr Hoover antwortete darauf: „Wir werden jedes Körnchen Getreide ausführen, das das amerikanische Volk an seinem normalen Bedarf ersparen kann. Wir glauben, daß unser Volk sich der Notlage gewachsen zeigen wird." Er fügte hinzu, daß wir von der letzten Ernte dreißig Millionen Bushels erspart haben, daß aber, um den erhöhten Anforderungen der Alliirten zu genügen, der Weizenverbrauch in den Ver. Staaten bis zur nächsten Ernte um drei Zehntel unter dem normalen Verbrauch vermindert werden müsse; an Rindfleisch müssen die nächsten drei Monate siebzig Millionen Pfund monatlich ausgeführt werden, gegen eine Million Pfund monatlich vor dem Kriege; an Schweinefleisch je 150 Millionen Pfund monatlich.

Die Ver. Staaten drängen durch eigenes Beispiel und ihren Rat England zu energischerem Seekriege, trotz des großen Risikos, das aber bei dem gewaltigen Uebergewicht der amerikanischen und Alliirten-Flotten nicht ins Gewicht fällt. „Es ist absolut notwendig geworden, daß Flottenmaßregeln gegen den Feind ergriffen werden," sagte ein hoher Beamter der Bundesregierung. „Die Kriegs- wie die Handelschiffahrt der Alliirten im Mittelmeer hat beispielsweise schreckliche Verluste zu erleiden. Die Hauptgefahr für die Alliirten liegt im Mittelmeer, und der Hauptstützpunkt der österreichischen und deutschen Tauchboote ist Pola. Es kann mit großer Aussicht auf Erfolg angegriffen werden. Deutschlands Tauchboote müssen in ihren Stützpunkten angegriffen werden. Experimente haben bereits ergeben, daß es gefährlich ist, andere Maßnahmen zu verschieben, in der Hoffnung auf Erfindung eines Gegenmittels gegen die Tauchboote."

Ein zusammengezogener genauer Bericht über die Kriegsvorbereitung der Armee wird am Montag als Antwort auf Senator Chamberlains Beschuldigungen dem Senatsausschuß für Militärangelegenheiten vom Kriegssekretär Baker eigenhändigt werden. Außer den Mitgliedern des Ausschusses werden andere Senatoren oder Abgeordnete dabei nicht zugegen sein.

Viel Schuld an der Stockung des Frachtverkehrs auf den Eisenbahnen sollen ihre bisherigen Betriebsleiter deshalb tragen, weil sie den Lokomotiven nicht genügende Aufmerksamkeit schenkten. Letztere wurden meistens, wenn irgendwie beschädigt, nicht ausgebessert, sondern einfach in die Schuppen gezogen, in denen nun viele ganz unbrauchbar geworden sind. So wurden kürzlich in den östlich von Pittsburg gelegenen Pitcairn Frachthöfen 160 Lokomotiven gebraucht, um 91 Frachtzüge wegzuschleppen, von denen viele aus leeren Waggons bestanden; aber im Ganzen standen nur 12 „Dampfrosse" zur Verfügung.

Der Rechtsbeistand der Bundes-Handelskommission Francis G. Heney, welcher die Untersuchung über die Machenschaften der Großschlächter leitet, erhob heute die Anschuldigung, daß sie Präsident Wilson zu beeinflussen versuchen, die Untersuchung niederzuschlagen. Er erklärte, er würde später beweisen, daß Detroiter Bankiers auf Veranlassung der Großschlächter ein Telegramm an den Präsidenten gesandt hätten, in welchem sie gegen die Untersuchung Einwand erhoben, weil dadurch die ökonomischen Verhältnisse in Mitleidenschaft gezogen werden würden. Der Bundeshandelskommission wurden gestern unter Anderen auch Korrespondenzen aus dem Archiv der Firma Swift & Co. vorgelegt, aus denen zu ersehen war, daß bereits im Jahre 1916 die größten Anstrengungen gemacht wurden, um eine Untersuchung der Schlachthausindustrie zu verhindern.

Heney sagte des Weiteren über den von den Großschlächtern auf die Finanzwelt ausgeübten Einfluß folgendes: Als kürzlich einer der unabhängigen Schlachthausbesitzer eine Anleihe bei einer der großen New Yorker Banken machen wollte, schrieb diese zuerst an Thomas E. Wilson von Wilson & Company, Chicago, um Auskunft, ob sie den Kredit gewähren solle. Auch die Zinn- und Blechindustrie stehe bereits zum Teil unter der Kontrolle der Großschlächter, nachdem sie ihre Produktion von Büchsenfleisch und anderen Sachen immer mehr vergrößert hätten. Daß die Großschlächter nicht blos in Kansas City, sondern auch in anderen Städten ihren gewichtigen Einfluß auf die Straßenbahnen ausüben, ist dadurch bewiesen, daß in genannter Stadt Armour & Co. die volle Kontrolle besitzen.

Präsident Wilson wird darum ersucht werden, seinen Einfluß auf die kalifornischen Behörden auszuüben, damit Thomas J. Mooney einen neuen Prozeß erhält, falls das kalifornische Obergericht das über ihn verhängte Todesurteil bestätigen sollte. Mooney war seinerzeit mit den Bombenattentaten, die eine Folge von industriellen Fehden waren, in Verbindung gebracht worden.

Von der Forstbehörde wird in Gemeinschaft mit der „National Lumber Manufacturers' Association" ein Zensus über die Bauholzproduktion des Landes im Jahre 1917 vorgenommen werden. Die dreißigtausend Sägemühlen des Landes sind bereits benachrichtigt worden, genauen Bericht über jede Sorte des von ihnen verwendeten Holzes zu erstatten.

Für alle Mannschaften amerikanischer Schiffe, die aus atlantischen oder Golfstaaten abfahren, werden vom 1. Februar ab neue Verpflegungsregeln in Kraft treten. Sie dürfen in Zukunft weit weniger Rindfleisch und Schweinefleisch essen, als bisher, und müssen sich zehn weizenlose Mahlzeiten in jeder Woche gefallen lassen.

Da mancherlei Unregelmäßigkeiten bei der Verteilung von Kohlen seitens lokaler Beamten vorgekommen sind, hat die Bundes-Brennmaterialbehörde heute die nachstehenden Regeln erlassen: Kohlen, die für Orte außerhalb des Staates bestimmt waren, dürfen ohne aus Washington eingetroffene Erlaubniß nicht im Staat festgehalten werden. Nur in ganz notwendigen Fällen dürfen Kohlen von einem Kunden einem anderen übertragen werden. Kohlen, die als Beihilfe für Cokeöfen bestimmt waren, sollen nur in besonders dringlichen Fällen, bei denen es sich um Menschlichkeitsrücksichten handelt, anderweitig Verwendung fin-

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Dienstag, 29. Januar

Schwere Bloomer = Kniehosen für Knaben, Größen 7 bis 16, speziell (nur 2 Paar an einen Kunden), Paar **69c**
Arbeitshosen für Männer, grau gestreift, Größen 30—40 Taillenlinie, Paar.... **$1.39**
Damen Coats, wert bis $7, speziell so lange sie reichen, zu.................. **$3.00**
Blanketgewicht Baderoben für Damen, in rosa, blauen und dunklen Mustern, leicht beschmutzt, zu........... **$1.98**
Ganzwollene Sweater Coats für Kinder, alle Größen, speziell zu........... **$1.98**
Red Diamond Birds Eye Napkin Cloth, 24 Zoll breit, $1.75 Wert, (nur 1 Stück an einen Kunden), Bolt zu...... **$1.19**
Gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81×90, $1.39 Wert, (nur drei Bettücher an einen Kunden), speziell...... **$1.15**
Gestreiftes und karrirtes Kleider Gingham, 21c Wert (10 Yards an einen Kunden) Yd. **15c**
Babyschuhe, weiche Sohlen, reg. 50c Wert, speziell.... **29c**

Hausausstattungs-Spezialitäten
Nr. 8 Waschkessel, Kupferboden, $1.39 Wert, speziell zu.......... **$1.10**
Große Waschbretter, extra stark, 39c Wert, zu........ **29c**
Hölzerne Salzkästen, 18c Wert, speziell zu.......... **9c**
Fancy Inverted Gasschirme, 18c Wert, speziell zu...... **9c**

Bargains auf dem 2. Floor.
Baby Blankets, Größe 26½×36, extra 39c Wert, speziell das Paar zu.............. **32c**
Fancy Art Tick Federkissen, 75c Wert, speziell offerirt zu.................... **59c**

Grocery-Spezialitäten
White Borax, White Linen und Old Country Laundryseife, extra (nur 10 Stücke an einen Kunden), für.............. **45c**
Tomatoes, Puree Marke, 3 Büchsen für............ **21c**
Purity Rolled Oats, Packet für................ **9c**
Olivilo Toiletseife, speziell 3 reg. 10c Stücke für...... **23c**
Sarasen Marke Tomatoes, große Büchse für.......... **16c**
Waif Marke Lachs, hohe Büchse, speziell für......... **23c**
Skinners Macaroni, speziell Packet für......... **10c**
Kitchen Klenzer, 3 Büchsen für **12c**
Farm House Marke Kaffee, in 1-Pfund Packeten, speziell das Packet für............ **22c**
Victor Marke Packet-Rosinen, speziell für...... **10c**

Spezialverkauf Dienstag, 29. Jan.
Leaf Lard, 10 Pfund an 1 Kunden, Pfund **25½c**
Pork Chops, 2 Pfund für.......... 49c
Beef Stew, das Pfund zu.......... 16c
California Schinken, Pfund zu 24½c
Brisket Speck, Pfund zu 35c
Hamburger, 2 Pfund für..............35c
Frische Spare Ribs, Pfund 18½c
Veal Stew, 2 Pfund für.............. 35c
Lamb Chops, das Pfund 25c
Lamb Stew, 2 Pfund für 35c
Gesalzene Halsknochen, 5 Pfd. für......25c

Zwischen Nacht und Morgen.

Roman von C. Karlweis.

(19. Fortsetzung.)

„Bastini!" sagte die geschminkte Dame. „Wollen Sie hier bleiben und dann mit Herrn Roll ins Schloß nachkommen? Es wird gut sein, wenn Sie hier ein wenig ausruhen, — die Fahrt war anstrengend, und Ihre Stimme könnte Schaden nehmen!"

Der Angeredete wendete sein wohlfrisirtes Haupt langsam der Sprecherin zu. Da es sehr heiß war, hatte er den eleganten braunen Hut abgenommen, und sein glatt gebürsteter blauschwarzer Scheitel glänzte in der Sonne. Ohne die an ihn gerichtete Frage zu beantworten, drehte er sich langsam — der hohe, stark gesteifte Hemdkragen erlaubte dem Kurzhalsigen keine raschere Bewegung des eingezwängten Kopfes — Herrn Roll zu.

„Haben Sie etwas Anständiges zu trinken?" fragte er bedächtig.

Herr Roll vermochte ein Lächeln nicht zu unterdrücken, doch nickte er bejahend.

„Und eine anständige Zigarre?" forschte der Schöngekleidete weiter.

=(=srf=sll=g PSFztkfs =

Auch eine anständige Zigarre versprach der Fabriksherr. Nun erst setzte der junge Mann seine gewaltigen Gliedmaßen in langsame Bewegung und stieg schwerfällig aus dem Wagen. Die starke Dame nickte ihm überaus freundlich zu, worauf er gnädig mit der Linken winkte, sich aber sofort dem Wohnhause zuwendete, in dessen Torschatten er verschwand.

Ehe Herr Roll dahin folgte, trat er noch einmal an den Wagenschlag.

„Und Sie werden mit Clara sprechen, ihr begreiflich machen . . . .?" fragte er leise.

„Gewiß! Verlassen Sie sich ganz auf mich!" erwiderte die Dame und reichte ihm die Hand, die er so heftig drückte, daß sie mit einem leisen Schrei sie zurückzog. „Welch ein Feuer!" lächelte sie kokett . . . „Wahrhaftig, Clara ist zu beneiden . . ."

Der Wagen fuhr weiter, und Herr Roll sah ihm nach, bis er in die Straße einbog, die zum Parktore führte. Dann fuhr er sich mit der Hand über die Augen, seufzte und trat ins Haus. . . .

Im Parke humpelte Fräulein Therese über den Kiesplatz vor dem Schlosse. Almansor war erkrankt, Sie trug das schwere Tier keuchend in die Sonne. Die beiden anderen weißen Katzen folgten ihr langsam und bedächtig. Auf der untersten Stufe der Freitreppe setzte sie sich umständlich nieder, ließ Almansor in den Schoß gleiten und streichelte sein haariges Fell. Dabei sprach sie zu ihm wie zu einem kranken Kinde.

„Ja, Du armes Geschöpf, die junge Hexe ist an Allem schuld, sie hat Dich verzaubert und mit dem bösen Blick gebannt. Dafür wird sie aber auch in der Hölle braten, während Du Flügel bekommen und in den Himmel fliegen wirst als ein frommer Engel . . . ja! Wenn erst die gute Fee kommt, den Zauber bricht und Dich arme Kreatur aus der Macht des Bösen befreit . . ."

Ein Schatten fiel über sie. Sie hatte in ihrem liebevollen Eifer weder das Rollen des Wagens, der beim Parktore vorgefahren war, noch die raschen Schritte gehört, die sich dem Schlosse genähert hatten. Nun blickte sie auf und sah die stattliche Dame, die Herr Roll soeben herübergesandt hatte, vor sich stehen. Mit ihren rosigen Wangen, dem goldig schimmernden Haar, das in der Sonne glitzerte, dem glänzend gelben Brokatkleide, das die majestätische Gestalt straff umspannte, den grellbunten Blumen und Schmetterlingen auf dem Hute, die sich leise im Winde wiegten, erschien ihr die Fremde so seltsam, so völlig anders als alle Frauen, die sie bisher gesehen hatte, daß sie sich erhob und die Erscheinung mit offenem Munde anstarrte. Plötzlich blitzte ein Gedanke in ihrem verwirrten alten Kopfe auf:

Das war keine Sterbliche, das war eine Fee — die gute Fee, die den armen Almansor zu entzaubern, die junge Hexe im Schloß zu bestrafen gekommen war. Das alte Fräulein schlug heimlich ein Kreuz; für alle Fälle — man konnte ja doch nicht wissen, ob nicht am Ende gar eine zweite Hexe . . .

„Können Sie mir sagen, wo ich hier Fräulein Clara finde?" fragte die Fremde mit sanfter, wohlklingender Stimme.

Fräulein Therese nickte. Nun war sie ihrer Sache sicher. Sie nahm Almansor wieder in die Arme und wies nach dem Park.

„Dort . . . dort hockt sie den ganzen Tag und spinnt ihre bösen Pläne!" wisperte sie der Fremden vertraulich zu. Diese sah verdutzt auf das kleine, verschrumpfte Frauenzimmer nieder, das jetzt den Kater zu ihr emporhob und dazu allerlei unverständliches Zeug von Verzauberung, Prinzen und endlicher Befreiung flüsterte. Da Almansor überdies noch heftig mit den Pfoten zu schlagen und zu fauchen begann, trat die Fremde erschrocken einen Schritt zurück und eilte dem bezeichneten Weg im Parke zu, der nach Claras Lieblingsplatz unter den Föhren führte.

Fräulein Therese sah ihr nach, bis das gelbschimmernde Kleid und der bunte Hut zwischen den Bäumen verschwunden waren, dann drückte sie den Kater zärtlich an ihre Brust. Nun war ja der Augenblick seiner Entzauberung nahe.

Aber was war in Almansor gefahren? Er schlug noch ungeberdiger als früher um sich, kratzte und biß seine Herrin, daß sie aufschrie, indeß ihre Wangen und Hände blutende Risse bedeckten. Angsterfüllt gab sie das Tier einen Augenblick frei, das ihr sofort entschlüpfte, in großen Sätzen über den Kiesplatz sprang und sich im Parke verlor. Entsetzt sprang sie auf und humpelte, laut seinen Namen rufend, ihm nach.

Als sie an den Platz unter den Föhren kam, blieb sie aber wie gebannt stehen. Ueber den Anblick, der sich ihr hier bot, vergaß sie sogar den geliebten Flüchtling. Auf der Bank saß die gelbe Frau und weinte, indeß vor ihr Clara Olbrich mit verschränkten Armen stand und wie eine Richterin auf die Fremde niederblickte, die völlig zerknirscht schien.

. . . „Nein, Sie hätten besser getan, mir das nicht zu sagen," rief Clara eben mit harter Stimme, „es jetzt nicht zu sagen, nachdem Sie mir verraten haben, daß Sie mich nicht aus eigenem Antriebe hier aufsuchten, sondern weil Herr Roll Sie hergesendet hat, damit Sie für ihn sprechen. Wie durften Sie das? Sie kennen ihn nicht, Sie wissen nur, daß er reich ist. Und darum zögerten Sie keinen Augenblick, mich zu bereden, seine Frau zu werden, auch wenn ich ihn nicht lieben könnte. Darum kommen Sie und sagen zu mir: Ich bin Deine Mutter, die es gut mit Dir meint. Meine Mutter! Und wenn Sie mir das Leben gegeben haben — ich sage Ihnen keinen Dank dafür. Denn Sie haben es zugleich von Anbeginn vergiftet, haben meine Jugend vergällt, mich ohne Erziehung, ohne ein Fünkchen Liebe aufwachsen lassen. Sie haben mich verleugnet und mich werden lassen wie ich ward . . . mir selbst zur Last und zur Feindin. Nein, Sie haben nicht wie eine Mutter an mir gehandelt, Sie haben sich meiner geschämt, und jede sanfte Regung meines Herzens im Keime erstickt.

Als Kind habe ich Sie gehaßt — ja wohl, gehaßt — als ich dann zu begreifen begann, was um mich her vorging, habe ich Sie — nicht achten lernen können, und jetzt, nachdem ich von Ihnen gegangen bin, weil ich in Ihrem Hause beschimpft und beschämt wurde, jetzt kommen Sie zu mir, und breiten die Arme aus. ‚Ich bin Deine Mutter!' rufen Sie, und meinen damit alles auszulöschen, was geschehen ist, was ich durchlitten habe. Nein, Sie sind meine Mutter nicht — ich will nicht, daß Sie es sind!"

Ihre Stimme hatte im Anfange kalt und feindselig geklungen, jetzt zitterte heftige Erregung durch, die letzten Worte erstickte ein tränenloses Schluchzen.

Fräulein Therese stand noch immer lautlos und horchte. Ihr dunkles Kleid hob sich von dem Schatten der Föhren nicht ab, weder Clara noch die Fremde bemerkten ihre Nähe. Die Letztere weinte laut.

„Clara, Clara, Du versündigst Dich!" wimmerte sie. Dabei führte Sie ein Spitzentuch an die Augen, die sie, trotz ihres sichtlichen Schmerzes, so behutsam trocknete, daß sie dabei die geschminkten Wangen nicht berührte.

Clara antwortete nur mit einem unwilligen Kopfschütteln.

„Du versündigst Dich!" wiederholte Frau Olbrich unsicher.

Claras Entschiedenheit schüchterte sie ganz unerwartet ein; sie wußte nicht, was sie der Empörten erwidern sollte. Ihr Herz war leer, darum fand sie auch kein einziges überzeugendes Wort, sondern klammerte sich immer wieder an das eintönige: „Du versündigst Dich," das ihr so von ungefähr auf die Lippen gekommen war. Ohne recht zu denken, was sie sprach, fügte sie einmal — nur als Aufputz — hinzu:

„Weißt Du denn, wie eine Mutter empfindet?" Während sie dies sagte, fiel ihr eine Rolle ein, die sie seinerzeit oft und mit großem Erfolge gespielt und gesungen hatte: Eine Mutter, die ihr Kind sucht, und da sie es endlich in Glanz und Reichtum wiederfindet, seine fast erloschene Liebe durch ihren Mutterschmerz wieder erweckt. Eine Wendung war darin, die immer Beifallsstürme entfesselt hatte. Kein Auge war dabei trocken geblieben. Wie war's doch nur? . . . Noch einmal wiederholten ihre Lippen mechanisch:

„Weißt Du denn, wie eine Mutter empfindet?" Da fiel ihr die rührende Stelle des Textes ein, und Wort für Wort, nur den Rythmus der Verse notdürftig verhüllend, sprach sie den Schmerz des jammernden Mutterherzens aus dem Gedächtnisse nach, wie ihn der Dichter des Opernbuches für sie empfunden hatte. Dabei erging es ihr aber wie es einem ausrangirten Zirkuspferde ergeht, wenn es, in die Hände eines Fuhrmannes geraten, eine gewisse Melodie wieder blasen hört, eine bestimmte Barriere vor sich sieht: es vergißt seinen neuen bürgerlichen Beruf, beginnt wie einst zu tanzen, oder versucht mit dem Karren, den es ruhig ziehen soll, über das vermeintliche Hinderniß zu springen . . . Frau Olbrich geriet allmählich in die Erregung der Bühne, sie vergaß, daß sie als Mutter ihrer eigenen Empfindung Ausdruck geben sollte, sie deklamirte, skandirte die Verse, betonte die Reime.

Clara verstand das nicht sogleich. Sie war selbst zu ehrlich erregt, zu sehr im Innersten aufgewühlt durch das Erscheinen dieser Frau, die sich ihre Mutter nannte, um auf den Tonfall der Worte zu achten, die diese zu ihr sprach. Erst als Frau Olbrich, fortgerissen von dem Schwunge der Verse, plötzlich aufsprang und zu den eingelernten Worten die eingelernten Geberden und Posen gesellte, fühlte das junge Mädchen plötzlich, daß es einer Komödie anwohnte.

Es trat unwillkürlich einen Schritt zurück und sagt rauh: „Bitte, lassen Sie das, wir sind hier nicht auf dem Theater!"

(Fortsetzung folgt.)

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
ABSOLUTELY SAFE

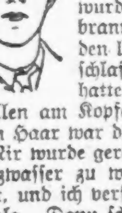
Erkältung verursacht Kopfschmerz und Grippe. Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Grove's Namenszug ist an der Schachtel. 30c. dslsa*-Anz.

Mitglied der Reservebank.

Die Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave., deren Präsident Charles F. Hoerr und deren Kassirer W. O. Conrad ist, ist soeben in die Reihe der Bundesreservebanken zugelassen worden. Das Kapital der Bank beträgt $300,000, ihr Ueberschuß $65,000.

Juckende Pusteln hielten Herrn Simpson wach. Litt schwer. Geheilt durch Cuticura.

„Ich hatte viel am Kopfe zu leiden, auf dem sich kleine weiße Pusteln bildeten. Sie verschwanden in einer Woche, aber dann kamen sie wieder. Sie wurden unfähig und erhielten kleine weiße Köpfe und die Kopfhaut wurde wund. Es juckte und brannte so, daß ich Stunden lang vor Schmerz nicht schlafen konnte, und ich hatte fast immer wunde Stellen am Kopfe vom Kratzen. Auch mein Haar war dünn und trocken.



Mir wurde geraten, meinen Kopf mit Salzwasser zu waschen, doch half dies nicht, und ich versuchte ——, doch ohne Erfolg. Dann schrieb ich um eine freie Probe von Cuticura-Seife und -Salbe. Später kaufte ich mehr, und nachdem ich zwei große Schachteln Cuticura-Salbe und zwei Stücke -Seife gebraucht hatte, war ich geheilt". (Gezeichnet) Charlie Simpson, Oak Str., River Grover, Jll., 7. Juni 1916.

Nachdem Cuticura Eure Haut von Pusteln und Röte befreit hat, haltet sie klar mittels Anwendung der Seife und Nachhilfe mit Salbe bei der täglichen Toilette. Unter allen Umständen das Beste.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post, sende man Postkarte mit Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston". Ueberall zu haben.

Baker's Kakao hat großen Nährwert

Der Nährwert von Kakao ist durch jahrhundertelangen Gebrauch bewiesen worden, und Diätiker und Ärzte der ganzen Welt empfohlen ihn als Nährmittel aufs wärmste. Kakao soll nicht nur größeren Nährwert als Rindfleisch enthalten, sondern auch leichter verdaulich sein, vorausgesetzt, daß es erstklassige Qualität ist, —

„Baker's" natürlich.

Es ist auch äußerst wohlschmeckend

Schutzmarke auf jedem Paket

Fabriziert nur von

Walter Baker & Co., Ltd.

Etabliert 1780

REG. U.S. PAT. OFF. Dorchester, Mass.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt,	Preis, den Hausfrau zahlen sollte,
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	7c	8c
1 Pfund, eingewickelt	7½c	8-9c
1½ Pfund, eingewickelt	11c	13c
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70-2.72	$2.85-2.98
⅛ Faß, do.	1.38-1.39	1.45-1.51
⅛ Faß, Papiersäcke	1.32-1.40	1.40-1.45
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.32	0.33-0.37
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.76-2.85	2.91-3.10
⅛ Faß Baumwollsack	1.39-1.44	1.47-1.56
Schrot oder Grahammehl.		
5 Pfund Sack	0.25—0.29	0.28—0.34
Roggenmehl—		
Böhmische Art (gemischt)	per Sack	per Sack
⅛ Faß Baumwollsack	1.25-1.34	1.33-1.46
Dunkel (rein)		
⅛ Faß Baumwollsack	1.13-1.17	1.21-1.29
Böhmische Art (gemischt)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.28-0.31	0.30-0.36
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.26¾-0.28½	0.29-0.33
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50-5.50	0.05-0.06¾
Gelb	4.50-5.50	0.05-0.06¾
	per 100 Pfd	per Pfund
Hominy	$5.00-5.65	0.05½-0.06¾
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.00-10.00	11—14c
Blue Rose	8.00- 8.75	10—13c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$2.20-2.40	0.26-0.29
Nr. 1 Western	2.25-2.50	0.27-0.30
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 50—51½c	per Pfund 51—56½c
„Firsts"	45—48c	46—53c
Creamery, Kühlspeicher	44—47c	45—52c
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Käse—American Full Cream	Pfund	Pfund
Im Ganzen	26—28c	30—35c
Aufgeschnitten	26—28c	32½—39c
Brick, im Ganzen	28—30c	32½—37½c
do., aufgeschnitten	28—30c	35—42c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unz., Dtzd.	63—65c	64—70c
Kühlspeicher, geprüft:		
Extras, 23 Unz., Dutzd.	47—50c	48—55c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	16⅔-17⅔	19—22
Mittlere Sorte	14⅔-16	16½-19
Verdampft, ohne Zucker	11¼-12½	13—15
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87-7.97	0.08—0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½-1.32½	12-14c
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse	$3.60 -3.95	35-43c
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11¼—13c	13—17c
60— 70 Stück	10 —11c	12—15c
90—100 Stück	9 —10c	11—14c
Bohnen—	per100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.25-15.50	16—20c
Lima	14.50-15.75	16—20c
Büchsenlachs — 1 Pfd. Büchsen	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.75—2.95	27—33c
Schinken — ganze —		
10-12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 30—31c	per Pfund 32—36c
14 bis 16 Pfund	29—30c	31—35c
Speck—		
Beste Sorten	41—43c	44—49c
Mittlere Sorten	35—37c	38—43c
Viereckige Stücke, ganz	30—32c	33—37c
Schmalz (bester ausgelassener)—		
In Pappschachteln, Pfd.	27—28c	30—33½c
Beim Pfund	27—28c	30—35c
Standard, rein—		
Beim Pfund	25½—26½c	28—33c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	23—25c	25½—31c
Kochöle, in Büchsen —	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	27 -30c	30 -37½c
do., Quart	50½-56¼c	56½-70c
Baumwollsamenöl —		
klein	30—36c	34—45c
mittel	60—67½c	68—89c
Truthühner, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	34—36c	35c—41c
Nr. 1.	29—32c	30—37c
Junghühner und Hennen—		
2½—4 Pfund, frisch	28—30c	30—35c
Hühner—		
4½—5 Pfund, frisch	29—31c	31—36c
Hähne—		
Frisch	20—21c	22—26c
Enten	28—30c	30—35c
Gänse	25—27c	27—32c

Beim Wurz'nsepp.

Freunde einer gediegenen musikalischen Unterhaltung in einem Rahmen, der Gemüt wie Humor in gleichem Maß zu ihrem Recht kommen läßt, sollten nicht verfehlen, eines der Konzerte zu besuchen, die der Wurz'nsepp allabendlich, des Sonntags auch am Nachmittag, in seinem stilvollen, aber ungemein gemütlichen Münchner Lokal 715 W. North Ave. veranstaltet. Es treten dort zur Zeit die vortreffliche Soubrette Marie Lange, der über ein wahres Riesenrepertoire verfügende Humorist Ernst Heinen und der beliebte Tenorist Heinrich Riehl auf, auf das Wirksamste unterstützt von dem Schmittschen Hausorchester, das auch die Pausen mit seinen mustergiltigen Vorträgen ausfüllt. Daß man beim Wurz'nsepp bei reichster Auswahl preiswürdig und sehr gut speist, weiß nachgerade ganz Chicago, und so sei an dieser Stelle der Feinschmecker nur nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß an jedem Dienstag echt deutscher Hasenpfeffer mit Kartoffelklößen auf der Speisekarte steht.

Ein neuer Notschrei.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

den dürfen, und für die Küstenschiffahrt bestimmte Kohlen dürfen nur mit Erlaubniß der Bundesbehörde anderen Konsumenten überlassen werden.

Weiteres über die vor dem Senatsausschuß für Militärangelegenheiten gemachten geheimen Aussagen wurde heute veröffentlicht. Unter Anderen hieß es, daß General Pershing am 13. Dezember die Erlaubniß erhielt, 200,000 britische Uniformen für amerikanische Soldaten zu kaufen und 200,000 Decken in Spanien.

Das Kriegsamt hat die Staatsbehörden angewiesen, nur in allerdringendsten Fällen um Militärschutz nachzusuchen, da das häufig überflüssigerweise geschehen sei und dadurch die Kriegsvorbereitungen leiden.

Wichtig für Geschäftsleute.

Kohlenkontrolle kann Betrieb in ungeheizten Lokalen nicht verbieten.

Appellirt aber an Patriotismus.

Kohlenkontrolleur erhält die Entscheidung aus Washington. — Kabarets und ähnliche Vergnügungen in Wirtschaften am Dienstag verpönt.

Die Kohlenkontrolle hat kein Recht, Geschäftsleuten zu verbieten, ihre Geschäfte an kohlenlosen Tagen in ungeheizten Lokalen, angetan mit Winterüberröcken, zu betreiben. Diese Mitteilung, die der Unsicherheit bezüglich der Auslegung der Kohlenverordnung des Bundeskohlendiktators Harry A. Garfield ein Ende macht und für viele Geschäftsleute von größtem Interesse ist, traf heute bei dem staatlichen Kohlenkontrolleur John E. Williams von der Bundeskohlenkontrolle in Washington ein. Gleichzeitig aber erklärt der Bundeskohlenkontrolleur, daß er wünsche, daß Geschäftsleute ihre Geschäfte geschlossen halten, und ersucht, an ihren Patriotismus zu appelliren, damit sie sich nach dem Geist der Kohlenverordnung richten.

Hart für große Vergnügungslokale.

Eine weitere Verfügung, bezüglich auf Billardhallen, Kabarets und andere Vergnügungslokale, die in Verbindung mit Restaurants und Wirtschaften betrieben werden, traf ebenfalls heute aus Washington ein. Sie bestimmt, daß derartige Lokale von der Bestimmung, daß Vergnügungslokale an Montagen offenhalten können, aber Dienstag geschlossen sein müssen, nicht ausgenommen sind. Mit anderen Worten, derartige Lokale können an Dienstagen nicht geöffnet werden, weil Vergnügungslokale ja an Dienstagen geschlossen werden müssen, obwohl sie als Teile von Restaurants oder Wirtschaften an Montagen nicht betrieben werden können, weil ja alle Lokale, die geistige Getränke ausschänken, geschlossen sein müssen oder doch nur ungeheizt betrieben werden können.

Wetter macht Sorge.

Im Hauptquartier der staatlichen Kohlenkontrolle blickte man heute mit außerordentlicher Sorge aus dem Fenster, um sich zu vergewissern, wie das Wetter sei. Niemand verhehlte sich, daß es ganz und gar vom Wetter abhängen würde, wie ernst sich die Lage gestalten wird.

Kontrolleur Hall von dem neugeschaffenen Indiana Kohlenbezirk hat an den Kohlenkontrolleur Williams appellirt, die Zufuhr von Kohle aus Indiana nach Jllinois zu gestatten, und versichert, der Staat werde die Kohle erhalten, die er gewöhnlich aus Indiana bezogen habe.

Die Weizenvorräte.

Daß das Land für die sechs Monate vom Februar bis August noch 325 Millionen Bushel Weizen zur Verfügung habe, von denen es an die Alliirten 75 Millionen und an die Neutralen und Cuba 15 Millionen Bushel abgeben müsse, erklärte heute der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur Harry A. Wheeler. D. h. das Land muß dreißig Prozent weniger Weizen verbrauchen als in den letzten sechs Monaten, in denen es 325 Millionen konsumirt hat. Die Produktion für den heimischen Konsum betrug nach der Angabe des Nahrungsmittelkontrolleurs für letztes Jahr 650 Millionen Bushel, wozu noch 80 Millionen Bushel kommen, die ausgeführt wurden. Weniger rosig erscheint die Lage nach den Angaben Howard B. Jacksons, des Leiters der Weizenabteilung der United States Grain Corporation der Bundesnahrungsmittelkontrolle, der heute erklärte, die sichtbaren Weizenvorräte stellten sich auf 17 Millionen Bushel, während die Farmer in Nord Dakota noch 40 Prozent des Ernteertrags, in den anderen Staaten noch 20 bis 40 Prozent des Ertrags in den Händen hätten.

Qualvoller Tod.

Der zweijährige Anton Slovek fiel heute in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 11247 Langley Ave., mit seinem Kinderstuhl um und stürzte auf den heißen Küchenofen. Ehe die Mutter dem Kinde zu Hilfe kam, hatte es bereits derartige Brandwunden erlitten, daß es wenige Minuten später verschied.

* In seiner Wohnung, Nr. 4608 Prairie Ave., wurde der 51jährige George Bell an Gas erstickt aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht feststellen, doch ist die Polizei geneigt, ersteres anzunehmen.

Schiffsverlader ausständig.

New York, 26. Jan. Um höheren Lohn streiken, trotz Friedensvertrages, heute die Frachtverlader auf fünf hiesigen Landungsplätzen der Südpazifiklinie.

Die liebe Jugend.

Mörder und Spitzbuben im Jünglingsalter erhalten ihre Strafe zuerteilt.

Harry Schwartz und Abe Krämer hatten heute Gelegenheit, sich vor Richter McGoorty des Mordes, begangen an Adolph Soldinger, schuldig zu bekennen, nachdem ihnen der Richter ein neues Verfahren gewährt hatte. Er tat dies nur, um die erst 18-, bezw. 17jährige Burschen, vor dem Strick zu retten, denn beide waren im Vorverfahren von den Geschworenen zum Tode verurteilt worden. Schwartz bekannte heute offen, daß er auf Soldinger geschossen habe, und bedauerte, daß ihn die Kugel traf, denn er habe den alten Mann nur erschrecken wollen. Das Urteil gegen ihn lautet Zuchthaus auf Lebenszeit. Krämer bekannte, bei dem Raubüberfall auf Soldinger dabei gewesen zu sein, er will aber keine Waffe gehabt haben. Er wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Richter Brentano verurteilte heute Matthias Bajoric, 19, und Joseph Jodlicka, 18 Jahre alt, zu 18, bezw. 6 Monaten Aufenthalt in der Reformanstalt Pontiac. Sie hatten im Auftrage des Billiardhallebesitzers Vincent Gicewicz zwei Teppiche im Werte von $30 gestohlen. Gicewicz wurde zu $100 Geldstrafe verurteilt.

Eugen Hartnett, gemeinsam mit Earl Dear der Ermordung des Chauffeurs Rud. Wolf angeklagt, hatte gestern beantragt, die Richter Sabath und Scanlan wegen Voreingenommenheit abzulehnen. Die „Bürger" Joseph Bernhart und John W. Pierson hatten zu dem Antrag eidesstattlich angegeben, sie wüßten, daß die genannten Richter gegen die Angeklagten voreingenommen seien. Die Staatsanwaltschaft erklärte heute vor Richter Scanlan, daß Bernhart vorbestraft sei und daß er die angeblich beschworene Aussage nicht eidlich erhärtet habe. Richter Scanlan ordnete an, daß am Montag ein Mitglied der Analtskammer bei Erledigung des Antrages zugegen sein solle, damit, sollte sich der Anwalt des Hartnett eines Mißbrauches seines Amtes schuldig gemacht haben, die Kammmer die nötigen Schritte gegen ihn einleiten könne.

Keine Prohibition in Michigan?

Wein und Bier sollen freigegeben, die Zahl der Wirtschaften stark beschränkt werden.

Lansing, Mich., 26. Jan. Ein von 65,151 Stimmgebern unterzeichnetes Gesuch um Abstimmung über einen Verfassungszusatz, wonach das Prohibitionsgesetz nicht in Kraft treten soll, sondern die Herstellung und der Verkauf von Bier und Wein in Michigan gestattet und die Zahl der Wirtschaften auf eine für je tausend Einwohner beschränkt wird, wurde heute dem Staatssekretär zugestellt.

Chicagoer getötet.

Cascade, Kol., 26. Jan. H. H. McLean, Leiter des Hotels ElPrado, Chicago, und Chas. Anderson, Cripple Creek, fanden heute beim Zusammenstoß desColoradoSprings-Criple Creeker Autopostwagens mit einem Zuge den Tod.

Moline, Jll., 26. Jan. George Wyatt von Chicago, Lokomotivführer des hier gestern Abend entgleisten Schnellzuges der St. Paulbahn, lag drei Stunden unter der Lokomotive eingeklemmt und bat, ihn zu erschießen, da er die Schmerzen nicht mehr aushalten könne.

Gährung in Oesterreich-Ungarn?

London, 26. Jan. Bolschewikizeitungen in Petersburg berichten, daß überall in Oesterreich-Ungarn große Kundgebungen stattfinden und Arbeiter- und Soldatenausschüsse in Wien und Budapest gebildet werden, in Warschau ein großer Ausstand ausgebrochen sei und die dort tagende Sozialistenpartei beschlossen habe, einen Revolutionsausschuß der Soldaten und Arbeiter zu bilden.

Kohlen beschlagnahmt.

Harrisburg, 26. Jan. 250 nach Chicago und Indianapolis bestimmte Bahnwagenladungen Kohle sind hier vom Heizmittelkommissär beschlagnahmt worden, der erste derartige Fall in Illinois.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Beseitigt die Erkältung sofort

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Heilmittel—in Tablettenform—sicher, zuverlässig, leicht zu nehmen—Keine Opiate, keine unangenehmen Nachwirkungen, heilt Erkältung in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt. Nehmt die echte Schachtel mit rotem Kopf und Hrn. Hills Bild darauf. 24 Tabletten für 25c.

Zu jeder Apotheke.

Nordseite Turnhallekonzert.

Eine internationale Gruppe von Musikstücken volkstümlichen Charakters bildet den ersten Teil des Programms, welches Kapellmeister Ballmann für das morgige Sonntagskonzert der Turngemeinde aufgestellt hat. Dieser erste Teil umfaßt außer mehreren Orchesterstücken, darunter das symphonische Gedicht „Das Spinnrad der Omphale" von Saint-Saëns, auch ein Pianosolo von Herrn John Wiederhirn. Im zweiten Teil wird Herr Wallace Carr, ein Baritonist, eine Arie aus Massenets „Herodias" und Schuberts „Am Meer" singen, während das Orchester die humoristischen Transskriptionen des Volksliedes „'s kommt ein Vogel geflogen", Liszts zweite ungarische Rhapsodie und im dritten Teile volkstümliche Stücke, die auf Wunsch aufs Programm gesetzt wurden, spielen wird. Die vollständige Liste lautet:

Mazurka aus „Coppelia" .... Delibes
Ouverture zu „Figaros Hochzeit" ...... Mozart
„Das Spinnrad der Omphale" .... Saint-Saens
Pianosolo:
Ungarische Phantasie .... Liszt
Herr John Wiederhirn.
Norwegischer Tanz .... Grieg
Pizzicatopolka aus „Sylvia" .... Delibes
Feierlicher Zug aus „Kaukasische Skizzen" .... Iwanow
Ouverture zu „Phädra" .... Massenet
Baritonsoli:
Rezitativ u. Arie aus „Herodias" .. Massenet
„Am Meer" .... Schubert
Herr Wallace Carr.
Humor, Transskription eines deutschen Volksliedes .... Ochs
Pizzicato-Intermezzo .... Ballmann
Zweite ungarische Rhapsodie .... Liszt
„Liebesfreud" von Kreisler, für Orchester eingerichtet .... Roberts
„Unsere Blaujacken," Marsch .... Weiße
Baritonsoli:
Prolog zu „Bajazzi" .... Leoncavallo
Stierfechterlied aus „Carmen" .... Bizet
Herr Wallace Carr.
Intermezzo: „Der Rose Hochzeitszug" .... Jessel
Am Mühlbach .... Eilenberg

Aus Vereinskreisen.

In der Generalversammlung der Concordia Liedertafel wurden folgende Beamte gewählt: Präsident, Robert Mittag; Vizepräsident, Wilhelm Lang; Finanzsekretär, Philipp Meng; korrespondirender Sekretär, Leon. Minster; Schatzmeister, Heinrich Leder; Archivar, Gustav Runge; Bummelmajor, Fritz Hellebrand; Bummelfuchs, Tony Eckstein; Dirigent, Karl v. Wolfsteel; Vizedirigent, Karl Fortsch; Fahnenträger: Peter Mähringer, Wilh. Becker und Wm. Lang; Delegaten der Vereinigten Sänger: Karl Fortsch, Josef Hillen-Heinrich und Ben. Albert; Delegat der Verbündeten Vereine, Jakob Weber; deutschamerikanischer Nationalbund, Robert Mittag; Stimmführer: 1. Tenor, Gustav Runge; 2. Tenor, Fritz Hellebrand; 1. Baß, August Baar; 2. Baß, Wm. Lang; Vergnügungskomite: Karl Fortsch, Joe Hillen-Heinrich, Philipp Meng, Heinrich Leder, Fritz Hellebrand.

Das Säuberungswerk.

Ein Teil der eingesammelten Dunkelmänner dem Richter vorgeführt.

Im Stadtgericht an der Süd Clark Straße wurden heute fünfundzwanzig der in den letzten Tagen bei der allgemeinen polizeilichen Razzia aufgegriffenen Verbrecher Richter Newcomer vorgeführt. Ihrer achtzehn verlangten, vor Geschworenen prozessirt zu werden, und diese Fälle wurden Oberrichter Olson mit der Empfehlung überwiesen, die Verhandlung so rasch wie möglich anzusetzen. Jeder der Burschen wurde unter eine Bürgschaft von $1000 gestellt. Zwei der Häftlinge wurden entlassen, zwei erwirkten eine Vertagung, nachdem sie sich bereit erklärt hatten, in die Armee einzutreten. Drei, die gegen Bürgschaft vorläufig entlassen worden waren, stellten sich nicht zur Verhandlung ein. Der Richter erklärte ihre Bürgschaft für verfallen und ordnete an, daß ihm die Bürgen vorgeführt würden.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost"

Rockmuster.

Lose, breite Gürtel in spanischem Stil werden modern sein. Dazu hat dieser Rock auf der linken Seite eine doppelte Falte. Die Zierknöpfe sind mit dem Kleidermaterial überzogen. Am unteren Rand ist der Rock 2⅜ Yards weit.

8712

Größe 26 erfordert mit dem Gürtel 2⅝ Yards 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8712. 5 Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Bush Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

Heute und morgen Neal und Ferners großer Schwank „Laus der Gute".

Unter Adolf Heines Spielleitung gelangt heute und morgen Abend im Bush Temple Theater der große Schwank „Laus der Gute" von Max Neal und Max Ferner, deren Werke hier schon verschiedentlich zur Aufführung gelangten, zur Wiedergabe. Es wird sich hier hinreichend Gelegenheit zu amüsanter Unterhaltung bieten. An diesen beiden Abenden wirken mit die Damen Marta Gantzberg, Louise Brueckner, Margarete Wilkens, Zilla Vollmer-Tietgen, Johanna Eisemann, Anna Losink, Louise Batler und Anna Mueller, sowie die Herren Hans Zoder, Freddie Ambrogio, James Brueckner, Willy Schubert, Fritz Sternau und Rudolf Schueler. Morgen zur Matine, die um dreiviertel 3 Uhr beginnt, gibt es nochmals „Madame Bonivard", jenen heiteren französischen Schwank, in welchem Frau Brueckner eine äußerst dankbare Rolle innehat. Montag Abend zum dritten Male „Die Else vom Erlenhof" mit Else Janssen in der Titelrolle. Am Dienstag Abend wird infolge behördlichen Erlasses nicht gespielt. Mittwoch, als am 6. literarischen Abend der Saison, findet eine von Direktor Seidemann glänzend ausgestattete und persönlich geleitete Wiedergabe des reizenden Verslustspiels „Frau Königin" aus der Feder von Franz von Schoenthan und Koppell = Ellfeld, statt. Für diese Vorstellung hat Fräulein Janssen die Rolle der „Gertrud" übernommen. Außerdem wirken in diesem Stücke noch mit Adolf Stoye, Elisabeth Glaeßner, Anna Losink, Marta Gantzberg, Louise Batler, Anna Mueller, Otto Ludwig, Hans Zoder, Willy Schubert, James Brueckner, Jose Danner, Gustav Haussig, Curt Benisch, Johanna Eisemann, Adolf Heine, Freddie Ambrogio, Fritz Sternau, Louise Brueckner und Zilla Vollmer-Tietgen. Samstag Abend gibt es zum ersten Male „Die fünf Frankfurter", am Mittwoch, dem 6. Februar, Ludwig Ganghofers „Die Hochzeit von Valeni" zu Ehren von Frl. Else Janssen.

* **Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730.** milsa*an,

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag hält der Gegens. Unterstützungsverein Deutsche Wacht seinen ersten Preis-Maskenball in Fleiners Halle, 1638 Nord Halsted Str., ab. Von den Festen der „Deutschen Wacht" ist bekannt, daß es da immer recht gemütlich zugeht, deshalb hat der Verein den Beschluß gefaßt, seine Mitglieder und Gäste mit einem Preis-Maskenball zu überraschen. Es ist ein tüchtiges Komite schon jetzt an der Arbeit, um dieses Vergnügen zu einem der besten zu gestalten. Für gute Musik, gute Getränke und Essen wird wie immer aufs Beste gesorgt werden. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der deutschamerikanische Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand hält am heutigen Samstag in Counts Halle, Nr. 1502 Sedgwick Str., sein sechstes Stiftungsfest ab, wie alljährlich, trotz der schweren Zeiten; denn dieser Verein hat es immer verstanden Feste zu feiern. Ein eifriges Komite ist an der Arbeit, um dieses Fest zu einem der größten Erfolge zu machen und alle Gäste aufs Beste aufzunehmen und zu bewirten. Es werden auch Kandidaten von 18 bis 55 Jahren an diesem Abend frei aufgenommen. Der Verein zahlt Krankengeld acht Wochen lang und $200 Sterbegeld. Es findet an dem Abend auch Verlosung und Preisverteilung statt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Einen großen Preismaskenball gibt die Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Anna Anders, Präsidentin; Alwine Gerke, Vorsitzende; Anna Lottig, Adolphine Peters, Zäzilie Baade, Katie Seidenspinner, Lizzie Haferkamp, Rosalie Ries, Mathilde Streetz, Anna Rahde, Maria Lorz, Maria Hausburg, Elsa Zadler, Anna Winterhof, Louise Southwick, Julia Kiesgen, EmmaBlaul, Minnie Wüstenberg und Lina Zons; er ist fleißig an der Arbeit, Alles aufs Beste vorzubereiten. Für gute Musik, Küche und Getränke ist, wie es sich bei der Loge von selbst versteht, auf das Allerbeste gesorgt. Die Besucher haben nur Faschingsstimmung mitzubringen, um sich vortrefflich zu amüsiren. „Tramps" werden nicht zugelassen, und alle Masken müssen vor 10 Uhr anwesend sein, um Preise zu erlangen.

Der Frauenverein La Salle veranstaltet am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, eine gemütliche Unterhaltung mit Tanzkränzchen u. Verlosung in Schoenhofens kleiner Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Ein tüchtiges Festkomite, bestehend aus den Damen Marie Brandau, Minna Raarup, Josephine Polasek, Johanna Staves, Amalie Coesfeld und Martha Zepcinick, ist schon seit Wochen mit den Vorbereitungen beschäftigt, und es stehen den Besuchern einige angenehme Stunden in Aussicht. Ein gutes Orchester wird zum Tanze aufspielen, und für leibliche Erfrischungen ist ebenfalls in bester Weise gesorgt.

Die Herder League Nr. 11, United League of America, hält die Installirung ihrer Beamten, verbunden mit Kegeln, am morgigen Sonntag, Nachmittags und Abends, in den „North Chicago Bowling Alleys", 639 Webster Ave., ab. Alle Ordensmitglieder und Freunde sind dazu eingeladen. Das aus Herrn Fred Besterfield und Frau Susie Seifert bestehende Komite hat für einen vergnügten Nachmittag und Abend gesorgt. Der Eintritt ist frei. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Des Kohlenverbots wegen hat der Douglas Frauenverein sein auf den 20. Januar angekündigtes Kartenspiel nebst Tanz auf den morgigen Sonntag verschoben. Die Unterhaltung findet im kleinen Saale der Vorwärts-Turnhalle, 2431 West 12. Straße, statt und beginnt um 3 Uhr Nachmittags; der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Linda Schmidt hat Alles auf das Beste vorbereitet.

Die 18. nationale Automobil-Ausstellung.

So groß die Erwartungen auch sein mögen, mit denen man der heute Nachmittag eröffneten 18. nationalen Kraftwagenausstellung entgegengesehen hat, sie werden durch die Tachsachen noch bedeutend übertroffen. Wer das im schönsten Schmucke prangende Koliseum oder die angrenzende Waffenhalle des ersten Regiments betritt, wird im ersten Augenblicke von all der sich dem Auge darbietenden Pracht fast überwältigt. Gegen 400 Wagen, das Beste, was die Kraftwagenindustrie, die drittgrößte des Landes, überhaupt zu leisten vermag, sind dort aufgestellt. Alle Preislagen, bis hinauf zu etwa $10,000, sind vertreten, so daß also Jeder etwas, das seinem Geschmacke und seinem Geldbeutel entspricht, wird finden können. Ganz besonders bemerkenswert ist die Farbenpracht. Während früher die dunklen Farben entschieden vorherrschten, ist dieses jetzt nicht mehr der Fall, im Gegenteil, die Fabrikanten scheinen es sich zur ganz besonderen Aufgabe gemacht zu haben, hier Wandel zu schaffen, und man muß ihnen zugestehen, daß sie guten Geschmack dabei entwickelten. In allen Farben des Regenbogens leuchten die kostbaren Gefährte dem Besucher entgegen.

Von Anbeginn an waren die Ausstellungsleiter darauf bedacht, einen würdigen Rahmen für dieses Bild zu schaffen. Da das Land sich im Kriege befindet, und die Kraftwageninbustrie für dessen erfolgreiche Durchführung von der größten Bedeutung ist, lag der Gedanke nahe, dem Ganzen ein patriotisches Gepräge zu geben, was denn auch geschehen ist, indem man ausschließlich die nationalen Farben und das Sternenbanner zur Ausschmückung benützte. Hervorragende Künstler nahmen die Sache in die Hand, und vollendete Kunst ist es, was sie zu Stande brachten. Die Wirkung ist eine so gewaltige, daß sie schwerlich übertroffen werden könnte.

Die Liste der Aussteller.

Was die Zahl der Aussteller anbetrifft, so ist sie noch größer als im Vorjahre, ja, es muß in dieser Beziehung sogar die kürzlich abgehaltene New Yorker Ausstellung hinter der nunmehr eröffneten Chicagoer zurückstehen. Zum ersten Male ist diese von den folgenden Firmen beschickt worden: American Motors Corporation, Anderson Motor Company, Camden Motors Corporation, Comet Automobile Company, Dixie Motor Car Company, Inc., Doble-Detroit Steam Motors Company, Harroun Motors Corporation, Maiboon Motors Company, Monitor Motor Car Company, Moore Motor Vehicle Company, Olympian Motors Company, Pan American Motors Corporation und Stanley Motor Carriage Company. Dazu kommen die nachstehenden, welche auch auf den früheren Ausstellungen vertreten waren: 1. Gasolin: Abbott, Allen, Apperson, Auburn, Austin, Briscoe, Buick, Cadillac, Case, Chalmers, Chandler, Chevrolet, Cole, Columbia, Crow, Davis, Detroiter, Dodge, Dorris, Dort, Elgin, Elkhart, Empire, Fiat, Franklin, Grant, Glide, Hackett, Hal, Haynes, Hudson, Hupp, Interstate, Jackson, Nordan, King, Kissel, Kline, Levis, Lexington, Liberty, Marion-Handley, Marmon, Maxwell, McFarlan, Mercer, Mitchell, Moline, Monroe, Moon, Nash, National, Oakland, Olds, Overland, Owen, Packard, Paige, Patterson, Peerleß, Pierce-Arrow, Premier-Regal, Reo, Roamer, Saxon, Scripps, Standard, Stearns, Stephens, Studebaker, Stutz, Velie, Westcott, Wyllis und Winston. 2. Elektrisch: Anderson, Baker, Milburn, Ohio und Wood.

Der Ehrenplatz ist wiederum der Firma Willys-Overland, Inc., eingeräumt worden, weil sie während des vergangenen Jahres den größten Umsatz aufzuweisen hatte.

Die Zubehörteile u. s .w.

Wie in den früheren Jahren, ist die Gallerie der Ausstellung aller jener Apparate und Vorrichtungen gewidmet, welche dem Autobesitzer erhöhten Fahrkomfort und billigeren Betrieb bringen sollen. Dieser Teil ist von ungefähr 260 Ausstellern beschickt worden. Alles, was neu ist auf diesem Gebiete, ist hier zu finden.

Die ausgestellten Neuheiten dienen vorwiegend Ersparnißzwecken. Darunter sind die Vorrichtungen zur Verbesserung der Vergasung von besonderem Interesse. Die strenge Kälte der vergangenen Wochen und Monate lenkt die spezielle Aufmerksamkeit auf die Vergaser, die mit wirksamen Heiz- und Anwärmvorrichtungen ausgestattet sind. Apparate, welche die explosiven Eigenschaften der Gasolindämpfe durch Vermischung von Wasserdampf stimuliren und hierdurch der Carbonablagerung steuern, sind ebenfalls wünschenwerte Novitäten. Spezial-Karosserien und „Seitenvorhänge, die sich mit der Tür öffnen lassen, sowie verbesserte und verfeinerte geschlossene Aufbauten sind weitere interessante Sehenswürdigkeiten. Elektrische Handwärmer am Lenkrad, Windfängerreiniger, durchsichtige Wetterschutzleisten, Apparate zur Verwendung des Auspuffs für Heizzwecke, Anti-Frier-Lösungen, neuartige Beleuchtungskörper etc. etc. sind weitere nützliche und zeitgemäße Produkte der Zubehör-Industrie.

Die Eröffnung.

Die Ausstellung wurde gleich nach 2 Uhr heute Nachmittag von Gouverneur Lowden, welcher von Leonard A. Busby, dem Präsidenten der Chicago Surface Lines, den Anwesenden vorgestellt wurde, mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Sie bleibt heute bis 11 Uhr Abends offen, bleibt dann aber bis Dienstag Vormittag geschlossen. Ein an die Bundesregierung gerichtetes Gesuch, sie auch am Montag, dem kohlenlosen Tage, offenhalten zu dürfen, wurde abschlägig beschieden.

Bürgermeister Thompson hat eine Proklamation erlassen, in welcher er die Besucher der Ausstellung im Namen der Stadt auf das herzlichste willkommen heißt.

Kritische Betrachtung.

Keine einschneidenden Veränderungen, dafür aber allgemeine Verfeinerung.

Bei einer eingehenden Besichtigung der Ausstellung kommt man zu der Erkenntniß, daß die diesjährigen Kraftwagen nur wenige oder gar keine einschneidenden Veränderungen in der Maschinenstruktur, dafür aber wesentliche allgemeine Verfeinerungen und Verbesserungen aufweisen. Die Cars bieten durchweg ein eleganteres Aussehen, einzelne Details sind feiner ausgearbeitet, doch die Chassis und das maschinelle System bleiben im wesentlichen unverändert. Hie und da ein neuer Geschwindigkeitsmesser, ein besseres Schmiersystem, eine kleine Aenderung an diesem oder jenem Maschinenteile, ein Wechsel im Material aus Ersparnißrücksichten usw. — das sind im Ganzen und Großen die Aenderungen. Infolge der durch die Zeitumstände gebotenen Preiserhöhungen hat sich die Klasseneinteilung etwas verschoben, und von Fabrikaten der niedrigen Klasse sind mehrere in die mittlere und einige der letzteren in die höhere Klasse aufgerückt.

Im Exportgeschäft ist ein erheblicher Aufschwung zu verzeichnen. Auch der Materialmarkt hat sich gebessert, wenn auch der Transport Schwierigkeiten verursacht. Auch die Arbeiterfrage läßt sich befriedigend lösen. Nur herrscht ein gewisser Mangel an Mechanikern, Werkzeugmachern und vor allem an gewöhnlichen Arbeitskräften infolge des Krieges und der geringen Einwanderung.

Trotz der der Neuproduktion ungünstigen Zeitlage sind die Autofabriken in beständigem Betrieb, wenn auch die Fabrikerweiterungen mit den diesbezüglichen Fortschritten der Vorjahre nicht gleichen Schritt halten. Die allgemeine Situation läßt sich in Folgendem zusammenfassen: Ungefähr 1,750,000 Cars mit neuem Aufputz werden in diesem Jahre zu etwa 25 Prozent höheren Preisen als vor zwei Jahren und etwa 10 Prozent höher als im Vorjahre hergestellt werden. Die Fabrikanten verdienen Geld, weil die Verkäufe, namentlich in ländlichen Bezirken, zunehmen, und es kommen weniger Bankerotte vor als jemals. Nichts scheint jetzt die Industrie zu stören, ausgenommen Börsenmakler und Ablieferungen.

Im Kansas City-Territorium und ähnlichen Farmdistrikten, überhaupt in allen diesen westlichen Gegenden, ist der Absatz von Kraftwagen aller Art ein größerer als anderwärts. Auch der Süden und der extreme Westen weisen ein lebhaftes Geschäft auf, während der Osten sich keines so bedeutenden Aufschwungs erfreut. Während die meisten neutralen Völker und Südamerika, Kanada, Australien usw. früher ihren Bedarf an Kraftwagen in Europa deckten, ist dieser Exporthandel auf amerikanische Fabrikanten übergegangen, und diese sind wohl imstande, nicht allein diesen Anforderungen im vollsten Umfange zu genügen, sondern decken auch mit Leichtigkeit den heimischen Bedarf. Das ungünstige Wetter in den Monaten April, Mai und Juni hat das Geschäft etwas beeinträchtigt, und manche Händler, welche diese Geschäftsflauheit anderen Ursachen zuschrieben, fühlten sich so entmutigt, daß sie ihren Betrieb schlossen. Doch das Geschäft erholte sich nach dem schlechten Wetter, allmählich nahmen die Verhältnisse wieder normale Gestalt an, und heute ist der Absatz von Cars, Trucks und Tractors so lebhaft, wie er je war.

Die Zahl der Zylinder.

Bezüglich des Wertes der vielzylindrigen Maschinenanlage gab es einige geringe Meinungsverschiedenheiten. Die vierzylindrigen sind immer noch auf dem Plan, und die „Sixes" wurden von einigen Fabrikanten verkleinert. Wer für die „Eight" ein plötzliches Verschwinden von der Bildfläche prophezeite, wird durch einen Besuch der Cadillac-Fabrik eines besseren belehrt werden, in welcher Tausende von Männern angespannt tätig sind, um mit den Bestellungen Schritt zu halten. Die anfänglichen übertriebenen Erwartungen von der vielzylindrigen Car in Bezug auf Geschwindigkeit wurden auf ein vernünftiges Maß herabgesetzt, zumal man die übrigen Vorzüge dieser Maschinenform immer mehr einzusehen begann. An Kraft und Geschwindigkeit leisten unsere Cars durchweg Vorzügliches, und selbst die billigeren Cars haben Kraftanlagen, die sie zu bewundernswürdigen Leistungen befähigen.

Die Aluminiummaschine hat noch keinen rechten Fuß gefaßt, doch hat man bezüglich ihrer Herstellung viel gelernt. Die anfänglich gegen sie erhobenen Einwendungen haben sich nicht als stichhaltig erwiesen.

Kolben, Pleuelstangen oder Triebwellen haben notwendige Aenderungen erfahren. Kontergewicht-Wellen wurden vielfach wieder eingeführt, und in Fällen, wo eine radikale Umänderung untunlich erschien, wurde die Welle verstärkt. Der abnehmbare Zylinderkopf hat einen kleinen Gewinn zu verzeichnen, und für die Zündung ist das Batterie-System überwiegend im Gebrauch. Bemerkenswerte Verbesserungen wurden an ihm vorgenommen, um seine Zuverlässigkeit zu erhöhen. Die Dual-Kontrolle kam in Gebrauch, bei welcher Wasser und Luft dergestalt unter Kontrolle der Temperatur gehalten werden, daß beider Zufluß abgestellt wird, wenn die Maschine kalt ist. Während das Vacuum-Gasolinzufuhrsystem in seiner verfeinerten Form mehr Anhänger gewann, sind bezüglich des Kühl- und Schmiersystems wenig Aenderungen zu bemerken. Auch das Antriebs- und Beleuchtungssystem hat nur in vereinzelten Fällen Aenderungen in Form von System- oder Lagewechsel, vorwiegend aus Ersparnißrücksichten, erfahren.

Die Trockenscheiben-Kuppelung hat während der letzten zwei Jahre wunderbare Fortschritte gemacht. An der Transmission, den Propellerwellen, Gelenken und Achsen wurde wenig geändert. Der halbeliptischen Form des hinteren Federarragements scheint dieses Jahr der Vorzug gegeben zu werden. Einige Fabrikanten der kostspieligeren Wagen vermindern die Radgröße und verwenden kleinere Reifen von größerer Stärke, welche der Car ein besseres Aussehen geben und doch die gewünschte Luftfüllung ermöglichen.

Das Ausfuhrgeschäft.

Nach statistischen Berichten des Handels-Departements exportirten die Vereinigten Staaten während des am 30. Juni 1917 schließenden zwölfmonatigen Zeitraums 80,811 Automobile und Motor Trucks im Werte von $90,958,243 im Vergleich zu 77,499 Cars im Gesammtwerte von $97,456,811 während des Vorjahrs. Die aus der offiziellen Statistik hervorgehende Zunahme in der Anzahl von exportirten Cars schreibt die nationale Automobil-Handelskammer den größeren Sendungen nach den meisten Ländern außerhalb Europas zu, welche den Ausfall an Exporten nach England, Frankreich und Rußland infolge der Importverbote und des Mangels an Versandtgelegenheit mehr als aufwiegen.

Der Krieg und die Industrie.

Es ist von großer Wichtigkeit, daß diese nicht geschädigt werde.

(Von John N. Willys, Präsident der Willys-Overland, Inc.

Der Krieg hat vieler Rednern Gelegenheit zum Reden gegeben, und wie es unter ähnlichen Verhältnissen immer der Fall ist, hat man die verschiedenartigsten Theorien verfochten, von denen manche sich zu praktischer Durchführung empfehlen, während andere fast auf den ersten Blick erkennen lassen, daß der betreffende Redner dem Gegenstande seiner Rede sehr wenig ernsthafte Erwägung hat angedeihen lassen.

Wenn auch die Fabrikanten des Landes sozusagen einmütig der Regierung zu verstehen gegeben haben, daß sie gern bereit sind, bei der Herstellung von Kriegsmaterial ihre Dienste zu leisten, so ist man sich doch darüber noch nicht im Klaren, bis zu welchem Grade die Fabrikation von Kriegsmaterial die Gesammtproduktion des Landes in Anspruch nehmen soll. Jeder Versuch in dieser Beziehung, jedwede Grenze außer acht zu lassen, würde vielen Industrien schweren Schaden zufügen. Wenn Tausende von Leuten ihre Beschäftigung verlieren sollten, würde eine Depression erzeugt werden, die sich sofort in der Haltung des Volkes dem Kriege gegenüber fühlbar machen könnnte. Um den Krieg gewinnen zu können, müssen wir Prosperität im Lande haben, soweit diese Prosperität nicht mit der Fabrikation von Kriegsmaterial in Konflikt kommt. Es empfiehlt sich daher, daß wir nicht nur die Aufträge der Regierung mit möglichster Eile zur Ausführung bringen, sondern daß auch die übrige Produktion des Landes im Einklange mit der Nachfrage gehalten wird, so daß die gewaltige Armee amerikanischer Arbeiter zu Hause in der Lage ist, die Regierung mit dem Geiste des Optimismus zu unterstützen, und auch genügend Geld besitzt, um bei der Unterbringung der von Zeit zu Zeit kommenden Kriegsanleihen behilflich zu sein.

Es ist von großer Wichtigkeit, daß in Kriegszeiten das Geld in Zirkulation gehalten wird. Der Preis, den ein Mann für ein Fabrikat zahlt, stellt zu sehr großem Teile den Lohn dar, den der Arbeiter erhält, und den Geldbetrag, der für Material ausgezahlt wird. Dieses Geld geht wieder zu dem Bäcker, dem Schlächter usw. Es dient der Zirkulation des Geldes, die allerseits als wesentlicher Faktor der Prosperität anerkannt wird. Ich kann nur mit Mißtrauen auf die Motive solcher Leute blicken, deren Reden darauf hinzielen, irgend eine Industrie des Landes über die Bedürfnisse der Regierung hinaus zu beschränken und zum Stagniren zu bringen. Wir werden diesen Krieg gewinnen und zwar durch die Prosperität im Lande.

Kleine Kriegsdepeschen.

Mexikanischer Grenzüberfall.

El Paso, 26. Jan. Vierzig bewaffnete Mexikaner drangen gestern Abend über den Rio Grande in den südlichen Stadtteil ein, schossen links und rechts und zogen sich nach lebhaftem Schußwechsel, bei dem der Posten stehende Infanterist Linn verwundet wurde, auf mexikanisches Gebiet zurück.

Unruhen in Barzelona.

Madrid, 26. Jan. In Barzelona haben Frauen billigere Brodpreise verlangt, und es ist dort zu Ausschreitungen gekommen. Das Kriegsgericht wurde proklamirt.

— Die Stadt Mackay, Queensland, ist von einem Wirbelsturm heimgesucht worden, der eine Sturmflut und Ueberschwemmung verursachte. Vierzehn Leichen sind bereits geborgen worden. Es ist ein Hilferuf für Nahrungsmittel und anderen Beistüand erlassen worden. An Zuckervorräten ist der Verlust allein $3,000,000.

„Die kürzeste, die wirksamste und die sparsamste Distanz zwischen zwei Punkten ist eine Motor Car".

—John N. Willys

Overland

The Thrift Car

Light Four, Model 90		Eighty-five Four	Eighty-five Six	
Touring Car...$795	Country Club $840	Touring Car...$930	Touring Car..$1180	Roadster $1115
Roadster $780	Kleiner Sedan $1240	Roadster $915	Coupe $1420	Sedan $1620

F. O. B. Toledo—Steuerfrei—Preise können ohne Ankündigung verändert werden.

WILLYS-OVERLAND INC., TOLEDO, OHIO

Chicago Verkaufsräume:

2419 Michigan Boulevard

Verkaufsraum in der unteren Stadt: Ecke Michigan Blvd. und Washington Str.

Telephone für beide Läden: Calumet 5500.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Ein Schritt vorwärts.

Des deutschen Reichskanzlers Antwort auf Lloyd Georges jüngste Rede und des Präsidenten Friedensprogramm wird von dem britischen Blockade-Minister Lord Robert Cecil als „sehr kriegerisch, gewiß keine Friedensrede", bezeichnet. Sie ist noch den Ueberschriften der Chicagoer Morgenblätter kriegerisch und „herausfordernd" und weit entfernt, die Friedenshoffnung der Welt zu nähren und zu stärken.

Wer die Rede von Hertlings aber ruhig und leidenschaftslos liest und prüft, der wird zu einem anderen Urteil gelangen. Der wird geneigt sein, sie selbstbewußt zu nennen, statt „herausfordernd", und meinen, in ihr ein gewisses Einlenken und Entgegenkommen zu finden, das Gutes erhoffen läßt. Er wird entdecken, daß der deutsche Reichskanzler nur einen Punkt des „Programms" Präsident Wilsons entschieden zurückweist, die anderen Punkte aber teils rückhaltlos und teils mit gewissem Vorbehalt annimmt; teils als zu weiterer Besprechung geeignet hinstellt, teils, endlich, den Verbündeten Deutschlands zur Entscheidung überläßt. Der eine Punkt, über den Deutschland nach von Hertling nicht reden kann und will, ist Elsaß-Lothringen, und daß bezüglich dieses Punktes die Antwort Deutschlands so lauten würde, das war zu erwarten; mußte von Allen, die die Sachlage und die Stimmung des deutschen Volkes bezüglich der Reichslande nur einigermaßen kennen, von vornherein gewiß scheinen.

Wer sich bemüht, ein unbefanges Urteil über die Lage zu gewinnen, wird in der Erklärung, Deutschland werde sich unter keinen Umständen Gebiet, dessen Bevölkerung zu 87 Prozent deutsch als seine Muttersprache spricht, vom Feinde nehmen lassen, keine ungebührliche Herausforderung sehen, und kein unübersteigliches Friedenshinderniß. Das Letztere umso weniger, als Präsident Wilson nur erklärte, das in 1871 Frankreich angetane Unrecht sollte wieder gutgemacht werden und durch dies „s o l l t e" die Frage nur in Erörterung stellte — in eine Erörterung, die zeigen mag, daß in Wirklichkeit von Seiten Deutschlands in 1871 gar kein Unrecht begangen wurde, was natürlich die ganze Frage erledigen würde. Wegen Elsaß-Lothringens allein kann und darf der fürchterliche Krieg nicht noch auf unabsehbare Zeit verlängert werden. Wir dürfen uns darauf verlassen, daß unsere Regierung dafür nicht zu haben wäre, sondern Präsident Wilson der erste sein würde, irgend einen Weg zu suchen und zu finden, der über diese Schwierigkeit hinweg zum Frieden führt.

Die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers sind in verschiedenen Punkten sehr unbestimmt und damit unbefriedigend. Das gilt besonders für Belgien. Die Versicherung, daß Deutschland niemals an eine Angliederung Belgiens „durch Gewalt" gedacht habe, genügt nicht, und weckt und stärkt immer wieder das Mißtrauen gegen die deutsche Regierung, den Zweifel an die Aufrichtigkeit der deutschen Erklärungen, der in erster Reihe verantwortlich ist für die Schwierigkeit der Lage; den feindlichen Parteien das Zusammenkommen so sehr erschwert.

Trotz alledem: wir dürfen hoffen, heute stärker hoffen, als vordem, daß es in Bälde gelingen wird, den Frieden wieder zu gewinnen. Die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers haben es möglich gemacht, über die Friedensfrage zu reden: die Meinungen auszutauschen über die verschiedenen Programmfragen— und das bedeutet Annäherung, ist praktisch ein Schritt zum Frieden. — —

Die Trockenlegung der Nation.

Die gegen die Herstellung, den Verkauf und den Genuß von Spirituosen in den Ver. Staaten gerichtete Bewegung hat unbestreitbar infolge der durch Kongreßbeschluß gewährten Möglichkeit eines ihr günstigen Verfassungszusatzes ihren Höhepunkt erreicht. Vor einigen Monaten verbot die Bundesregierung unter den ihr während des Krieges zustehenden Machtvollkommenheiten die weitere Erzeugung von Whiskey. Kürzlich hat sie durch besonderen Erlaß den Alkoholgehalt des Biers auf ein Minimum herabgesetzt. Innerhalb weniger Jahre ist die Zahl der Staaten, in welchen Spirituosen nicht zugelassen werden, von drei oder vier auf 27 angewachsen. Ohio, das bisher als eine Hochburg persönlicher Freiheit galt, war bei der im letzten November abgehaltenen Wahl fast gleichmäßig geteilt. Für staatliche Prohibition stimmten 523,000, dagegen 524,000. Im Distrikt Columbia ist das Verbot des Spirituosenhandels, vom Kongreß verfügt, vor einigen Wochen in Kraft getreten, und wird strenge durchgeführt.

In ihrem Kampfe gegen „König Alkohol" sind die Freunde zwangsweiser Nüchternheit in systematischer und daher besonders erfolgreicher Weise vorgegangen. Zunächst wurden Ortschaften, Städte und Bezirke unter einem von der Legislatur erlangten „Local Option"-Gesetz trocken gelegt. Sobald durch diese örtlich begrenzte Unterdrückung des Spirituosenhandels größere Gebiete für die Prohibition gewonnen waren, wurde auf die Erlangung eines „County Option"-Gesetzes hingearbeitet, und unter diesem die Schließung der Gastwirtschaften und Spirituosengeschäfte herbeigeführt. Und wenn schließlich zu Gunsten ihrer Sache auf eine größere Anzahl trockengelegter Counties hingewiesen werden kann, ist es nur ein kleiner Schritt bis zur Forderung den ganzen Staat umfassender Prohibition. Durch die während des letzten Jahres erlassenen Bundesgesetze und vom höchsten Gericht des Landes abgegebenen Entscheidungen ist die Einfuhr von Spirituosen aus nassen in trockene Staaten außerordentlich erschwert worden. Daß sie aber nicht unmöglich gemacht worden ist, ergibt sich aus den Berichten, die von Zeit zu Zeit in der Presse veröffentlicht werden. Der Whiskeyschmuggel hat sich infolge der bestehenden Verhältnisse und des lockenden hohen Gewinns zu einem ansehnlichen Handelsgewerbe entwickelt, und aus dem sich bisher auf flaschenweisen Absatz beschränkenden „Bootlegger" ist ein vermögender Großhändler mit weitverzweigten Handelsverbindungen geworden. Erst kürzlich wurden in Nebraska sechs junge Mädchen verhaftet, die in ihrem Automobil monatlich 15,000 Quarts Whiskey „steuerfrei" einzuführen pflegten, und für das zu $3 gekaufte Quart mit $8 bezahlt wurden. Was für den noch immer in dem „absolut" trockenen Staate Bryans herrschenden Durst ein höchst eindrucksvolles Zeugniß ablegt.

Noch vor wenigen Jahren erschien es fast unglaublich, daß der Kongreß den staatlichen Gesetzgebungen einen Verfassungszusatz unterbreiten würde, der die Unterdrückung des Spirituosenhandels in den Ver. Staaten zum Zweck hat. Und doch hat am 17. Dezember l. J., diese nationale Körperschaft das vom Senator Morris Sheppard von Texas ausgearbeitete Amendement mit 282 gegen 128 Stimmen angenommen. Sobald dieses von dreiviertel aller Staaten genehmigt worden ist, wird es einen Teil der Bundesverfassung bilden. Demnach sind zu seiner Annahme 36 Staaten erforderlich, d. h. es müssen sich den bereits trockenen 27 Staaten weitere 9 anschließen. Tennessee, Virginia und Kentucky haben sich kürzlich zu Gunsten des fraglichen Verfassungszusatzes ausgesprochen, so daß die Prohibitionisten tatsächlich ihre Bemühungen nur noch erfolgreich auf sechs Staaten zu konzentriren brauchen, um die Ver. Staaten zum ersten Lande der Welt zu machen (in Rußland wurde die vom Zaren verfügte Prohibition niemals ernstlich durchgeführt), in dem die Herstellung, der Handel mit und der Genuß von Spirituosen gesetzlich untersagt ist. Das liberal gesinnte Bürgertum hat sich angesichts dieser sicherlich nicht zu unterschätzenden Gefahr bisher bei weitem nicht mit jener Energie betätigt, welche jene herausfordern sollte. Es erscheint hohe Zeit, daß die für persönliche Freiheit eintretenden Elemente sich staatenweise und auf nationalem Gebiete vereinigen und organisiren, sonst steht mit Recht zu befürchten, daß jenen, die da glauben, „es wird schon nicht so schlimm werden", eine höchst unerfreuliche Ueberraschung zuteil werden wird.

Von Kameraden ermordet.

Das Geheimniß, das den Tod von John A. Becker umgab, jetzt aufgeklärt.

Durch ein umfassendes Geständniß des 18 Jahre alten fahnenflüchtigen Schiffsjungen John Dell Claude, alias John King, der kürzlich in Gemeinschaft mit seinem Kameraden Raymond Dunn in St. Louis verhaftet und zwangsweise nach Chicago zurückgebracht wurde, ist nunmehr das Geheimniß entschleiert worden, das bisher den gewaltsamen Tod des Schiffsjungen John A. Becker umgab, der am 10. November ermordet im Waschzimmer des Sharpleß Gebäudes, Washington Boulevard und Clinton Str., aufgefunden wurde. Claude erwähnte in seinem Geständniß auch mehrere andere Verbrechen, so die Beraubung seiner Kameraden Pierce Murphy am 14. Dezember und Richard Bundick am 23. Dez. und belastete seine Kameraden Dunn und B. W. Weir, der gleichfalls fahnenflüchtig ist und sich zur Zeit noch auf freiem Fuße befindet. Dunn gab seine Teilnahme zu, behauptete aber natürlich, daß nicht er, sondern Claude die verhängnißvollen Schläge führte, die Becker töteten und die andern verletzten.

Claude legte sein Geständniß vor Polizeileutnant Edward Grady von der Fillmore Str.-Bezirkswache in Gegenwart des Kommandanten der Flottenschule und von Beamten des Justizdepartements ab. Er gab alle Einzelheiten an, wie er und Weir den unglücklichen Becker mit einem Stück Gasrohr niedergeschlagen und ihn seinem Schicksal überließen, nachdem sie ihm seine Baarschaft im Betrage von annähernd $10 und einen Teil seiner Kleider weggenommen hatten. Tatsächlich trug Claude bei seiner Verhaftung eine Jacke, die als Eigentum des ermordeten Becker identifizirt wurde.

Claude schilderte auch eingehend, wie Murphy und Bundick ihm und seinen Kumpanen in die Hände fielen und von ihnen mißhandelt und beraubt wurden. Wie ihnen dann hier der Boden zu heiß wurde und sie die Stadt verließen; wie sie in Terre Haute, Indiana, eine Frau, in deren Logirhaus sie übernachteten, niederschlugen und beraubten, und schließlich, wie sie nach St. Louis kamen, wo er und Dunn von ihrem wohlverdienten Schicksal ereilt wurden. Die Polizei hofft auch Weir in kürzester Zeit dingfest zu machen.

„Minnehahas Tod."

Einer der interessantesten Vorträge auf dem Programm des Chicago Mendelssohn Clubs für Mittwoch, den 14. Februar, ist „Minnehahas Tod", ein indianisches Pastorale von W. Franke Harling, für Sopran-, Tenor- und Baßsoli und Männerchor, begleitet von Piano, Harfe, Celesta, Flöte und Tambourin. Frl. Mabel Garrison wird die Sopranpartie singen.

Als Räuber entlarvt?

Unter dem Verdachte, der Halunke zu sein, der gestern Abend mit zwei Spießgesellen Leo Wolff, Nr. 938 Margate Terrace, an Sheridan Road und Margate Terrve in räuberischer Absicht überfallen hat, wurde Clifford Bates, Nr. 4708 Sheridan Road, verhaftet und bald darauf in der Wache in Summerdale von dem Opfer mit angeblicher Bestimmtheit identifizirt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Der schlimmste Feind.

Washington, 26. Jan. Fünf amerikanische Soldaten sind, zumeist an Lungenentzündung, laut Kabeldepesche des Generals Pershing, in Frankreich gestorben, einer aus Wiskonsin, Namens McClaflin, die anderen aus dem Osten und Westen.

Fanatisches Gequake.

Milwaukee, 26. Jan. Die Anti-Saloonliga hat heute in Washington gegen den Wirtschaftsbetrieb in Milwaukee an heizlosen Montagen protestirt.

Feindliche Ausländer ohne Rechtsschutz?

Milwaukee, 26. Jan. Matthias Kellner, ein Oesterreicher, hatte auf Schadenersatz für Verletzungen bei einem Kraftwagenunfall geklagt, Kreisrichter Gregory hat aber heute in dem und in zwei anderen Fällen entschieden, daß feindliche Ausländer während der Kriegsdauer keinen Rechtsschutz haben. Er verschob die Fälle bis nach Friedensschluß.

Hochflut im Rhein.

Washington, 26. Jan. Infolge Hochflut im Rhein sind in Köln große Vorräte an Lebensmitteln in den Kellern vernichtet worden, melden Depeschen nach hier.

Schwere Feuerverluste.

Baltimore, 26. Jan. Der große Schiffsbauhof von Henry Smith & Co., an der Curtisbai und die große Wollfabrik Della bei Ellicot City, County Baltimore, sind gestern Abend, wie es heißt, infolge Brandstiftung vernichtet worden; erstere Firma baut acht Holzschiffe für die Regierung. Ein vermeintlicher Brandstifter sprang, verfolgt, ins Wasser und ist wahrscheinlich ertrunken. Der Verlust ist $700,000.

Ein atlantischer Hafen, 26. Jan. Eine Sendung Gasolin in Metallkannen auf dem Deck eines großen britischen Personen- und Frachtdampfers geriet heute früh in Brand; das Schiff wurde leicht beschädigt.

Newark, N. J., 26. Jan. Drei von fünf mit Oel beladenen Barken, die an der Mole der Tauchbootbaugesellschaft eingefroren sind, sind heute früh durch Feuer zerstört worden. früh durch Feuer zerstört worden, auch die Mole und ein Fabrikgebäude Wachtposten versuchten einen davonlaufenden Mann zu verhaften, er schoß den Sergeanten der Wache durch den Hut und entkam. Das Eis mußte mit Dynamit gesprengt werden, ehe Löschversuche möglich waren. Der Schaden ist eine Million Dollars.

Toronto, Ont., 26. Jan. In der 94 Meilen nordöstlich von hier gelegenen Industriestadt Peterboro an der Mündung des Otonabee wütet heute eine Feuersbrunst. Der Verkehr ist unterbrochen.

Buffalo, 26. Jan. Die Ausbesserungsanlage der Westinghouse Electric Co. in der Nähe der Wasserkante ist heute abgebrannt. Verlust $150,000.

Russischer Bürgerscheinhandel.

New York, 26. Jan. Vor der Aushebungsbehörde erhob deren Vorsitzer, Charles E. Hughes, gegen den hiesigen russischen Konsul die Anschuldigung, russische Bürgerscheine zu achtzig Cents das Stück an Dienstpflichtige verkauft zu haben. Der Vorfall wird untersucht.

Heute mir morgen Dir.

Seines Glückes Schmied — Stolzer Ruhm! Seines Unglücks Meister — Heldentum!

„Wie ein großer Kuchen mit weißem Zuckerüberguß, auf dem Millionen schwarzer Fliegen herumkriechen — so sah heute Morgen unsere Stadt aus. Hast Du wieder 'mal durch den fußhohen Schnee stiefeln müssen, und die Schönheiten unseres Straßenbahnsystems bewundern können? Ist vielleicht einer der hohen Herren, die wir besolden, damit sie dieses System verbessern, in seinem prächtigen Automobil an Dir vorübergesaust? Und hast Du ihm einige Segenswünsche mit auf den Weg gegeben?" — Nein, lieber Leser, wir sprechen nicht von Chicago. Das Vorstehende ist der „Washington Times" entnommen. Es hätte aber ebenso gut in der „Chicago Tribune" zum Abdruck gebracht werden können.

Man kann auch lachend sehr ernsthaft sein, und je mehr ein Mensch des ganzen Ernstes fähig ist, desto herzlicher kann er lachen.

Modenarrheit: eine Lebedame erschien bei einem Ball mit einem schwarzen und einem weißen Strumpf — und sofort schlugen alle Herren die Augen nieder.

Aus der von der Bundesregierung eingeleiteten Untersuchung ergibt sich, daß 6 Firmen die Versorgung des Landes mit Fleisch kontrolliren. Aber selbstverständlich nur im Interesse des Volkes! Da erscheint es denn auch verständlich, daß Fleischbaron Armour um Befreiung vom Militärdienst nachsucht, weil er dem Lande im Fleischgeschäft mehr nützen könne als in der Armee. Wahrscheinlich muß er beim Wurstmachen helfen!

„Hitzelose Montage" — wie willkommen uns die in der Zeit vom 1. Juli bis 1. September sein würden!

Verleumder sind Nachtfalter; sie lieben das Dunkel und umschwärmen das Licht. Daher die Verleumdungen, denen gegenwärtig die Amerikaner deutscher Herkunft ausgesetzt sind.

Und Müller hieß der Unglückliche auch noch.

Die United Preß meldet aus Paterson, N. J.: „Lombardus Müller, ein im Ruhestand befindlicher Schiffskapitän, prophezeite, daß Kaiser Wilhelm am 18. Januar sterben werde. Der Kaiser tat ihm den Gefallen nicht, worauf hin er sich selbst mit seinem Schießeisen das Lebenslicht ausbließ, da er ein falscher Prophet sei, wie er seinen Freunden erklärte." Es gibt allerhand wunderliche Käuze auf Gottes weitem Erdboden.

In Mailand wurde eine Sängerin als Spionin verhaftet, die geheime Mitteilungen in Chiffreschrift auf dem bloßen Rücken geschrieben trug. Sie hatte sich diese Rolle gewissermaßen auf den Leib schreiben lassen.

Weise war der Mann, der den Satz im Berliner Ratskeller erdachte: „Sieh auf dich und die Deinen, danach schilt auf mich und die Meinen!"

Bisher hat der bekannte Blechschmied von Sagamore Hill noch keine Bibelsprüche in seine in Washington losgelassenen Radomontaden eingeflochten. Eingezogen ist er in der Bundeshauptstadt wahrscheinlich mit dem Spruche: „Deshalb will ich meinen Mund nicht verschließen; ich werde in der Angst meines Geistes reden; ich werde in der Bitterkeit meiner Seele klagen." Bei der Abreise wird er aber wohl sich eines anderen Bibelwortes erinnern, das besagt: „Einmal habe ich gesprochen; aber ich will nicht antworten; ja, zweimal habe ich gesprochen; aber weiter werde ich nicht gehen."

Unser Briefkasten.

Germanicus. Auf Ihren Wunsch hin haben wir uns das im Pastime Theatre vorgeführte Wandelbild „The German Curse in Russia" angesehen. Wir haben jedoch vergeblich gesucht, uns diesen Titel aus den Bildern zu erklären. Sie weisen außer Scheinmanövern und vom Photographen arrangirte „Schlachten" nur noch Umzüge politischer Gruppen in St. Petersburg auf. Nur in einem einzigen Bilde erscheinen deutsche Soldaten, drei Offiziere, die russischen Soldaten Zigaretten überreichen, was diese durchaus nicht als „curse" zu empfinden scheinen. Daß die Zwischentitel z. B. besagen: „Aus Amerika zurückgekehrte Russen geben ihren Landsleuten lügnerische Darstellungen der Verhältnisse in Amerika, d e s h a l b sollten alle deutschfreundlich Gesinnten in den Ver. Staaten ins Gefängniß geworfen werden," daß die Unterschlagung für mildtätige Zwecke gesammelter Gelder seitens russischer Generäle als das Werk deutscher Spione bezeichnet wird, und ähnliche an die Unwissenheit und Leidenschaften der Massen appellirende haltlose und unlogische „Scherze" sind denn doch von Wandelbilderfabrikanten, fast hätten wir Spekulanten gesagt, schon so oft verübt worden, daß sich kein loyaler Deutschamerikaner dadurch noch erregen lassen sollte. Hierbei handelt es sich um Auswüchse der Geldmacherei, die sich angesichts der vernunftgemäßen Haltung des amerikanischen Publikums immer weniger bezahlt machen.

Doch etwas!

Der bekannte New Yorker Geistliche Dr. Reisner von der fashionablen Grace-Kirche nahm sich die Freiheit, über die Damen ein Wörtchen zu sagen, die in einer Zeit, da die Babies der Armen an Milch notleiden müssen, ihre Schoßhündchen nach wie vor mit Leckerbissen füttern. Nachdem er von ihnen dann wegen Mangels an Loyalität gebührend ans Kreuz genagelt worden war, haben sich die Damen dennoch ermannt — man verzeihe das harte Wort Mann — und versprechen nun — revolutionäre Ersparnisse in der Küche der Reichen einzuführen. Fortan wird in ihrem Heime zwischen Suppe, Fisch und Fleisch ein Gang ausfallen.

Was sagt Herr Hoover dazu?

Dambach: „Ich mache jetzt der dicken Fleischerswittwe den Hof; vielleicht kann ich dich noch verdrängen."

Stambach: „Das ist aber unlauterer Fettbewerb."

Mit Worten läßt sich trefflich streiten,
Mit Worten ein System bereiten;
An Worte läßt sich trefflich glauben,
Von einem Wort läßt sich kein Iota rauben.

Goethe, Faust I (Mephistopheles.)

Des Pudels „Körnel".

Von Wilhelm Rieß.

Bedauerlich für Theodore Roosevelt, aber ein Glück für die Nation ist die Tatsache, welche Senator Lodge in seiner Lobrede hervorhob: „Das Leben Theodore Roosevelts ist ein offenes Buch."

Jeder Bürger, der Einsicht in das „offene Buch" genommen hat, wird wohl die Ueberzeugung gewonnen haben, daß das Buch auf den Makulaturhaufen geworfen werden sollte.

Der Versuch der republikanischen Senatoren, die Machtbefugnisse des Präsidenten zu beschneiden, grenzt an Verrat.

Er läßt erkennen, daß dem Präsidenten seine derzeitigen außerordentlichen Machtbefugnisse n i c h t aus p a t r i o t i s c h e n Gründen so bereitwillig auch von den republikanischen Volksvertretern gewährt wurden, sondern in der Hoffnung, daß der kriegsfremde Gelehrte sich in eine Sackgasse verrennen würde, aus der er nur mit republikanischer Hilfe den Ausweg würde finden können.

Die Rechnung stimmte nicht, weil die Herren den Hauptfaktor, unseren Präsidenten, zu niedrig bewertet hatten. Herr Wilson war eben den schwierigsten Situationen gewachsen.

Da mußten denn einige Fehler, welche im Kriegsdepartement gemacht wurden — weit größere Fehler und schwerwiegendere machten zur selben Zeit die kriegserfahrenen Alliirten — als Mittel dienen, um dem Präsidenten einen von der Administration unabhängigen Kriegsrat von Dreien aufzuhalsen.

Alles war gründlich vorbereitet und Theodore Roosevelt fand sich am Tage der Debatte in Washington ein. Ihm war es zugedacht, der Chef der Dreier des obersten Kriegsrats-Ausschusses zu sein.

Das war des Pudels „Körnel". Der „Körnel", der als Polizeikommissär von New York im Polizeidepartement eine solche Mißwirtschaft einreißen ließ, daß es erst zehn Jahre nach Ablauf seiner Dienstzeit etwas gesäubert werden konnte; Theodore Roosevelt, der sein kleines Kommando braver „Rauhreiter" mit solchen strategischen Unverstand bei San Juan in die spanische Mausefalle hetzte, daß er dank seiner Vorsicht für die eigene Haut der einzige Ueberlebende geblieben wäre, wenn die tapferen Negerreiter vom 10. Regiment nicht durch rechtzeitigen Eingriff den Rückzug ermöglicht hätten!

Wir sind überzeugt, daß sich Präsident Wilson von der Meute (rei) im Senat in keiner Weise beeinflussen lassen wird. Er weiß, daß sein Kriegssekretär von den besten Fachmännern der Kriegswissenschaft beraten ist. Er wird auch keinem Liebhaber-Soldaten gestatten, mit der Blüte des Landes hirnverbrannte Experimente zu treiben.

Selbst mit einem so zielbewußten Führer wie dem Präsidenten Wilson ist Krieg ein Unglück — mit einem Roosevelt als oberstem Kriegsrat würde er schwerstes Verhängniß.

Kleine Kriegsdepeschen.

Offiziere entehrt.

Paris, 26. Jan. Drei Offiziere sind durch Kriegsgerichtsspruch wegen ungehörigen Benehmens aus dem amerikanischen Heere ausgestoßen worden.

Hilfe für die Belgier.

Havre, 26. Jan. Der belgischen Regierung sind vom Amerikanischen Roten Kreuz zwei Millionen Francs zur Unterstützung belgischer Flüchtlinge zur Verfügung gestellt worden.

Camp Doniphan, Okl., 26. Jan. Beim Versuch, nach erzwungener Landung wieder in die Höhe zu gehen, vernichtete ein Flugzeug auf dem hiesigen Fliegerfelde drei Kraftwagen und zwei Flugzeuge, dann fiel es nieder. Viele Zuschauer retteten sich nur dadurch, daß sie sich auf den Boden warfen.

Der tote Löwe.

London, 26. Jan. Sieben Tonnen Bomben sind von britischen Fliegern in den letzten 48 Stunden auf den gestrandeten früheren deutschen Kreuzer „Goeben" in den Dardanellen und auf die Flugzeughalle in Galata abgeworfen worden.

„Nieuw Amsterdam" abgefahren.

Amsterdam, 26. Jan. Der Dampfer „Nieuw Amsterdam" hat gestern Nachmittag endlich nach den Ver. Staaten abfahren können.

Ruhe, ihr Schwaben!

Amsterdam, 26. Jan. Infolge der Ausschreitungen bei Versammlungen der Vaterländischen Partei in Stuttgart sind vom Militärkommando dort und in den Umgegend alle Versammlungen zur Besprechung politischer oder militärischer Angelegenheiten verboten worden.

In Berlin sollen Mittwoch und Donnerstag stürmische Friedenskundgebungen in den Straßen veranstaltet worden sein, laut hier eingetroffenen Depeschen. — Solche Depeschen würde die deutsche Zensur garnicht durchlassen. Anm. d. Red.

ALBERT W. MAY
Rechtsanwalt
Zimmer 1433, Conway Building.
111 W. Washington Str.
Telephon Main 3518.
Rechtssachen jeder Art sachverständig und gewissenhaft erledigt. Auskunft wird gern erteilt.
ds14frsafondi*

Ferien vorüber.

Oeffentliche Schulen werden am Montag wieder eröffnet werden.

Nach zweiwöchigen unvorhergesehenen Ferien wird am Montag auch in den öffentlichen Elementarschulen der Unterricht wieder aufgenommen werden. Die Kohlenfrage ist endlich zufriedenstellend gelöst worden, indem sich nämlich sowohl der Kohlenkontrolleur für Cook County, wie auch verschiedene Firmen, mit denen früher diesbezügliche Kontrakte abgeschlossen wurden, verpflichteten, dem Schulrat das nötige Heizmaterial zur Verfügung zu stellen.

Der Unterricht beginnt am Montag ebenso wie früher um 9 Uhr. Die neue Einrichtung, nach welcher er schon um 8:30 seinen Anfang nimmt, tritt dann am folgenden Tage, am Dienstag, in Kraft. Er wird dann bis 1 Uhr Nachmittags währen, mit einer kleinen Zwischenpause zum Verzehren des mitzubringenden Frühstücks. Die Nachmittage werden schulfrei sein, sodaß also während dieser Zeit nicht mehr so stark geheizt zu werden braucht, wodurch Tausende Tonnen Kohlen gespart werden.

Die serbische Kriegskommission.

Zu Ehren der serbischen Kriegskommission, welche, auf einer Rundfahrt durch das ganze Land begriffen, heute Abend in Chicago eintreffen wird, ist eine Reihe von Festlichkeiten geplant, unter denen eine morgen Nachmittag im Auditorium abzuhaltende Massenversammlung und ein morgen Abend im Hotel La Salle zu veranstaltendes Festessen an erster Stelle zu nennen sind. An der Spitze der Kommission steht Dr. Milenko Vestmitch, der frühere serbische Gesandte in Paris. Die übrigen Mitglieder sind Dr. Sima Lozamitch, früherer Professor an der Universität Belgrad; General Mihallo Rashitch, Oberstleutnant Michalio Nenadovitch, Hauptmann Yovitchitch und Vladislav Martinatz. Die beiden Letztgenannten sind die Sekretäre.

Der Christliche Apologete.

Die Untersuchungsbehörde des deutschen Zweiges der bischöflichen Methodistenkirche hat sich, auf Veranlassung der Bundesregierung, eingehend mit verschiedenen kürzlich in diesem Blatte erschienenen deutschfreundlichen Leitartikeln beschäftigt und darauf die Erklärung erlassen, daß das Blatt „mit dem Geiste der Kirche und des Landes nicht in vollem Einklang steht". Dem Schriftleiter, Pastor Albert J. Nast, und seinem Assistenten, Herrn Frank T. Enderis, wurde die Weisung erteilt, keine irgendwie auf den Krieg bezüglichen Artikel zu schreiben; auch setzte man einen neuen Hilfsschriftleiter als Zensor ein. Das Blatt wird hinfort „für Demokratie und Humanität", aber „gegen Tyrannei des Deutschtums und Militärautokratie" eintreten.

— Beim Brande eines Lagerhauses in Paterson, N. J., ist heute früh ein Mensch verbrannt; fünfzehn auf einem Dach abgeschnittene Feuerwehrleute wurden mit Not gerettet. Sachschaden $150,000.

— George W. Young, Newark, N. J., hat seinen Prozeß um den Nachlaß seiner Gattin, der Opernsängerin Lillian Nordica, verloren. Ihre drei Schwestern sind die Haupterben.

— Zwei Tote und sieben Verletzte bei Personenzugentgleisung auf der „Katy" bei Bells, Texas, heute früh unter ersteren der dienstälteste Lokomotivführer der Bahn, J. C. Blair.

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Benedict Hochleuer,

Vater der verstorb. Frau A. J. Paroubek und Bruder des verstorbenen Phillip Hochleuer, in seinem 78. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Montag, 28. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1032 S. Oakley Blvd., nach der Heil. Dreifaltigkeitskirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Motors nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Genevieve Hochleuer, geb. Sieber, Gattin. **Frau H. G. Schmitt, Frau F. J. Textor, Louise, Catherine, Frau William Roeder, Margaret** und **Genevieve**, Kinder. **Christoph Hochleuer**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Maria Timpfel, geb. Franz,

am 24. Jan. 1918 im Alter von 58 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 28. Jan. 1918, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1937 S. Kedzie Ave., nach der St. Mary's of Perpetual Help Kirche zur Requiem Hochmesse, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicolaus Timpfel, Gatte. **Francis Sutter, Michael** und **Marjory**, Kinder. **Henry Sutter** und **Lucia Timpfel**, Schwiegerkinder.

Mitglied des W. C. O. F. 588, Christian Mothers Society of St. Mary's Perpetual Help Kirche. — Pittsburger Zeitungen sind gebeten, zu kopiren. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

Louis Pagels

am 26. Januar im Alter von 49 Jahren 1 Monat und 21 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 30. Jan., um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 2547 Plaine Place, mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Emma Pagels, geb. Borchard, Gattin. **Otto, Walter** und **George**, Söhne. **Henrietta Pagels**, geb. Duffin, Schwiegertochter. **Frau Ida Koblenz, William** und **Clara Pagels** und **Frau Martha Mertel**, Geschwister.

Mitglied der Lincoln Park Loge Nr. 611, A. F. & A. M., Oriental Consistory, S. P. R. S., Medinah Temple, A. A. O. N. M. S., Illinois N. A. S. E. Nr. 1. — Racine, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. famodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Ernst Malon

im Alter von 62 Jahren am 24. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2478 Blue Island Ave., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Malon, geb. Lischke, Gattin. **Frau Lizzie Lewis** und **Frau Tillie Homes**, Töchter, nebst Verwandten.

Mitglied des Concordia Council Nr. 708, Knights & Ladies of Honor. — Bitte keine Blumen. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

William Weiand,

Vater der verstorb. Frau Elisabeth Miller, am 25. Januar im Alter von 59 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 28. Jan., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1534 N. Oakley Blvd., nach der St. Aloysius-Kirche zur feierlichen Requiem Hochmesse, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Weiand, geb. Miller, Gattin. **Margareth, Mary, Anna, Eleanore, Josephine**, Töchter. **William J. Miller**, Schwiegersohn. **Marita Miller**, Enkelkind.

Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Frank Dusner

am Freitag, den 25. Jan., im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Januar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2137 Lexington Str., nach der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Dusner, Gattin. **Constantine Dusner**, Bruder. **Anna Schreiber**, Tochter. **Charles Schreiber**, Schwiegersohn. **Louisa, Frieda, Frank, William, Marie** und **Agnes**, Kinder. samo

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser lieber Vater

John Wassermann

unserer verstorbenen Mutter Augusta Wassermann im Tode gefolgt ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Januar statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause (Wohnung von Herrn und Frau Becker), 4335 Flournoy Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John Wassermann, Frau Hacker, Frau Becker, Edward Wassermann, Frau Bresemann, Frau Muehlhausen, John, Fred und **Julius Kleese.**

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Onkel und Vetter

Louis Theodor Spreine

am 23. Januar in Spring Lake, Mich., von dieser Zeit in die Ewigkeit abberufen wurde. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Auguste Spreine und **Louise Spreine**, Schwestern. **James Spreine**, Söhnchen. Zeit der Beerdigung unbestimmt. Für weitere Auskunft ruft Oakland 1396 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles H. Schnur

am 25. Jan. 1918 im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 28. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4857 S. Ashland Ave., mit Autos nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Sophie Schnur**, geb. Kronberg, Eltern. **Paul** und **John, Frau Minnie Pothal, Frau Sophie Welch** und **Frau Clara Scholz**, Geschwister.

Mitglied der John B. Sherman Loge Nr. 880, A. F. & A. M., Arvan Grotto Nr. 18, und der Policemen's Benevolent Association. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Schwester

Sophia Mueller, geb. Hünerberg,

im Alter von 71 Jahren am 26. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1824 Spring Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Mueller, Gatte. **William Mueller** und **Frau Edward Kruz**, Kinder. **Frau Caroline Mueller**, Schwester.

Ruhe in Frieden! famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Luella F. Hunkler, geb. Michel,

im Alter von 21 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 705 W. North Ave., mit Autos nach dem Memorial Park Friedhof, Evanston, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred J. Hunkler, Gatte. **Alfred** und **Kennith**, Kinder. **Anton** und **Martha Michel**, Eltern. **Aredell F. Michel**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Edna Domrese

am Freitag, den 25. Januar, nach kurzem Leiden im Alter von 1 Jahr und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2723 W. 23. Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

William und **Mary Domrese**, Eltern. **William Domrese**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Annie Muhr

am 25. Januar im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 28. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2222 Seminary Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph und **Elisabeth Muhr**, Eltern. **Alfred** und **Angela**, Geschwister. fason

Todesanzeige.

Silver Leaf Frauenverein.

Allen Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Mollie Dermody

gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag, den 28. Jan., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3734 Union Ave., mit Autos nach dem Mt. Olivet-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 8:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Bertha Ebert, Präsidentin. **Mary Anselm**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Enkel

Charles J. Warmbold,

Sohn der verstorb. Adelheid Lehman und Enkel des verstorb. Ernst Warmbold, am 25. Januar im Alter von 13 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 29. Januar, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Großmutter 2315 Altgeld Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Großmutter:

samo **Adeline Warmbold.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Wendorf,

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 28. Januar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1938 Augusta Str., nach der evang.-luth. St. Johns-Kirche, Hoyne Ave. u. Walton Str., von da um 2 Uhr mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Wendorf, geb. Waldow, Gattin. **Dorathy, Theresa, Frau H. Jaeger, Sophia** und **William Wendorf**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Beck

in seinem 77. Lebensjahre in seiner Wohnung, 848 Altgeld Str., verschieden ist. Beerdigung am Montag, den 28. Jan. 1918, von Schwenchows Kapelle, 955 Diversey Parkway, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Anna Beck, geb. Deorr.

Diejenigen, die Sitze wünschen, bitte Lincoln 953 aufzurufen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus allen unseren Freunden und Bekannten sowie der Tabor-Schule für die schönen Blumenspenden und Teilnahme an dem Begräbniß unseres lieben Sohnes

Arthur Stemke.

Insbesondere Herrn Pastor Wangerin für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

Familie Stemke.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir des Todestages unserer innigst geliebten Eltern, welche vor sechs Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen sind.

Unserer lieben Mutter

Karoline Großmann,

gestorben am 21. Januar 1912.

Unseres lieben Vaters

August Großmann,

gestorben am 26. Januar 1912.

Ihr ruht im kühlen Erdenschoß,
Nun schon so manches Jahr,
Erfüllt seid ihr mit Freuden groß,
Die ferne euch hier waren.
Euer Seel' ist bei der Engel Schaar,
Lobsinget Gott, frei von Gefahr,
Mit süßem Ton und Schalle,
[illegible] kommt nicht wieder her zu uns
In dies betrübte Leben.
Wir aber kommen hinauf zu euch,
Da werden wir mit euch schweben
In höchster Freude, Wonn' und Lust,
Die jetzt schon eure Seele tröst',
Darauf wir uns tun freuen.
O, mit wie großer Freundigkeit
Wollen wir einander kennen,
Da wird uns denn zu keiner Zeit
Der bitt're Tod mehr trennen.
Ach, welche Freude wird das sein,
Wenn wir, die wir euch jetzt beweinen,
Mit Freude werden umfangen.

Gewidmet von euren euch nie vergessenden **Kindern.**

Zur Erinnerung

Mit von Schmerz gebrochenem Herzen gedenken wir heute in Liebe des Sterbetages unserer lieben Mutter u. Schwester

Theresia Payer, geb. Kurz,

welche uns heute vor einem Jahre, am 26. Jan. 1917, durch den bitteren Tod so früh entrissen wurde, und auch des Sterbetages unseres lieben Bruders und Neffen

Johann Payer,

welcher uns vor zwei Jahren, am 13. Jan. 1916, als Jüngling abgerufen wurde — Ihr früher Heimgang hat uns tief betrübt.

Ihr ruhet nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
R u h e t s a n f t !

Tief betrauert von

Sohn und Schwester.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe denken wir heute an unsere heißgeliebte Tochter und Schwester

Johanna Schak,

die heute vor einem Jahre, am 26. Januar 1917, sanft im Herrn entschlafen ist.

Du blühtest wie eine Blume,
Die man mit Freuden sah,
Im Paradieß Garten
Prangst du in neuer Pracht.
Wohin nach kurzem Warten
Dein Heiland dich gebracht.
Die Engel, deine Schwestern,
Die zeigen dich zu ihm,
Dein Mund ist voller Lachen,
Voll Weinen unser Herz,
Doch sind wir ohne Kummer,
Unser Kind, du bist nicht tot,
Dein Leib schläft süßen Schlummer,
Deine liebe Seele ist bei Gott,
An jenem Tag der Wonne,
Wo Groß und Kleine stehen
Im Glanz der Himmelssonne
Wollen wir uns wiedersehen.

Von deinen dich nie vergessenden Eltern und Schwestern.

Familie Schak.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
16dez,3mtX

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ds31momifa3mt

Bush Temple Theater
Tel. Superior 4819.
Sonnabend, 26., u. Sonntag, 27. Jan., Abds.:
„Laus der Gute".
Sonntag, den 27. Jan., Nachm. 2:45:
Madame Bonivard.
Montag, den 28. Januar, Abends:
„Die Else vom Erlenhof."
Mittwoch, den 30. Januar, Abends,
6. literarischer Abend:
Frau Königin.
Voranzeige: Mittwoch, den 6. Februar, Benefiz- und Ehrenabend für Frl. Else Janssen: „Die Hochzeit von Valeni."

6. Stiftungsfest u. Tanz
veranstaltet vom
Deutsch-Amerikanischen Unterstützungsverein
Thue Recht und Scheue Niemand
am 26. Januar in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str. — Eintritt 25c die Person.
misa

Familien-Fest
veranstaltet vom
Schuhplattler-Verein EDELWEISS
am Samstag, den 2. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 7 Uhr Abends. Eintrittspreis 25c, Dame in Herrenbegleitung frei. Für vorzügliche Speisen und Getränke und gutes Orchester ist gesorgt
ja19,26,31

Protective Order Knights & Ladies of Cosmos Lodge Nr. 7
Viertes Stiftungsfest und Ball
am Samstag, den 16. Februar 1918,
in der Old Heidelberg Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str.
Tickets von Mitgliedern 25c, an der Türe 35c.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.
fy2samodo*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
ma25sa*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Haus der Güte."
Blackstone. — „Madame Sand."
Cohan's Grand. — „Lilac Time".
Colonial. — „The Brat".
Cort. — The Gipsey Trail."
Garrick. — „The Very Idea".
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „Hans und Fritz."
La Salle. — „Oh, Boy".
National. — „Peg o' My Heart."
Olympic. — Kolb und Dill.
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home".
Powers. — „The Music Master."
Princeß. — „The Man Who Came Back".
Studebaker. — „Maytime".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Watch Fitters.

Sears Roebuck & Co.
do—son

Verlangt: Lining Basters, Skirt und Coat Operators. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.
sasonmo

Verlangt: Ein älterer Mann auf 40 Acker Farm, der Farmerei versteht und dem ein gutes Heim mehr ist als hoher Lohn. Herm. Schumacher, Itasca, Ill.

Verlangt: Metall-Spinner; ein durchaus tüchtiger Mann an leichte Gauge, Messing und Bronze für mechanische Zwecke, die absolute Genauigkeit und Gleichförmigkeit erfordern. Stetige Stellung. 55 Stunden die Woche. Muß amerikanischer Bürger sein. — Adr.: R. 1451 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Department Store; muß ungarisch und slavisch sprechen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Adr.: R. 1450 Abendpost. samisa

Verlangt: Ein lediger Porter, der am Tisch aufwarten kann; muß Empfehlungen haben. $11 die Woche, Zimmer und Board. 548 N. Wells Str.

Verlangt: Lunchmann und Porter. Guter Lohn. 4755 W. Madison Str.

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes. Stetiger Platz für auswärts. Offerten mit Lohnansprüchen. P. O. Box 347, Momence, Ills. saso

Verlangt: Verheirateter Janitor-Helfer; $60 und Wohnung. Deutsch-Ungar vorgezogen. 51 Ost 59. Str., Basement. saso

Verlangt: Wurstmacher: kommt fertig zum Arbeiten. Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Str. sason

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Kuester & Farber, 525 W. North Ave. sason

Verlangt: Guter Wagenmacher an Wagenarbeiten. 2645 S. State Str. saso

Verlangt: Stallmann. 237 Eugenie Straße.

Verlangt: Weber für Seidenband; stetige Arbeit und guter Lohn. Vorzusprechen Dienstag. Freeman, 355 Union Park Court. saso

Verlangt: Starker junger Mann zum Pfannen waschen in Bäckerei, Lohn $12 die Woche und Essen. 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Polsterer muß erstklassig an neuer, Reparaturarbeit und Matratzen sein; stetige Arbeit. A. H. Smith & Son, 1132 Sherman Ave., Evanston. 'Phone: Evanston 176. sason

Verlangt: Fitters und Helfer an Eisenarbeit an Gebäuden. 5814 S. Wood Str. frsa

Verlangt: Guter, erfahrener Porter; muß Bartenden können; guter Lohn; stetige Arbeit. 1982 Clybourn Ave., Ecke Racine. frsa

Verlangt: Porter, der englisch spricht, für Saloon; $40 monatlich, Zimmer und Board. 6345 South Western Ave. frsamo

Verlangt: Porter und Lunchmann. 1700 W. 15. Str., Ecke Paulina. frsa

Verlangt: Junge oder junger Mann in Bäckerei; einer mit Erfahrung bevorzugt. 3054 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Ave. 21ja1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

— Verlangt — Arbeiter —
Zucker-Rüben
Die Minnesota Zucker Company wünscht gute Familien, um Zuckerrüben zu kultiviren. Der höchste Lohn wird bezahlt. Vorzusprechen bei Conrad Wolf, 2459 Wentworth Avenue. jja26,27,30,feb2,3,6,9,10,13

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit. Zimmer und Board und $40 den Monat. 1159 Ost 55. Str. sasomo

Verlangt: Ehepaar für Janitorarbeit; der Mann kann zur Arbeit gehen; freie Wohnung und Bezahlung. Adr.: Z 1007 Abendpost.

Verlangt: 2000 Familien für Zuckerrüben-Anbau in Wisconsin; höchster Lohn; freie Wohnung, freier Garten, freie Reise und Möbelbeförderung. Sprecht vor oder schreibt an Menominee River Sugar Company, 1646 Larrabee Str., Chicago, Ill. 19ja,sason,1mt

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger netter Mann sucht Vertrauensstelle oder leichte Arbeit. Adr.: R 1446 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Maschinist für Reparaturen, kann auch Millwright- und Pipe-Arbeit tun, sucht Stellung außerhalb Sperrzone. O. Heimann, 1739 Hudson Avenue. sason

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, hat 6-jährige Erfahrung an Drillpreß und Tapping Maschine. Adr.: O 724 Abendpost. frson

Gesucht: Irgendwelche Arbeit in Fabrik oder Privathaus, mache Reparaturarbeiten in Holz, Plaster, Brick, Zement, Steam u. Gas Fitting, kann Boiler bedienen. G. Ergang, 2138 W. Thomas Str., unten.

Gesucht: Anständiger Mann sucht stetige Arbeit als Wächter, kann Boiler besorgen; verrichtet auch Porterarbeit, ist nüchtern und arbeitsam. Adr.: O 702 Abendpost. sasomo

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht Arbeit in Apotheke nach der Schule und Samstags. Schmidt, 2215 Ward Str., nahe Webster Ave.

Gesucht: Junger Mann, 23, sucht Arbeit als Janitorhelfer oder irgend eine andere Arbeit. Adr.: Z 1002 Abendpost. frsason

Gesucht: Carpenter, Cabinetmaker, mit bescheidenen Ansprüchen, wünscht Beschäftigung in Hotel, Fabrik oder Geschäftshaus. P. Weber, 744 Tilden Str. frsa

Gesucht: Deutscher Pianist sucht Arbeit für drei Abende wöchentlich. Tel. Lincoln 9581. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. 'Phone: Graceland 4998. frsamodi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter, kann auch bartenden. 1659 Vine Str. frsa

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stellung, ist in allem gewandert. J. Beck, 1659 Vine Straße. frsa

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Hauseigentümer; mäßige Preise. 2133 No. Clark Str. Telephon: Diversey 3158, Weber. 9jan1moX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Lining Basters, Skirt und Coat Operators. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.
sasonmo

Verlangt: Knopfannäherinnen und Skirt Finishers. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.
sasonmo

Verlangt:
Operators an Nähmaschinen mit Kraftbetrieb. Angenehme und luftige Werkstätte. Gute Löhne. Erfahrung nicht notwendig. Sprecht sofort vor. H. S. Moses & Co., 1315 W. Congreß Str.
dofrsa

Verlangt: Waitreß von 11 bis 1 Uhr Mittags in Restaurant. 959 Diversey Parkway. sason

Verlangt: Mädchen, Telephon zu beantworten für Orders. 1592 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Aushilfe im Laden. Kurze Stunden. 223 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Weberinnen für Seidenband; stetige Arbeit und guter Lohn. Vorzusprechen Dienstag. Freeman, 355 Union Park Court. sason

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Seide- und Goldstickerei; junge Mädchen zum Lernen; stetige Arbeit. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Str. 26ja1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 32 W. Washington Str., Zimmer 201.

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen für Schürzen. M. Simon & Co., 821 Rees Str. do—sa

Hausarbeit

Krankenwärterinnen begehrt.

$30 wöchentlich nach der Graduation. Eintritts-Bedingungen: ein Jahr Hochschule. — Schreibt: Washington Park Hospital, 60. Str. und Vernon Ave., Chicago. 5ja6sa

Verlangt: Gute, reinliche Haushälterin mittleren Alters, die häuslich ist; muß einfach kochen für alleinstehenden Mann; muß alle Hausarbeit tun und Waschen, in West Pullman. Sehr gutes Heim. $25 den Monat. Nachzufragen Nachmittags und Abends. 3522 Grand Blvd., 2. Flat, Harris.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 5212 South Park Ave., 2. Flat. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5-Zimmer Apt., kein Waschen; $6; Referenzen. Wolfe, 6811 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. 316 N. Kenilworth Ave., Oak Park. Telephon Oak Park 999. sasomo

Verlangt: Eine nette Frau zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern, muß auch etwas Gemüse einzumachen verstehen, für alleinstehenden Herrn auf einige Tage jeden Monat. Adr.: A. Bendel, Hubbard Woods, Ill. sason

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit auf Blumen-Farm. Kein Waschen. Dampfheizung. Lohn $8. Mrs. R. Scheffler, Wheaton, Ill. Telephon 116. 26ja1wX

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; kann im Hause schlafen. — 959 Diversey Parkway. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; 3 Erwachsene. 5316 Michigan Ave., 1. Apt. sasomo

Verlangt: Zwei Frauen als Geschirrwäscherinnen; $10 die Woche. Kiem Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 430 St. James Place, nahe N. Clark Str. Telephon Lincoln 3715. saso

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, ½ Tag täglich, $6 die Woche. 3149 N. Racine Avenue.

Verlangt: Eine Köchin in Privatfamilie. 567 Stratford Place. Telephon Graceland 5714. saso

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Telephon Normal 2201. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in North Shore Heim; kein Waschen; muß einfach kochen können. Tel. Kenilworth 176. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Erfahrung nötig. 1332 N. Robey Str., 1. Apt. frsa

Verlangt: Haushälterin; kann ein Kind haben; eine vom Lande bevorzugt. Dr. Ballard, 3959 W. 12. Straße. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen 1857 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Waschen; guter Lohn. 4324 Drexel Blvd., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen um Kind aufzupassen und sich sonst nützlich zu machen. 2738 Sheffield Ave., Saloon. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Lohn $7 bis $8. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apartment. 'Phone: Oakland 4768. 23jan1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; 4 Kinder. 1500 S. Hamlin Ave., 2. Flat. mifrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, 8 Stunden per Tag, 2½ Dollars, ohne Essen. 1322 N. Claremont Ave., Front, Basement. sason

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen sucht Stellung für Küchenarbeit; hat etwas Erfahrung. Telephon Kenwood 7666. sason

Gesucht: Frau sucht Stelle als Saloon-Köchin. Mrs. Gurr, 1727 Hudson Avenue, 2. Flat. saso

Gesucht: Frau sucht Stelle als Saloon- oder Nachtköchin. Adr.: R. 1449 Abendpost. saso

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Küchenarbeit. Gute Köchin. 1453 S. Ashland Ave.

Gesucht: Frau sucht Schrupplätze für Montags. 634 Shades Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, Montags vorgezogen. Beste Referenzen. 1851 Cleveland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Erster Klasse Wäscherin sucht zu waschen und bügeln für Montag und Dienstag; nur in besserer Familie; gute Referenzen. 'Phone: Diversey 3354. sason

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag. 2018 N. Halsted Straße. sason

Gesucht: Alleinstehende Frau, gute Köchin und Haushälterin, sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 2621. sason

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum waschen, bügeln und Hausreinmachen. 1927 West Chicago Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junge Frau, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle als Haushälterin, wo sie 5jährigen Jungen mithaben kann. Adr.: K. F., 2108 Lewis Str., hinten. frsaso

Gesucht: Ehrliches, zuverlässiges deutsches Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder in Wittwerheim. Briefe unter: A. M., 2133 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 1582. dosason

Gesucht: Frau sucht Hotel- oder Roominghausarbeit. Bocian, 153 W. Ontario Str. frsason

Gesucht: Mit Doktor-Referenzen versehene praktische Nurse will invalide Wöchnerin pflegen. 1576 Clybourn Ave., Möbelladen. fsa

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle; am liebsten bei älteren Leuten oder leichte Krankenpflege. 626 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 6811. frsa

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mann, Frau und Tochter von 18 Jahren suchen Farmarbeit. Joseph Ditz, 1515 Orchard Straße.

Gesucht: Junges Ehepaar, Mann guter Bartender und Waiter, Frau gute Köchin, sucht stetige Stellung. Siebert, c. o. Schupnik, 3542 N. Halsted Str. frsason

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Seht unsere große Liste mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 W. Washington Str. ja2—31Xcrfr,mo

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 340 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25ja1mtX

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 24dez1mtX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fb,misaso*

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht. The Standard Piano College, 2459 N. Halsted Straße. 29dez,sadido,1mt

Valentines Dreßmaking Colleges, Designing. Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinz. 5jan—23*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Laden, Laundry, Schreibmaterial, Zeitungen. 1714 Larrabee Str. saso

Zu verkaufen: Möblirtes reines 10 Zimmer Roominghaus; alles gute Sachen. Auch Haus zu übernehmen. Rente $40, Einkommen $72, nebst schöner feiner Wohnung. Kohlen genug für den ganzen Winter. Preis $150 baar. Bad, elektrisches Licht, ein Block von Park. 2340 Cleveland Ave. Telephon: Lincoln 5105. saso

Zu verkaufen: Möbel und Lease von 6 Zimmer Flat. Drei Zimmer vermietet; bezahlen die Ausgaben und Miete, $40; mäßiger Preis. 164 North Ave., 2. Apt. sason

Zu verkaufen: Billig, Schuhmachergeschäft wegen Alter und Augenschwäche; 10 Jahre etablirt. 1918 Montrose Blvd. frsa

Verkaufe oder vertausche mein 3stöck. Brick-Roominghaus, 321 Webster Ave. und Lincoln Park, für Cottage oder Acker-Lotten und etwas Cash. Eigentümer, 4449 N. Racine. Tel. Sunnyside 6939. frsaso

Zu verkaufen: Billig, gut gelegene Grocery in Lake View, deutsche Nachbarschaft. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1241. frsason

Zu verkaufen: Restaurant. 1502 S. Wabash Ave. 24ja1wX

Saloon mit Restauration, eines der ältesten und besten Geschäfte der Nordseite wird sehr preiswert verkauft. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ja20,22,24,26,28

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, keine Konkurrenz; viel Arbeit an Hand; gute Gelegenheit für einen Schneider. Nachzufragen 1057 Fullerton Ave. bidofa

Geschäftseigentümer aufgepaßt! Nemeth Broker Office, 1564 Nord Halsted Straße. 'Phone: Lincoln 7498, verkauft irgendbeliebiges Geschäft rasch und diskret. ja20,22,24,26,28

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $150 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 15jn1mtX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche Beteiligung an bestehendem Mail Order Geschäft. Muß nachweislich rentabel sein. Offerten unter R 1441 Abendpost.

Verlangt: Partner zum Mieten einer Farm, kann Einlage verdoppeln. 4030 N. Francisco Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Ab. in Besant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei. ja19,26

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17fb,momisa*

Verlangt: Tapezierarbeit in Tausch für Zahnarbeit. Material geliefert. Adr.: O 1690 Abendpost. samo

Paula Krutel, schreib oder komm. Marie Amon, 414 Menomonee Str. sason

Zöpfe werden aus Kammhaaren auf das Reellste angefertigt; auch Bestellungen per Post. 2248 N. Halsted Str. S. Luebke.

The Chicago Home made Haar Remedy Nr. 1 ist nur aus Kräutern und Baumrinde hergestellt. Enthält keine Medikamente; beseitigt Schuppen, fördert den Haarwuchs und verhindert das Ausfallen sofort. Nr. 2 nur gegen graue Haare, ist absolut keine Farbe. Deckt in 10 Minuten und wäscht mit warmem Wasser wieder ab. Hergestellt und garantirt von Frau S. Luebke, 2248 N. Halsted Str.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersons Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Wünsche mit kleinen Fabrikanten von Drop Forgings in Verbindung zu treten. Adr.: R. 1453 Abendpost. sason

Laubsäge-Katalog frei. Boßhart, 1505 Wellington Ave. 26ja2wX

Rheumaticura, bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht; kleine Flasche, 75c; große Flasche, $1.75. Begale, deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. Tel. Lincoln 1094.

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,sa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20fb,sa*

Laßt Eure Photographie für die Registration machen in „The Morris Studio", 510 Monument Square (neben dem Court House), Racine, Wisconsin. ja25,26fb2

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee St. 9janmisamo1mt

Verleihe Maskenanzüge. Mrs. Irma, 2156 N. Clark Str. Tel. Diversey 2325. ja23misa4w

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1spsadido*

Painting, Papering, mäßig; Calsomining, $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. Hoff, 'Phone Humboldt 6774. midofrsason

Alle Schulden werden kollektirt durch Schwartz, 2133 North Clark Str. 12jn1mtX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Nähmaschine und Sessel-Counter und Spiegel; passend für Schneider. 241 West North Ave. frsason

Zu verkaufen: Einige Möbel. 1650 Mohawk Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Oefen, Dressers, Betten, Schaukelstühle, Rugs, Tische, 3-Stück Parlor Set, Bücherschrank, Rohr Baby Buggy. 1105 N. Crawford Ave.

Zu verkaufen: Kochofen, billig, weil wir umziehen. 1814 Hammond Str., erster Floor.

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer verschleudern, Möbel, Rugs, Piano, Phonograph usw., auch einzeln. 2910 North Ave. 25ja1wX

Zu verkaufen: Vier Zimmer und Küchen-Mobiliar wegen Todesfall. 2734 Florence Ave., 2. Flat. dofrsa

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Linc. 1377. 6dez3mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Phonograph und Records, $11.50, wie neu. 1643 N. La Salle Str. Nach 4 Uhr Nachm. frsa

Kaufe gebrauchte Victrola, Columbia Sprechmaschinen und Records. Angebote erbeten unter Adr.: R 1448 Abendpost. frsason

Nur $65 für ein Kimball Upright Piano; $5 monatl. Aug. Groß & Son, 5081 Broadway. 24jan2wX

Zu verkaufen: Mahagoni Upright Piano, wie neu, Prachtstück, billig für baar. 3244 Indiana Ave. 20ja1wX

$50 nehmen $200 Doppel-Spring Phonograph, 2 Jewel Points und Records; auch prachtvolles Piano und verschiedene Möbel für erste Offerte. 1520 N. Western Ave. 19ja2wX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 329 W. North Ave. 11dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Diversey 8377. 7ja,2mtX

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wünsche gute gebrauchte Sprechmaschine mit Records zu kaufen. Schreibt an Adr.: Z 1006 Abendpost. frsason

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 21jan—sa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmer verkauft wegen Krankheit 4 junge Mähren, eine tragend, Farmwagen und Geschirre. Farmer Stall, 731 West Lake Str., nahe Halsted. 23ja1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, feine Sänger, gut durchgezüchteter Stamm. Stephan Zvonar, 735 Blackhawk Str., 3. Fl., hinten.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Hähne und Weibchen. Zager, 3420 Beach Ave., 3 Blocks südlich von North Ave., nahe Homan.

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, $6 das Stück, auch Weibchen, $2. 1526 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und hecklustige Weibchen. Jankes Bird Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Rollers. 1545 Frontier Ave., hintere Cottage.

Roller Kanarien-Hähne und Weibchen zur Zucht zu verkaufen. Züchter Hirschmann, 1729 N. Spaulding Ave. 'Phone: Belmont 5019. —2feb,sa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert-Roller. Gute Sänger und hecklustige Weibchen. — 5128 Loomis Str. 19,26ja2feb

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Höchste Preise für alte Kleider und Schuhe zahlt „Markowitz", 1289 S. Jefferson Straße. Telephon Canal 7258. 20ja1wX

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $15, $18, $20. Unser Bestreben ist Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4dz*X

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $6 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 1nov*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 8jan*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Ave. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Intelligente, achtbare Farmerswittwe, fleißig, sparsam, angenehm und liebenswürdig, evangelisch, Ende der vierziger Jahre, ohne Anhang und etwas Vermögen, wünscht zwecks Heirat einen geachteten Farmer oder einen soliden, strebsamen Herrn kennen zu lernen, der eine sichere Existenz hat. Ausführliche Briefe erbeten unter Adr.: R. 1452 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger junger Mann von 30 Jahren möchte mit einem Mädchen von 25—30 Jahren zwecks Heirat bekannt werden, welches Lust hat, auf die Farm zu gehen, und geneigt ist, nach dem Kriege wieder nach Deutschland zu gehen. Bin evangelisch-lutherisch. Adr.: O. 1692 Abendpost.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei helle freundliche Wohnungen, sehr passend für einen Doktor oder Zahnarzt. 1854 N. Halsted Straße. sasondi

Zu vermieten: Laden mit Wohnzimmern, gute Lage, billige Miete bis Mai. 6126 Broadway. Tel.: Graceland 233. sasomo

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad. 3431 Nord Hoyne Avenue. saso

Zu vermieten: 4 moderne, helle Zimmer, mittleres Flat, vorn, Bad, elektrisches Licht. $18. 2654 Rice Str. 'Phone: West 2009. dosa

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate $2 billiger. 3417 N. Hoyne Ave. 3ok,misa*

Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung, $14 und $16. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zwei oder drei Männer finden warme Zimmer, Bad und Telephon, bei Privatfamilie.— 1341 S. Fairfield Ave. sason

Vermiete zwei Frontzimmer mit großem Closet; Heißwasserheizung. 1940 Cleveland Ave., Top-Floor. sason

433 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste deutsche Küche. Gemütliches Heim. $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 26ja1mX

Zu vermieten: Schönes warmes Zimmer; Gelegenheit, selber zu kochen. 1825 Barry Ave. Tel.: Wellington 4192.

Zu vermieten: Sauberes Frontzimmer an anständigen Herrn. 3618 N. Racine Ave. Tel.: Wellington 7866.

Zu vermieten: Ein freundliches reines Zimmer in Privatfamilie für ein oder zwei Herren oder Damen. Nahe Sheridan Road Hochbahn-Expreßstation 4000 N. Clarendon Ave., 2. Flat. Tel.: Lake View 8350. saso

Zu vermieten: Zimmer mit Board an einen anständigen Herrn; österreichische Kost. 2235 W. Polk Str., 2. Flat. saso

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Front-Bettzimmer bei alleinstehender Frau. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 2212 Lincoln Ave., Flat C. Tel.: Lincoln 1451. saso

Zu vermieten: Schöne, helle, warme Zimmer; heißes Wasser. $1.75. 307 North Ave. sasomo

Zu vermieten: Kleines möblirtes Frontzimmer, $2. 904 Webster Ave. saso

Zu vermieten: Schönes warmes Zimmer an anständigen Mann bei einer anständigen Frau. Frau Scholz, 2516 S. Halsted Straße, Top Flat.

Zu vermieten: Zimmer mit Dampfheizung, heißes Wasser; alle Bequemlichkeiten. 1715 North Park Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer und Board, preiswert. 2248 Orchard Straße. sasomo

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer, passend für 1 oder 2; auf Wunsch Board, Piano; gute Carverbindung. 18 W. Goethe Straße, nahe State Str.

Zu vermieten: Aelterer Mann in Board, gute Kost. 1726 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zwei Front Haushaltzimmer, möblirt, schön warm, $2.25. 1916 Cleveland Avenue, oben.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, mit Bad. 1505 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten, gute Car-Verbindung. Tel. Wellington 8884. frsa

Vermiete 3 Haushaltungszimmer mit Gasrange, passend für 2 oder 3 Personen. 1138 N. Wells Str., 3. Flat. frsa

Deutsch-ungarische Wittfrau wünscht zwei anständige Männer in Board; $6 die Woche. 1754 N. Keeler Ave. frsa

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für Haushaltung, Dampfheizung, $6. 222 Wisconsin Str. frsa

Zu vermieten: Zimmer mit Board, privat. 1732 Dayton Str., 2. Flat, Eingang Willow. frsa

Vermiete großes modernes Front-Eckzimmer, Dampfheizung; mäßiger Preis; nahe Loop und Park. Moeller, 1701 No. Park Ave., 3. Flat. 'Phone: Lincoln 5211. frsa

Zu vermieten: Warmes Schlafzimmer für Herrn; billig. 1423 No. LaSalle Straße. dofrsa

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board. 1711 Monroe Str. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, eventuell mit Board, nahe Hochbahn. 3504 No. Ashland Ave., 2. Flat. dosa

Verlangt: Gute Roomers. 704 North Ave. sason

Zu vermieten: Großes Zimmer an zwei Personen. 230 Florimond Str., 1. Floor, zwischen Wells Str. und North Park Ave. 23ja1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für zwei, Privathaus, laufendes Wasser. 515 Arlington Place, nahe Clark Str. 23ja1wX

Möblirtes Zimmer; laufende Wasser und Dampfheizung; $1.50 bis $4 wöchentlich. — „Germania", 600 No. Clark Str. 20jan1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Alleinstehender Mechaniker (31 J.) sucht möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. Vorgezogen Haus mit Basement oder sonstigem leerem Raum, wo ich später kleine Werkstätte herrichten kann. Adr.: Z 1000 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann wünscht unmöblirtes Zimmer. Volle Auskunft. Adr.: Z. R. 550 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geschäftsmann wünscht $3000 auf erste Hypothek. Sicherheit ist garantirt. Adr.: R 1445 Abendpost. sason

Zu verleihen: $5000 auf Grundeigentum zu 5½ Prozent. Telephon Lincoln 4326. frsason

Zu verleihen: $1500 auf Grundeigentum zu 5½ Prozent. 2360 Lincoln Ave. frsason

Zu verleihen: Geld auf „Liberty Bonds" in beliebigen Summen, reelle Behandlung. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends 7—9 und Sonntags 10—12 Morgens 1572 North Halsted Str., Ecke North Ave. 29dz*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Babcock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25sp*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaltwasser-Kur für Rheumatismus, Nervosität, Gicht usw. von Experten in Eurem Heim. Telephon Graceland 69. sason

Dr. Hasencleber, Frauen-Spezialist. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str., 9—8. 21jan1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 11dz3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten, 1161 Milwaukee Av. St. 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu vertauschen: Für Cottage oder Heim in Vorstadt, ein zweistöck. Brickhaus, in ausgezeichnetem Zustande, nahe Fullerton Expreßstation.

Zu vertauschen: Dampfgeheiztes, modernes Haus mit sechs 4-Zimmer Flats für ein zwei- oder dreistöck. Haus mit Ofenheizung.

Zu vertauschen: Ein modernes 3-Flat Gebäude, schuldenfrei, für ein Bungalow nahe der Hochbahn, Nordseite, mit großer Lot.

Paul J. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu vertauschen: $20,000 Anteil in großem 16-Apartment Gebäude, belastet mit erster Hypothek von $20,000, zu 6 Proz., fällig in etwa 6 Jahren; Miete ungefähr $5900; nahe Lincoln Park und Wrightwood Ave. Nehme kleineres Hauseigentum oder Farm in der Nähe von Chicago.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Nur $3750 für schönes 2—4 Zimmer Flatgebäude, mit großer 5 Zimmer Cottage hinten; Miete etwa $37 den Monat; an Wellington Ave., östlich von Lincoln Ave.; nur $300 Baar, Rest leichte monatliche Zahlungen. Ferner hübsches 3—4 Zimmer Flatgebäude, $4750, Bad, Gas und 2 Garages; monatliche Miete $50; nahe Paulina Str. und Belmont Ave. Nur $300 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu vertauschen: Was haben Sie für $25,000 Anteil in schönem großem N. Clark Str. Geschäfts-Eckeigentum, allerneueste Bauart, 3 Stores und 12 Flats, Miete etwa $7200 das Jahr. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Verkaufe billig, 3123 Southport Ave., nahe Belmont, 2-stöck. modernes Frame, 6 Zimmer Flats; Miete $35. Nur $3100; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1712 Addison Ave. nahe Lincoln, 2-stöck. modernes Frame, 6 Zimmer Flats; Miete $35; nur $3150. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Vertausche Lot an Chicago Ave. und etwas Baar für kleines Haus. Briefe mit voller Auskunft, 1340 Otto Str., Basement. saso

Ein Bargain! 2-Flat-Gebäude, bequem zu 3 Car-Linien, Preis $3350; $400 baar, Rest wie Miete. William Zelosky, 3553 N. Western Ave. 26ja—1fb

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus mit 4-Flat Framehaus hinten, an Larrabee Str., nahe Lincoln Ave. Billig wegen Geschäftsangelegenheiten. 2610 N. Halsted Str. saso

Nahe Waveland und Paulina, 3stöck. drei 5-Zimmer Brickgebäude, hohes Basement, $7000. Torpe, 2360 Lincoln Ave. frsa

Diversey Blvd., neues 2-Flat Brickgebäude, Furnace-Heizung, große Lot, Mortgage $4000, für $1500 baar und billige Lot. 2360 Lincoln Avenue. frsa

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Eigentümer verkauft sein dreistöckiges Brickhaus mit Cottage dahinter; Nordwestseite. — 2861 Dickens Ave. jan24,26,27,29fb2,3

No. Harding Ave., neues 2-Flat Brickgebäude, Ofenheizung, $6200, zu vertauschen für billige Lot oder Cottage. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. frsa

Zu verkaufen: Cottage, $2000. 2340 Park Avenue.

Vorstädte

Verkaufe oder vertausche für Farm Flatgebäude (zwei 5-Zimmer Flats), Frame auf Zementfundament, in Oak Park. A. Schmidt, 3841 Reba Ave. frsa

Farmländereien

Zu verkaufen: Muß 120 Acker Farm verschleudern, in Necedah, Wis.; 70 Acker kultivirt, 30 Acker in Roggen, 11 Kühe, 4 Pferde, 60 Hühner, 300 Bushels Kartoffeln, alle Farmgeräte und Möbel. Preis $5500, wert $8000. Auf Abzahlung. J. Pershing & Co., 2151 N. Halsted Str. Offen Abends und Sonntags. saso

Zu vertauschen: Schöne 211 Acres Farm, gutes 7 Zimmer Haus und zwei große Stallungen, zwischen Kalamazoo und Battle Creek, Michigan. Wünsche Apartmentgebäude, Ofen- oder Dampfheizung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

$1500 kaufen eine 15 Acker Farm mit gutem Haus und Stall; Haus ist ausgestattet mit Haushaltgegenständen. Ein Acker Fruchtbäume sowie kleinere Fruchtbäume, 3 Acker gesät mit Klee und Timothy. Alles niedriges Land mit schwarzem Boden. Zweidrittel baar, der Rest auf Zeit. J. Zacharias, Grocery Store, Grand Haven, Mich., Route 2. sa—do

Schließen Sie sich an! Wir sind 27 Familien, die in Louisiana Land gekauft haben, 19 Familien sind jetzt draußen und hier geben im Mai; billiges Land, kein Schnee, Eis oder Kälte; je mehr wir kaufen, desto schneller steigt der Preis im Land. Näheres bei John Koch, Organizer, 534 Garfield Ave., Chicago, Illinois. ja19,20,26,27

Verkaufe einige kleine Chicken Farms, Haus und Chicken Coop Stallung, nahe Chicago. Gute Bedingungen. Swartz, 2133 N. Clark Straße. 23ja1wX

Hochfeine Farmen zu vertauschen für Häuser und Lotten. Krause, Beake & Co., Zimmer 818, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 1646 Larrabee Str. 17jan1mtX

Verschiedenes

Gute Farmen werden rasch verkauft oder vertauscht für Häuser und Lotten durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ja20,22,24,26,28

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.; Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 21dez,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1687 W. Division Straße. 21sep*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt: 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 19mai*X

Ländlich, sittlich.

Wenn bei einem Kirgisengastmahl eine besonders vornehme Persönlichkeit zugegen ist, so pflegt dieselbe den Uebrigen durch folgende sonderbare Zeremonie eine große Ehre zu erweisen: Alle übrig gebliebenen Fleischüberreste (das Fleisch wird in mundrecht geschnittenen Würfeln vorgesetzt) legt man vor den hohen Gast, dieser wäscht seine Hände, wählt dann von den Resten eine Portion fette und magere Stücke aus, legt von denselben so viele, als irgend darauf liegen können, auf die innere Fläche seiner rechten Hand, ruft den ihm zunächst auf dem Boden hockenden Kirgisen zu sich, der auf Händen und Füßen kriechend ehrfurchtdurchdrungen naht und vor dem Gewaltigen angelangt, hochklopfenden Herzens mit weit aufgesperrtem Munde der Auszeichnung harrt, die ihm widerfahren soll und die der Erhabene ihm alsbald zu Teil werden läßt, indem er ihm die Fleischstücke von seiner als Präsentirteller dienenden Handfläche, wenn nötig, mit Gewalt in den Mund stopft, worauf der Geehrte, mühsam kauend und mitunter dem Ersticken nahe, aber beseligten Gemütes, auf allen Vieren sich zurückzieht.

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. Januar 1918.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 708, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß
Mais—				
März	$.—	$.—	$1.26¾	$1.26¾
Mai	1.25½	1.25	1.24¼—⅜	1.25¼
Hafer—				
Jan	.84	.83⅞	.84	.83¾
März	.83½	.82⅞	.83⅛	.83¼
Mai	.80¼	.79¼	.80	.79¾
Pork—				
Jan	.—	.—	47.25	47.25
Mai	46.15	45.87	46.07	46.15
Schmalz—				
Jan	24.70	24.65	24.70	24.75
Mai	25.05	24.85	25.00	25.05
Rippen—				
Jan	.—	.—	23.75	23.80
Mai	24.45	24.22	24.40	24.42

Mais schloß um ⅛ höher, Hafer um ⅛ bis ¼ höher, Provisionen auf Januarlieferung um 13 bis 17 höher ab. Maihafer erzielte mit 80¼ einen neuen Rekordpreis, Baarhafer stieg um ½ bis 1 Cent. Ausländische Nachfrage war heute nicht vorhanden. Die Zufuhr war heute abermals gering und wird in den nächsten Tagen, falls der angesagte schwere Schneefall und die kalte Welle eintreffen, jedenfalls noch erheblich geringer sein.

Produkten-Börse.

Auf der Getreide-Baarpreis-Liste steht Roggen zum ersten Male mit $2.00 notirt, während Hafer ebenfalls beständig steigt. Die Kartoffelzufuhr war soweit in dieser Woche bedeutend stärker als in der Woche zuvor, doch wollen die Preise nicht entschieden sinken. Auf dem Geflügelmarkt mag Anfang der nächsten Woche ein Steigen der Preise zu erwarten sein.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Zucker.

Staubzucker, Stand, 100 Pfd.	7.92½
Granulirt, 100 Pfund	7.82½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.82½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.49
„Extra Firsts", das Pfund	0.48	—0.48½
„Firsts", das Pfund	0.45	—0.47½
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.44
Packwaare, das Pfund	0.37	—0.37½
„Ladles", das Pfund	0.39	—0.40

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23¼	—0.23¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23¼	—0.23¾
„Young America", das Pfund	0.26½	—0.27
„Daisies", das Pfund	0.25	—0.25½
„Brick", das Pfund	0.26	—0.26½
„Long Horns", das Pfund	0.26¾	—0.27
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.40	—0.41
do. (Block), neu, Pfund	0.31	—0.32
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.27	—0.27½
do., 1-Pfund-Stücke	0.28	—0.28½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.58	—0.59
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.54	—0.57
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52	—0.57
„Dirties", das Dutzend	0.42	—0.43
„Checks", das Dutzend	0.32	—0.33

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Kühlhauseier das Dutzend zu 0.41½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.25
„Springs", das Pfund		0.24
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.26
Hähne, das Pfund		0.17½
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.20
Gänse, das Pfund	0.23	—0.24
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund	0.27	—0.28
Truthühner, das Pfund	0.32	—0.33
Enten, das Pfund	0.29	—0.30
Gänse, das Pfund	0.25	—0.26

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	48.00	—48.50
Schmalz, 100 Pfund		24.62
Rippen, das Pfund	0.24⅞	—0.25
„Plates", das Pfund	0.23⅛	—0.23¼
Schenkel, das Pfund	0.24⅛	—0.25¾
Speck, das Pfund	0.34½	—0.35
Schinken, das Pfund	0.27½	—0.28

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18	—0.19

Hasen.

Das Dutzend zu 2.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu	5.50	—6.00
do., Florida, die Kiste	4.75	—5.00
Citronen (240), die Kiste	4.50	—5.00
do. (420), die Kiste	4.25	—4.50
Grape Fruit, Florida, Kiste	3.50	—4.50

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	5.50	—6.00
York Imperials, das Faß	4.75	—5.25
Willow Twigs, das Faß	4.00	—4.50
Baldwins, das Faß	5.00	—5.25
Golden Russets, das Faß		5.00
Kings, das Faß	5.00	—5.50
Talman Sweets, das Faß	4.00	—4.50
Jonathans, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß	5.50	—6.25
Ben Davis, das Faß	3.50	—4.00
Kochäpfel, das Faß	2.50	—3.50
Westliche, in Kisten—		
Spitzenberg	1.75	—2.25
Delicious	2.25	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		20.00
do., „Jumbos", das Faß	19.00	—20.00

Nüsse.

Hickory, das Pfund 0.02½—0.03

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Anis, das Faß	4.00	—6.00
Artischoken, die Kiste	4.75	—5.00
Blumenkohl, Case	1.50	—1.60
Eierpflanzen, Crate		3.00
Gurken, Streator, extra		3.50
do., Florida, Hamper		4.50
Karrotten, das Faß		3.50
do., do., der Sack		0.75
Knoblauch, Louisiana, Strang	0.25	—0.30
Kraut, Wisconsin, das Faß	4.00	—4.25
Meerrettig, Dutzend Wurzeln		0.70
Pastinaken, der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., krause, das Faß		8.00
Pfeffer, Crate	3.00	—4.00
Pilze, Minnesota, Pfund		0.30
do., hiesige, das Pfund		0.65
Radieschen, Ill., Dtzd. Bündel		0.40
Rosenkohl, große Trommel	9.00	—10.00
do., das Quart	0.14	—0.15
Rüben, rote, das Faß	4.50	—5.00
do., heimische, der Sack		0.75
Salat, Kopf—		
Louisiana, Hamper	1.25	—1.75
Iceberg, Crate		2.25
Endivien, das Faß		4.00
do., französischer, Pfund		0.20
Eskarol, das Faß		4.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.27½
Schalotten, das Faß	3.00	—3.50
Schnittbohnen, grüne, Hamper	5.00	—5.50
do., gelbe, do.	5.00	—5.50
Sellerie, Michigan		1.85
Spinat, das Faß	14.00	—15.00
Squash, das Faß	3.00	—3.25
Tomaten, Cuba	2.50	—2.75
Turnips, das Faß	5.50	—6.00
do., der Sack		0.00
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd.		1.40
do., Ohio, Sack 100 Pfund	2.25	—2.50
do., California, gelbe	2.25	—2.50
do., do., weiße	2.50	—2.75

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	1.75	—2.00
Jersey, Hamper		2.75

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund	2.00	—2.25
Westliche, per 100 Pfund	2.10	—2.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 3, do.		1.75
Mais—		
Nr. 4, gemischt	1.55	—1.60
Nr. 5, do.	1.40	—1.58
Nr. 6, do.	1.35	—1.45
Nr. 3, gelb	1.75	—1.84
Nr. 4, do.	1.62	—1.70
Nr. 5, do.	1.42	—1.58
Nr. 6, do.	1.37	—1.50
Nr. 3, weiß		1.80
Nr. 4, do.	1.65	—1.68
Nr. 5, do.		1.62
Nr. 6, do.	1.30	—1.55

Zufuhr— Weizen 6,000 Mais 285,000
Verschiffung— Weizen 3,000 Mais 55,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.85¼	—0.85¾
Nr. 3, do.	0.84¾	—0.85¼
Nr. 4, do.	0.83½	—0.84½
„Standard"	0.84¼	—0.86
Gerste—		
Malz	1.43	—1.60
Futter	1.40	—1.52
„Screenings"	0.90	—1.25
Roggen—		
Nr. 2	1.99	—2.00
Mehl—		
Winter		10.75
Frühjahr	10.75	—11.00
Gemischt	10.50	—11.00
Roggen		10.25
do., dunkel		9.50
Gerste		10.25
Mais	10.35	—10.45
Kleie, die Tonne	35.00	—38.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	29.00	—30.00
do., Nr. 1	28.00	—29.00
do., Nr. 2	27.00	—28.00
do., Nr. 3	25.00	—26.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00	—25.00
do., Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	20.00	—22.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—Futter	16.00	—19.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	11.50	—12.50
Hafer	11.50	—12.00
Weizen	10.50	—11.00
Kleesamen, „Cash Lots"	23.00	—30.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.25
Flachs—		
Duluth	3.52½	—3.67½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	12.60	—13.75
Mittlere bis gute	9.00	—12.50
Jährlinge	10.00	—13.55
Fette Kühe und Rinder	7.35	—11.50
Bullen	6.50	—10.15
Kälber	9.00	—15.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.70	—16.00
Schwere Fleischerwaare	15.80	—16.20
Leichte Fleischerwaare	15.70	—16.15
Leichte Speckwaare	15.35	—16.00
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	15.55	—15.80
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.50	—15.80
Ferkel, mindere bis beste	12.00	—14.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	15.50	—17.75
do., geringere Sorten	14.00	—15.25
Jährlinge	12.50	—15.50
Wethers, geringe bis beste	12.25	—13.40
Ewes, geringe bis beste	7.50	—13.00
Böcke	8.50	—10.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 175		$0.20½
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.35
do., gereinigt, do.		1.36
Terpentin, im Faß, Gallone		0.56
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60	—6.00
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50	—3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.		0.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Booth Fisheries	4580	22½	21½	22⅜
do., bevorzugt	10	84	84	84
C. C. & C. Rys. bev.	56	15	15	15
Chic. Pneum. Tool	250	49¼	49¼	49¼
Chic. Rys., Ser. 2	145	9	8	8
Chic. T. & T.	5	170	170	170
Com. Edison	11	105	105	105
Deere & Co., bev.	15	96	96	96
Diam. Match	50	107	107	107
Hart, S. & M.	5	62	62	62
Lindsay Light	65	26	26	26
Midwest bev.	25	63	63	63
Public Service	50	74	73	74
Peoples Gas	10	45	45	45
Sears-Roebuck	90	149½	149	149½
Stewart-Warner	240	50	49	49¾
Swift & Co.	145	126	125¾	126
Un. Carbide	1003	52	51¼	51¼
Wilson	100	52½	52½	52½
do., bevorzugt	20	97	97	97

Bonds.

$5,000 C. C. & C. Rys. 5s	54¼	54¼	54¼
1,000 C. Rys. Ser. B 5s	59⅞	59⅞	59⅞
3,000 do. Adj. Inc. 4s	27½	27½	27½
1,000 Met. L 1. 5s	56½	56½	56½
250 U. S. Lib. 1. 4s	96.80	96.80	96.80
5,800 do. 2. 4s	96.20	96.10	96.10

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

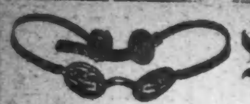
	Gestr. Schluß	Heute
American Can Company	37	36⅞
American Locomotive Comp.	56	56½
American Smelting	83⅛	82⅞
Anaconda	61½	61¼
Baldwin Locomotive	60	61¼
Bethlehem Steel	76	—
Central Leather Company	63¾	64⅝
Crucible Steel	54½	56½
Int. Mercantile Marine	24⅛	24⅝
do., Vorzugsaktien	90⅝	91¼
Int. Paper Company	27¾	27¾
Mexican Petroleum	91½	90⅞
Reading	73	73⅛
Republican Iron and Steel	74⅝	75⅛
Southern Railway	23¼	23¼
Texas Oil	149¼	149
Union Pacific	113¼	114¼
U. S. Rubber	56⅛	55¾
U. S. Steel	90⅞	91¼
do., Vorzugsaktien	109½	110
Utah Copper	81⅛	82
Westinghouse	40¼	40¼

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brede, Charles, 7042 Perry Ave.
Dempfe, Maria (geb. Franz), 58 J., 1037 S. Kedzie Ave.
Duewerth, Albertina (geb. Berg), 48 J., 5365 S. Bishop Str.
Gau, Mary, 85 J., 9653 S. Morgan Str.
Hochlener, Benedict, 78 J., 1032 S. Oakley Bvd.
Isaaks, Hannah, 4954 Indiana Ave.
Krueger, August, 53 J.
Leiser, Gertrud (geb. Baer), 1059 Hyde Park Boulevard.
Schmidt, William, 30 J., 2781 Seminary Ave.
Ullrich, Henry.
Wassermann, John, 4335 Flournoy Str.
Wendorf, William, 1938 Augusta Str.

UMI



Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummiströmpfe,

Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.

Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruch leiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.

Etablirt seit 1860.

HOTTINGER 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.

Offen bis 7 Uhr Abends.

Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2697.

ub10sa*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Clare Kummer.

New York hat einen weiblichen Dramatiker aus der Taufe gehoben. — Sie stammt aus der Familie des berühmten Kanzelredners Beecher. — Wie sie anfing, ihr erster Erfolg und ihre weiteren Arbeiten.

New York ist bekanntlich die Wiege des amerikanischen Dramas. Hier kommen sämmtliche amerikanischen Theaterstücke zur Welt. Warum das so ist, hat noch kein vernünftiger Mensch ergründen. Man weiß nur, daß das ein übles Armutszeugniß für die andern großen Städte ist, und man fügt sich in den ohne Zweifel durchaus ungesunden Zustand, weil's „nun mal so ist". Das ist ein völlig genügender Grund für viele Leute hierzulande, Etwas nicht zu ändern, keine Reformen vorzunehmen. Und da New York die Wiege des amerikanischen Dramas ist, so ist es zugleich auch die Wiege des amerikanischen Dramatikers. Er darf nirgendwo anders das Licht der Bühnenwelt erblicken. Seine Geburt muß sich in New York vollziehen. Sogar das weibliche Geschlecht darf in dieser Beziehung seiner Eigenwilligkeit, zu der es erzogen wird und die mit schuldigem Respekt als selbstverständlich hingenommen wird, nicht fröhnen. Diese Erfahrungen hat auch Clare Kummer gemacht, die „das Gespräch der Stadt" ist, vorzugsweise der literarischen Kreise. Aus drei Gründen. Erstens war sie urplötzlich da, fix und fertig wie Pallas Athene, als sie dem Haupte des Jupiter entsprang. Nebenbei bemerkt: ist habe mir immer gedacht, was für eine herrliche Baudeville-Nummer so etwas sein müßte, wenn der Jupiter noch heute lebte. Er könnte hiermit ein Vermögen verdienen. Zweitens hatte Clare Kummer gleich mit ihrem ersten Stück Erfolg. Drittens war sie weiblichen Geschlechts. Denn der weibliche Dramatiker ist noch immer eine Seltenheit und wird es bleiben, so lange das weibliche Geschlecht sich nicht völlig maskulinisirt. Beachten Sie dieses Wort, teurer Leser! Es ist völlig neu. Man kann übrigens auch sagen: sich völlig vermännlicht, was besseres Deutsch ist. Stücke schreiben ist eine von den Fähigkeiten, die dem weiblichen Geschlecht versagt zu sein scheint. Es wäre interessant, einmal zu untersuchen, warum das so ist. Ist es das Erforderniß äußerster Logik, Knappheit und Konzentrirtheit, sowie weitgehendsten Verzichts auf das eigene Empfinden? Ist es das Erforderniß unerbittlicher Lebenswirklichkeit? Ist es der kalte Despotismus dieser unsäglich beengenden Technik? Ich werde in diesem Sommer, falls ich wieder in Cedar Point am Strande des Erie-Sees weilen sollte, angestrengt darüber nachdenken.

Wo ist Clare Kummer hergekommen? Die Geschichte ist ganz interessant, selbst für das bodenlos blasirte New York. Ihr Vater war ein Becher, aus der Familie des berühmten Kanzelredners in Brooklyn. Clare behauptet, das habe vielleicht etwas mit ihrer dramatischen Begabung zu tun. Auch Dramatiker hätten etwas vom Prediger an sich. Das ist gar keine so üble Bemerkung. Vielleicht (und vielleicht in weit höherem Grade) ist Clare Kummer durch den Umstand auf das Theater hingewiesen worden, daß ihre Mutter eine begabte Darstellerin war, freilich nur als Mitglied eines dramatischen Dilettanten-Klubs in Brooklyn. Sie wollte durchaus zur legitimen Bühne. Aber die frommen Beechers waren entsetzt darüber und ließen es nicht zu. Wobei wir uns daran erinnern wollen, daß in den sogenannten kirchlichen amerikanischen Kreisen, vor Allem in den Neu-Englandstaaten, noch heute eine unüberwindliche Abneigung dagegen herrscht, daß ein Sohn oder gar eine Tochter sich dem Theater als Broterwerb zuwendet. Wenn die Mutter spielte, saß die kleine Clare im Zuschauerraum und sah mit maßlosem Erstaunen all das Wundersame, oft kaum Begreifliche (und gerade deshalb um so Wunderbarere), was sich da auf der Bühne abspielte, sah, wie ihre Mutter plötzlich eine ganz Andere war als daheim und die unglaublichsten Erlebnisse hatte. Und wenn sie zu Hause war, so lagen da ganz absonderliche kleine Bücher, die ganz anders waren als alle anderen Bücher, und in denen die Menschen miteinander sprachen — immer nur sprachen. Das las die kleine Clare. Es waren Theaterstücke. Man kann sich leicht genug die Gewalt der Eindrücke von all dem auf das unschuldige Kindergemüt vorstellen. Mit 18 Jahren heiratete sie einen jungen Mann kaum viel älter als sie. Es war eine jugendliche Uebereiltheit, die in einer Scheidung endigte. Als bleibende Erinnerung an den Mißgriff behielt sie ein Töchterchen. Ob das der Kummer ihres Lebens war, den sie in ihrem Namen beibehalten hat, hat sie bisher nicht verraten. Jedenfalls gedachte sie zunächst ihr musikalisches Talent in baare Münze umzusetzen. Sie spielte gut Klavier und hatte allerlei musikalische Einfälle, die sie zu Papier brachte und zu populären Liedern gestaltete. Einige davon wie „Egypt" und „Dearie" wurden gedruckt und waren auch erfolgreich. Aber ihr Ehrgeiz war, eine Komödie mit musikalischen Einlagen zu schreiben, was man hierzulande eine „Musical Comedy" nennt. Gus Kerker, der ehemalige New Yorker Operetten-Komponist, pflegte übrigens zu behaupten, eine „Musical Comedy" sei ein Ding, das weder eine Operette noch eine Komödie sei. Als Clare Kummer ihre musikalische Komödie Arthur Hopkins, dem New Yorker Theatermann, vorlegte, sagte dieser: „Mein liebes Klärchen — Das ist keine musikalische Komödie, Gottseidank, sondern eine wirkliche Komödie. Ich kaufe sie Dir ab und führe sie auf. Ist Dir's recht?" Natürlich war's ihr recht. Und eines Abends hatte New York einen großen neuen Theaterstück-Erfolg unter dem Titel „Good Gracious Annabelle" und einen neuen heiteren Dramatiker weiblichen Geschlechts namens Clare Kummer. Das Stück genoß die außergewöhnliche Auszeichnung, daß Publikum und Kritik gleichermaßen voll des Lobes waren. Sie stellten fest, daß das Stück zwei große Vorzüge habe: eine originelle Handlung und einen vortrefflichen Dialog. Für diejenigen Leser, die das Stück nicht gesehen haben, will ich kurz bemerken, daß die Handlung sich um die übermütige Annabelle Leigh dreht, die ihrem Mann durchgebrannt ist und die sich sammt einer Anzahl von Freunden als Dienerschaft für den Landsitz eines Millionärs vermietet.

Diesem Stück ließ Clare Kummer bald ein zweites folgen „A Succeßful Calamity" — die Geschichte des typischen abgehetzten New Yorker Dollarjägers, der Bankerott macht und dadurch seiner Familie wiedergegeben wird. Denn er sowohl wie seine Frau, Sohn und Tochter führten das echt New Yorkerische Familienleben, das darin bestand, daß das Heim lediglich zum Schlafen benutzt wird. Die übrige Zeit ist die Familie stets irgendwo anders. Auch dieses Stück war erfolgreich, wiewohl es an bedenklicher Geringfügigkeit von Handlung litt und nach dem ersten Akt so gut wie zu Ende war. Bald darauf gelangte von Clare Kummer ein drittes Stück zur Aufführung, betitelt „The Rescuing Angel". Die Heldin ist Angela Denning, die bei ihrer Rückkehr von Honolulu nach New York ihren Vater bankerott findet. Sie hat auf dem Dampfer zwei sehr reiche New Yorker kennen gelernt und beschließt, den einen oder den andern zu heiraten, um ihrem bankerotten Vater wieder aufzuhelfen. Und zwar entscheidet sie sich für denjenigen, der, wie sich herausstellt, durch betrügerische Transaktionen den Bankerott ihres Vaters veranlaßt hat. Als ihr Mann erfährt, daß Angela ihn nur aus finanziellen Rücksichten genommen hat, kommt es zur Trennung, und Angela beschließt, den Andern zu heiraten. Aber das geht nicht so leicht, wie sie gedacht hat, und da sich herausstellt, daß Angela und ihr erster Mann sich wirklich lieben, so kehrt sie zu ihm zurück. Dieses Stück errang einen Mißerfolg.

Ich habe absichtlich den Inhalt der drei Stücke wiedergegeben, um Clare Kummers dramatische Wesensart deutlicher zu machen. Auch sie trägt nämlich alle Kennzeichen des weiblichen Dramatikers. Ihre größte Schwäche liegt in der Komposition. Die Handlung ist ärmlich und „schlecht gebaut", d. h. nicht straff genug. Die Menschen sind alltäglich, meist von einer unheimlichen Nettigkeit und Vortrefflichkeit und reden ohne Ende. Zum Glück ist das, was sie reden, unterhaltend und voll hübscher Einfälle, und das ist Clare Kummers Stärke. In anderen Worten: Ihre Stücke sind, was man im Deutschen als „Plaudereien" (früher „Feuilleton" genannt) in dramatischer Form bezeichnet. Ein nahezu ideales Beispiel für diese Form sind die Dramen von Herman Bahr in Wien. Deutsche Theaterdirektoren streichen bei der Aufführung ganze Seiten von Bahrs Manuskript und es bleibt trotzdem noch mehr als genug übrig. Aber Bahr steht bergehoch über Clare Kummer, weil er außer einem unendlich geistvollen Dialog noch eigenartige Menschen von Fleisch und Blut auf die Bühne bringt und fesselnde Probleme behandelt. In anderen Worten: Bahr ist ein Dichter ersten Ranges und Clare Kummer ist nichts Dergleichen, noch nicht einmal ein glänzender dramatischer Techniker wie es etwa Oskar Blumenthal war. Aber vielleicht sind diese Vergleiche nicht ganz gerecht. Bahr und Blumenthal sind ausgewachsene Künstler und Clare Kummer ist erst Anfängerin. Sie mag sich künstlerisch entwickeln — soweit das bei den amerikanischen Theater-Verhältnissen überhaupt möglich ist. Denn diese sonderlichen Verhältnisse scheinen dem wirklich wertvollen literarischen Drama nicht förderlich zu sein, sondern mehr das Handwerksmäßige zu begünstigen. Tatsache ist, daß wir uns noch immer nach einem wahrhaft bedeutenden amerikanischen Dramatiker den Hals ausrenken — sei es nun im heiteren Drama oder im ernsten. Die angeblich so überlegene amerikanische Kultur hat ihn trotz aller Ueberlegenheit nicht hervorbringen können, während die angeblich so minderwertige deutsche Kultur (in die ich auch Oesterreich einschließe) eine ganze Reihe wirklich bedeutender Dramatiker erzeugt hat. Ach ja — es kommt darauf an, was man unter Kultur versteht. Die Kultur, die man für so und so viel Dollars auf Bestellung oder noch besser fertig kaufen kann — ist das in der Tat vollwertige Kultur?

H. F. Urban.

Pastor Koenig's Nervine

Sehr empfohlen.

Chicora, Pa., September 1914.

Ich war so nervenschwach, daß meine Lippen zu zittern anfingen, wenn ich zur Kirche ging oder sonst an einem Platze viel Leute sah und dann sprechen wollte. Dies brachte mich oft in große Verlegenheit; seitdem ich aber Pastor König's Nervine nehme, hat es aufgehört. Deshalb empfehle ich das Nervine allen Leidenden sehr. Frau Hugh L. Man.

Frl. M. Walters in Clio, Ky., schreibt: „Ich war schon mehrere Jahre leidend, versuchte Aerzte und Medizinen, aber nichts half, bis ich Pastor König's Nervine nahm, welches meine Nerven so beruhigte, daß ich nun auch wieder schlafen kann.

Gebraucht es seit 20 Jahren.

Watina, Kans., November 1914.

Meine gute Mutter nimmt Pastor König's Nervine nun schon seit 20 Jahren, hat immer ein gutes Wort dafür und empfiehlt es sehr. Frl. L. Kraft, Lehrerin.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.,

62 W. Lake Str., nahe Dearborn

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

dez29,fason,1mt

Ausgeräumt.

Behörden holen acht Leute und anregende Getränke aus Buffetflats.

Vertreter der Binnensteuerbehörde, der Polizei und des bürgerlichen Fünfzehnerausschusses unternahmen gestern Abend einen gemeinsamen Vorstoß gegen die „Buffet Flats" genannten Unterhaltungsanstalten, von denen drei ausgehoben wurden. Die Ausbeute bestand in vier Herren, vier Damen und drei Wagenladungen mehr oder weniger anregender Getränke. Der Fünfzehnerausschuß hatte den Vorstoß geplant, und Bundeskommissär Mason hatte zu dem Zweck Haussuchungs- und Verhaftsbefehle ausgestellt. Die ausgehobenen Nester und die Verhafteten befanden sich in den Gebäuden 6944 Sheridan Road, wo die angebliche Wirtin Mathilde Durant mitgenommen wurde; 3405 S. State Str., in der Negergegend, wo Aileen Hart als Wirtin, ein junges Mädchen Namens Loretta und die Männer, sämmtlich Neger, festgenommen wurden, und 3809 Michigan Ave. Hier nahm man eine Schöne Namens Belle in Gewahrsam. Die Wirtinnen werden sich für die Uebertretung der Steuervorschriften zu verantworten haben und können zu Geldstrafen bis zu $5000 und zu Haft bis zwei Jahren oder beidem verurteilt werden.

Wieder im Netz.

Handtaschen enthielten angeblich gestohlene Sachen im Werte von $1000.

Ein gutgekleideter junger Mann, der kürzlich mit einem jungen Mädchen unter der Anklage auf Ladendiebstahl verhaftet wurde und seinen Namen als Horace Tye angab, wurde gestern von Detektives abermals festgenommen, als er an Diversey Parkway auf eine Elektrische steigen wollte. Er trug zwei Handtaschen, in denen sich Kleidungsstücke im Werte von $1000, die gestohlen sein sollen, befanden. Wie die Polizei angibt, stammt ein Teil der Sachen aus dem Laden des Maison Jacques, 1536 N. Clark Str., in das am 8. Januar eingebrochen wurde. Die Detektives stöberten auch Edith Becker, das junge Mädchen auf, mit dem Tye früher verhaftet wurde, und brachten es nach der Bezirkswache an Süd Clark Str.

Von Detektives der Maxwell Str.-Bezirkswache wurde Louis Sperlich, 1357 S. Peoria Str., unter der Anklage verhaftet, der El Paso Mercantile Co., 627 W. 12. Straße, drei Kisten mit Schuhen entwendet zu haben.

— Schnee und viel kälter am Sonntag, kalte Welle in der unteren Seegegend, allgemein klar und bis Mittwoch kalt, dann wärmer, stellt das Wetteramt in Washington für die nächste Woche für die Binnenseestaaten in Aussicht.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Gesunde Hühner.

Frische Luft. — Keine Uebervölkerung der Stallungen. — Grünfutter zur Aufrechterhaltung einer geregelten Verdauung.

Nichts ist für die Gesunderhaltung unserer Hühner notwendiger und unentbehrlicher, als die reichliche Versorgung der im Stalle gehaltenen Tiere mit frischer Luft. Um das zu erreichen, muß der Hühnerstall gut ventilirt sein. Außerdem sollte man aber nach bester Möglichkeit den Hühnern immer noch einige Stunden, besonders in der warmen Mittagssonne, Gelegenheit geben, sich im Freien zu bewegen. Bei Sonnenschein und mildem Wetter sind Fenster und Türen am Hühnerstall weit zu öffnen.

Keine Uebervölkerung der Ställe.

Der Hühnerstall sollte niemals übervölkert werden, d. h., es sollten nicht zu viele Hühner auf dem gegebenen Raume gehalten werden. Denn dann ist es ja ganz unmöglich, daß die Tiere sich noch genügend Bewegung im Stalle verschaffen. Den Scharraum im Stalle sollte man sechs bis acht Zoll hoch mit feiner Streu, mit Häcksel oder dergleichen, bestreuen; in diese Streu wirft man dann alles Körnerfutter, damit die Hühner sich bewegen und tummeln müssen, wenn sie das Futter aus der Streu wieder heraussuchen wollen. Bei mangelnder Bewegung während der Stallhaltung werden die Hühner leicht zu fett und können dann natürlich keine gute Leistung mehr vollbringen.

Grünfutter.

Sollen die Hühner im Winter gesund und leistungsfähig bleiben, so ist es absolut notwendig, daß sie passendes Grünfutter bekommen. Die Tiere verzehren dieses Grünfutter in großen Mengen mit gutem Appetit und befördern dadurch aufs beste ihre Gesundheit und Verdauung. Durch Grünfütterung wird auch ihre Leistungsfähigkeit erheblich erhöht. Eines der besten Grünfutter für Geflügel ist gekeimter junger Hafer, sogenannter „Grünhafer"; man säet den Hafer in flache Kästen u. läßt ihn einige Zoll hoch werden, bevor man ihn verfüttert. Es ist mit der Herstellung von Grünhafer zwar etwas Mühe verbunden, aber die Sache lohnt sich, wie die praktische Erfahrung ausweist, in hohem Grade. Als Grünfutter kommen weiter noch in Betracht Mangelrüben, Kopfkohl und gelbe Rüben. Mangelrüben werden vom Geflügel mit Heißhunger verzehrt. Luzerne- und Kleemehl sind sehr eiweißreich und ergeben, gedämpft, auch noch ein gutes Grünfutter, desgleichen eingebrühter Klee. An Grünfutter besteht also, wie wir sehen, gar kein Mangel.

F. F. Matenaers.

Suche war vergeblich.

Bewohner von Kenwood wollen Mann auf Eisscholle im See gesehen haben.

Vergebliche Versuche wurden gestern zur Rettung einer Person gemacht, die, anscheinend auf einer großen Eisscholle treibend, vom Fuß der 35. Straße in Kenwood aus gesichtet wurde. Verschiedene Bewohner jener Gegend wollen durch Feldstecher gesehen haben, daß ein Mann auf der Scholle mit seinem Rock Notsignale gab. Die Rettungsmannschaft wurde alarmirt und war auch bald zur Stelle. Mit mächtigen Suchlichtern wurde bei Eintritt der Dunkelheit der See abgeleuchtet, während sich die Rettungsboote der Stelle näherten, an der die Scholle mit dem Mann gesehen worden war. Aber alles Suchen war vergeblich, und die Rettungsmannschaften mußten unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Eine Meile von der Küste entfernt entgingen gestern drei Mann der Küstenwache knapp dem Tode des Ertrinkens. An der Flußmündung waren sie mit der Wegräumung des Eises beschäftigt und standen dabei auf einer mächtigen Scholle, als diese plötzlich barst und die Männer in die eisige Flut glitten. Ein Polizeiboot, das ihnen zu Hilfe kommen wollte, mußte unverrichteter Sache wieder umkehren, da es sich seinen Weg nicht durch das Treibeis des Sees bahnen konnte. Die mit den eisigen Wellen Kämpfenden wurden schließlich von ihren Kameraden gerettet.

Augen-Spezialist

Schielaugen gerade gerichtet in einem Besuch. Kein Schmerz od. Chloroform. Ueber 800 Kuren auf der Liste.

Kommt und empfangt persönliche Behandlung von einem graduirten u. registrirten Arzt und Operateur, welcher den Kopf zu seinem Spezialstudium gemacht hat. Behandelt besonders

Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.

Konsultation frei.

Schwache	Augen	Taube	Ohren
Wunde	Augen	Laufende	Ohren
Rote	Augen	Summende	Ohren
Schielende	Augen	Verstopfte	Ohren
Wunde	Nase	Wunder	Hals
Laufende	Nase	Schwacher	Hals
Krumme	Nase	Katarrhal.	Hals
Verstopfte	Nase	Vergrößerter	Hals

Franklin O. Carter, M. D.

20 Jahre an State Str.

Stunden 9—7, Sonntags 10—12.

120 S. State Straße, Chicago, Ill.

Ist Ihr Magen gestört?

Gehen Sie an die wirkliche Ursache — Nehmen Sie Dr. Edwards' Olive Tablets.

Das tun tausende von Magenleidende jetzt. Statt Tonics einzunehmen oder zu versuchen, einer schlechten Verdauung nachzuhelfen, greifen sie die wirkliche Ursache des Uebels an, verstopfte Leber oder in Unordnung geratene Eingeweide.

Dr. Edwards' Olive Tablets beleben die Lebertätigkeit in einer sanften, wohltuenden Weise. Wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, so verschwinden Verdauungsbeschwerden und Magenstörungen.

Wenn Sie üblen Geschmack im Munde, eine belegte Zunge, schlechten Appetit, ein lässiges, unlustiges Gefühl haben, ohne Ehrgeiz und Energie sind, von unverdauten Nahrungsstoffen belästigt werden, dann sollten Sie Olive Tablets nehmen, den Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind eine rein pflanzliche Zusammensetzung, gemischt mit Olivenöl. Man erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Wirken ohne Drücken, Krämpfe oder Schmerzen.

Man nehme ein oder zwei um Zubettgehenszeit, zur Erleichterung, sodaß Sie was Sie wünschen, essen können. 10 Cts. und 25 Cts. die Schachtel. Bei allen Drogisten. Anzeige

Dornenpfad.

Der zweite Gatte der Wittwe des Dr. Steere endete durch Selbstmord.

Vor drei Jahren wurde Dr. Harold A. Steere von einem irrsinnigen Patienten ermordet. Die Wittwe war schier untröstlich, ging aber nach Ablauf des üblichen Trauerjahres eine zweite Ehe ein mit Chas. Langley, dem Kassirer der Foster Real Estate Company, 7r. 208 S. LaSalle Straße. Am 20. November ergab eine Prüfung der Bücher ihres Gatten einen Fehlbetrag von $1500. Langley wurde verhaftet. Der Gattin machte er weiß, man habe ihn festgenommen, weil er nicht imstande gewesen sei, seiner geschiedenen Frau die ihr vom Gericht zugesprochenen Nährgelder zu zahlen. Die Frau glaubte ihm, verpfändete ihr Haus Nr. 4324 Clarendon Ave. als Bürgschaft und eiste ihn los. Die Verhandlung war auf den 18. Dezember anberaumt worden.

Am Tage zuvor erfuhr Frau Langley, daß der Fehlbetrag in den Büchern ihres Gatten sich auf $6000 belaufe. Als ihr Mann heimkam, ließ sie ihn verhaften. Er verlegte sich aufs Bitten, beteuerte seine Unschuld und wußte sie zu veranlassen, nochmals $25,000 Bürgschaft für ihn aufzutreiben. Das war am vorigen Dienstag. Nach Hause wollte er nicht kommen. Seine Frau mietete ihm ein Zimmer im Hotel Sherman und bezahlte die Rechnung. Am Dienstag Abend hatte das Ehepaar eine Zusammenkunft im „Green Mill Garden". Wie die Frau behauptet, verlangte ihr Mann, daß sie mit ihm in den Tod gehe, und als sie Ausflüchte machte, bedrohte er sie mit dem Tode. Sie beruhigte ihn und versprach, ihn am nächsten Tage zu treffen. Dann eilte sie nach Hause und begab sich mit den Kindern nach der Wohnung einer Tante. Gestern sandte sie ihr Dienstmädchen nach ihrer Wohnung. Das Mädchen telephonirte bald darauf, daß sie keinen Einlaß erlangen könne. Als Frau Langley eintraf und sah, daß das elektrische Licht im Hause angedreht war, benachrichtigte sie die Polizei. Diese war schon nach wenigen Minuten zur Stelle, sprengte die Tür und fand Langley vollständig angekleidet, aber kalt und starr in seinem Bett. Er hatte mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht.

Die 14 Jahre alte Josie Krega, 1829 Süd Halsted Straße, verschluckte gestern Abend in selbstmörderischer Absicht Gift, angeblich weil sie von ihrer älteren Schwester Victoria schlecht behandelt worden war. Sie fand Aufnahme im Countyhospital.

Als Frau Harry Dean, die seit längerer Zeit von ihrem Gatten getrennt lebt, gestern Abend nach dessen Wohnung, Nr. 4859 Seeley Ave., kam, fand sie diese verschlossen und bekam auch auf mehrmaliges Klopfen keine Antwort. Sie benachrichtigte schließlich die Polizei, die sich gewaltsam Eintritt verschaffte. In der Küche, die mit Gas gefüllt war, fand man Dean tot auf; in einer Ecke lagen die Kadaver von vier Airedale Terriers, die einen Wert von $1000 gehabt haben sollen. Weder Kohlen noch Nahrungsmittel konnten gefunden werden. Auf einem an der Wand hängenden Kalender stand in roter Tinte: „Ausgehungert", die einzige Aufklärung, die Dean über seinen Selbstmord hinterließ.

Bekennt sich schuldig.

Ignatz Anton Zimkiwicz bekannte sich gestern vor Richter McGoorty der Unterschlagung von $4116 zum Nachteile der Town Lake State Savings Bank schuldig. Der Angeklagte hat sich vor einem Jahre nach Kanada geflüchtet und ist von dort hierher ausgeliefert worden. Der größte Teil des unterschlagenen Geldes ist nach Rußland gewandert. Ein Antrag des Verteidigers auf bedingte Verurteilung wurde vom Eigentümer der bestohlenen Bank, Joseph J. Elias, bekämpft.

Geschäftsbericht.

Sears Roebuck & Co. berichten für das Jahr 1917 Reineinnahmen von $14,119,927 nach Abzug von $3,977,398 Einkommen- und Gewinnsteuern. Im Jahre zuvor verdiente das Haus $16,076,410. Der letztjährige Gewinn ist gleich 18.08 Prozent auf die $75,000,000 gewöhnlichen Aktienkapitals.

Zur Verbrecherjagd herangezogen

Schankwirte, Pfandleiher u. s. w. müssen der Polizei helfen.

Verlieren sonst Lizensen.

Plan wird in Konferenz zwischen Stadtvätern und Staatsanwalt vereinbart. — Stadtrichterkollegium will nichts von Vagabundagegerichtshof wissen.

Die Pläne für das Kesseltreiben auf Gauner und Verbrecher, dem bis jetzt schon annähernd 400 Mitglieder der Zunft zum Opfer gefallen sind, wurden gestern beträchtlich erweitert. Aldermen, Polizei und Staatsanwalt warben neue Bundesgenossen, die ihnen in dem Kampf beistehen und beim Einheimsen der Herren Langfinger zur Hand gehen sollen. Pfandleiher, Schankwirte, Billard- und Poolhallen- und Kraftwagenschuppenbesitzer, d. h. Leiter und Besitzer der Betriebe, in denen Verbrecher ihre Schlupfwinkel haben, ihre Pläne aushecken und ihre Beute absetzen, werden gezwungen werden, Hand in Hand mit der Polizei zu arbeiten, oder aber ihre Lizensen verlieren. Ein dahingehendes Abkommen wurde in einer Konferenz zwischen den Mitgliedern des Stadtratsausschusses, der das Kesseltreiben angeregt hat, und den Vertretern der Staatsanwaltschaft abgeschlossen.

Staatsanwalt Hoyne verstand sich dazu, eine Anzahl Verordnungen auszuarbeiten, welche von dem Ausschuß sofort im Stadtrat zur Annahme gebracht werden sollen. Diese Verordnungen sehen vor: Die Lizensgebühr der Pfandleiher wird auf $1000 erhöht. Pfandleiher müssen der Polizei täglich eine Liste der bei ihnen versetzten Sachen unterbreiten und dürfen nichts annehmen, dessen Eigentümer zweifelhaft erscheint. Lizensen, die widerrufen worden sind, dürfen nicht wiedererteilt werden. Kraftwagenschuppenbesitzer müssen täglich der Polizei Bericht erstatten, ob fremde Kraftwagen bei ihnen eingestellt worden sind, und müssen alle Ankäufe von Kraftwagen und Kraftwagenbestandteilen und Bedarfsartikeln melden. Schankwirte und Billard- und Poolhallenbesitzer müssen der Wache ihres Bezirks melden, ob Verbrecher oder fragwürdige Karaktere sich in ihren Lokalen aufhalten, andernfalls verlieren sie ihre Lizens. Werden in einer Wirtschaft oder einer Billardhalle mehrmals Verhaftungen zweifelhafter Personen vorgenommen, so verliert das Lokal seine Lizens. Außerdem wird der bisher übliche Brauch, daß der Besitzer gestohlenen Eigentums, das im Besitz eines Pfandleihers gefunden wird, diesem die darauf gezahlte Summe vergütet, abgeschafft.

In der Konferenz sprach sich Staatsanwalt Hoyne gegen die Schaffung besonderer Gerichtshöfe für besondere Fälle oder Personen und gegen den Zusatz zum Arbeitshausgesetz, der den Richtern gestattet, die Wiedereröffnung des Verfahrens binnen dreißig Tagen nach der Entscheidung anzuordnen, aus. Letztere Bestimmung sei verfassungswidrig. Das Knabengericht und seine Richter übergaß der Staatsanwalt mit der Lauge seines Spottes. Auch von der Schaffung eines besonderen Vagabundengerichts wollte er nichts wissen.

Das Stadtrichterkollegium, dem Oberrichter Olson den Vorschlag, ein Vagabundengericht zu schaffen, vorlegte, winkte auch ab. Gewohnheitsverbrecher werden in den gewöhnlichen Stadtgerichten prozessirt werden. Die große Mehrzahl der Fälle wird jedenfalls dem Gerichtshof an der S. ClarkStr. überwiesen werden. Auch den Vorschlag des Staatsanwalts, das sog. 30 Tage-Gesetz nicht mehr zu befolgen, lehnten die Stadtrichter ab. Die Sitzung verlief recht stürmisch. Die Stadtrichter fühlten sich gekränkt durch den Vorwurf, daß sie dafür verantwortlich zu machen seien, daß so viele Verbrecher frei in der Stadt herumlaufen.

Probeweise Entlassungen.

Im vergangenen Jahr wurden von den 7 Richtern, die in den Kriminalgerichten amtirten, 463 Personen probeweise entlassen. In den 15 Stadtgerichtshöfen mit Ausnahme des Familiengerichts wurden 2994 Personen probeweise entlassen. In der Hälfte der Fälle untersuchte der Gerichtshof das Vorleben der Angeklagten, von denen 83 Prozent nach Ablauf der Probezeit freigelassen wurden. Von den übrigen Angeklagten, in deren Fall keine Untersuchung vorgenommen wurde, wurden 73 Prozent probeweise entlassen.

Zwangsurlaub für alle Angestellten.

Einen Vorschlag, alle städtischen Angestellten zu zwingen, im Monat einen Tag Urlaub ohne Gehalt zu nehmen, machte in der gestrigen Sitzung des städtischen Finanzausschusses Ald. A. A. McCormick. Der Stadtvater erklärte, das sei seiner Ansicht nach der einzige Ausweg, um genügend zu sparen und Einnahmen und Ausgaben mit einander ins Gleichgewicht zu bringen. Es sei ungerecht, die Polizei und Feuerwehr dazu zu zwingen, die anderen Angestellten aber ungeschoren zu lassen.

County soll zahlen.

Hilfskorporationsanwalt Hornstein unterbreitete gestern Korporationsanwalt Ettelson einen Ausweis darüber, was die Countyverwaltung der Stadt schulde, und umgekehrt. Danach hat die Stadt von der Countyverwaltung $856,044 zu fordern, schuldet dieser aber $291,753. Die Stadt wird Countyratspräsident Reinberg auffordern, die Schulden zu bezahlen. Kommt die Countyverwaltung der Forderung nicht bis zum 15. Februar nach, so will die Stadt klagen.

Schmerz sofort gelindert durch den Gebrauch dieses besänftigenden, kühlenden

GORDON'S Mustard Oil Cream

(Doppelte Stärke)

Für entzündete Brust, Herzenschuß, rheumatisches Reißen und schlimmen Hals. Die Sorte in der gelben Schachtel. Immer noch nur 25c und 50c, in allen Apotheken.

Eure Verdauungsorgane sollten von faulender Nahrung regelmäßig gereinigt werden. Wehrt Krankheit ab — nehmt.

„Reinigt Haus" heute Nacht

Trask's Pills

Neue Behandlung für Verstopfung, Dyspepsia, Biliosität, Uebelkeit. Die kleinen, chokoladeüberzogenen Pillen, 10c, 25c, 50c Größen — in allen Apotheken.

ja3,dibofa3mt

Galantes Abenteuer.

Gilbert B. Peterson denkt jetzt im Gefängniß darüber nach.

Bundesbeamte nahmen gestern Gilbert B. Peterson, einen Kraftwagenverkäufer aus St. Paul, wegen angeblicher Uebertretung des Manngesetzes in Haft. Seine Begleiterin, die Frau des Kaufmanns George J. Tengst in Madison, Wis., wurde dorthin zurückgeschickt und wird später wahrscheinlich als Zeugin gegen Peterson auftreten. Peterson soll von Chicago aus die Frau brieflich eingeladen haben, hier mit ihm zusammenzutreffen, worauf sie ihren Mann und ihre beiden Kinder verließ und zu Peterson kam, der in einem Hotel auf der Südseite wohnte. Peterson sitzt jetzt in Ermangelung von Bürgschaft im Countygefängniß; seiner Auslieferung nach Madison will er sich nicht widersetzen.

Dehnt Gebiet aus.

In der Generalversammlung der Deutschen Gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft von Nord-Chicago wurde beschlossen, den Versicherungsbezirk über die ganze Nordwestseite auszudehnen, um den dort wohnenden Deutschen Gelegenheit zu bieten, sich anzuschließen. Der neue Bezirk ist von Chicago Ave. westlich bis Cicero Ave., und dann über den ganzen nördlichen Teil der Stadt Chicago. Jaspar Cremer wurde als Präsident, Nicholas J. Schmitz als Sekretär, Peter Schmitz als Schatzmeister gewählt.

Kurz und Neu.

* Im Badezimmer seiner Wohnung 4735 Flournoy Straße wurde gestern der 42jährige Elektriker Georg Erdmann an Gas, das einem voll angedrehten Brenner entströmte, erstickt aufgefunden.

* Im St. Elisabeth Hospital erlag heute der 59 Jahre alte James Ferran, 224 Throop Straße, den Verletzungen, die er erlitt, als er vor einigen Tagen in der Nähe seiner Wohnung von einer Elektrischen überfahren wurde.

Kleine Kriegsdepeschen.

Der Bazill in der deutschen Zeitung.

Springfield, Ill., 26. Jan. Mikroskopische Bazillen sind auf den Fetzen einer deutschen Zeitung, in einem Stück antiseptischer Baumwolle, von Rotekreuzarbeitern gefunden worden und von Dr. Walter G. Bain, Pathologen im „St. Johns" hospital, für tötlich erklärt worden. Die genaue Natur der Bazille ist nicht bestimmt worden, aber sie soll zu der Familie gehören, welche Mundsperre hervorruft. Die Bazillen gedeihen in der Erde und mögen zufällig in die Zeitung gelangt sein.

Gefallen.

Ottowa, Ont., 26. Jan. In der gestrigen kanadischen Verlustliste werden Leutnant A. B. Proven, Chicago, als verwundet und H. Davis, Taranton, Pa., als von Gas betäubt, aufgeführt.

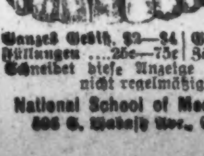
— Dampfer „City of Wilmington" an der Atlantischen Küste infolge Kesselschadens heute in Not; Hilfe wurde gesandt.

— Die „J. W. W." sollen die Holzfäller im Nordwesten auf den 1. Februar zum Ausstand aufgefordert haben. In Everett, Minn., ist die Miliz aufgeboten.

— Die in Indianapolis tagenden Ver. Grubenarbeiter wollen ein Alterspensionssystem für ihre Mitglieder einführen.

— Der Oberlehrer. — Ein Oberlehrer wird in der Eisenbahn mit den Worten „Sie, geben Sie mal Streichhölzer" um Feuer gebeten. Er erwidert: „Erstens habe ich keine Streichhölzer, zweitens würde ich Ihnen, selbst wenn ich solche hätte, keine geben, a) weil Sie mich in unhöflicher Weise darum angegangen haben, b) weil wir im Nichtrauchercoupé fahren."

Zahnarbeiten frei.



Wir berechnen nur eine Kleinigkeit für das Material—wie folgt:

Ganzes Gebiß, $2—$4 | Goldzähne ..... $2—$4

Füllungen ..... 25c—75c | Zähneziehen ..... Frei

Schneidet diese Anzeige aus, denn sie wird nicht regelmäßig erscheinen.

National School of Mechanical Dentistry, 806 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str.

ian8,bisa

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfüügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums

Emile K. Boisot, Präsident

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St. | Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Russisches Geld

ist gegenwärtig, durch den Krieg, so niedrig im Werte, daß die Aussichten auf großen späteren Gewinn noch nie so günstig waren, wie gerade jetzt; daher

sprecht bei mir wegen billiger Preise vor

und kauft jetzt für sofortige oder spätere Ablieferung—auch auf Abzahlung. Schriftliche Anfragen gern beantwortet. Aufträge für anderes ausländisches Geld prompt erledigt.

J. S. LOWITZ Gegründet 1894

Bank- und Passage-Geschäft,

203 South Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice.—Tel. Harrison 7223. Offen tägl. b. 5 Uhr, Sonntags 10—12 Vm.

ja26sam*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191. ol5mifason*

Kranke Leute geheilt

Wenn Ihr krank seid und erfahrene ärztliche Behandlung braucht, dann kommt zu mir, bei dem Hilfe gefunden werden kann. Meine sorgsame Untersuchung, X-Strahlen eingeschlossen, sofern dies notwendig sein sollte, wird Eure Krankheit genau enthüllen. Wenn ich Euch nicht heilen kann, werde ich es Euch sagen. Meine moderne Behandlungsmethode und meine wissenschaftlichen Apparate liefern Resultate, wenn viele andere versagen.

Leidet Ihr an

Magenleiden, Katarrh, Bronchitis, Rheumatismus, Nieren- oder Blasenleiden, Leberkrankheit, Verstopfung oder Kopfschmerzen? Unreinem Blut, Jucken, Entzündungen oder Geschwüren? Steifheit, Schmerzen, Bein oder Verrenkungen? Schwäche, Nervösität oder verlorener Lebenskraft? Irgendwelchem Afterleiden oder Bruch? Schwachen Lungen oder Herz? Geheimen Krankheiten sowohl von Männern wie Frauen, oder anderen Krankheiten, deren Heilung dem gewöhnlichen Arzt nicht möglich war.

Doktor Boyd und Associate, Spezialist.

Sprechstunden Täglich 9 bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 1 Uhr Nachmittags.

219 Süd Dearborn Str.

gegenüber Postoffice.

CHICAGO - ILLINOIS

ian3,dofadi*

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder Eye Glasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ag25fadi*

Krampfadern

Adererweiterung — Aderknoten

befallen meist immer die Blutadern, also diejenigen Gefäße, in denen das Blut nach dem Herzen zurückströmt. Das beste und vorzüglichste Mittel gegen dieses gefährliche Leiden ist

Sulfich Krampf-Salbe

(neu) und sollte von jedem Leidenden gebraucht werden.

Begale Deutsche Apotheke

1654 Larrabee Str., Chicago, Ill.

3feb,fa

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."